



ZDF-Morgenmagazin sendet live aus Saline

Das ZDF-Morgenmagazin „moma vor Ort“ hat am 11. November live aus der Großsiedehalle der Saline aus Halle (Saale) gesendet und dabei ergründet, wie 35 Jahre nach dem Fall der Mauer das Mit- und Gegeneinander von Ost und West in der Transformationsstadt Halle gelingt. Bürgermeister Egbert Geier war einer der Gesprächspartner in der Sendung. In der Diskussion mit „Moma“-Moderator Mitri Sirin würdigte Geier unter anderem die „Offenheit und den Willen zur Demokratie“, die ihn bei seiner Ankunft im Osten vor 33 Jahren vor allem beeindruckt habe. Egbert Geier lebt seit 1991 in den neuen Bundesländern, zunächst war er in den Stadtverwaltungen von Meißen und Weimar tätig. Seit 2006 ist er Bürgermeister für Finanzen und Personal in Halle.

Mit Blick auf die weitere gute Entwicklung der Kommune betonte der Bürgermeister die Bemühungen der Stadt, junge Leute nach deren Ausbildung in der Stadt zu halten. In diesem Zusammenhang hob er vor allem das große Potenzial des Weinberg-Campus' als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort hervor. Dort entstehen im Zuge der Investitionen in den neuen „Innovation Hub“ und zwei neue Hightech-Laborgebäude rund 1000 zusätzliche Arbeitsplätze. Im weiteren Gespräch hob der Bürgermeister die Bedeutung des „Zukunftszentrums (ZZ) für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ für die Weiterentwicklung der Stadt hervor, vor allem in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgestaltung. Der Bund errichtet in Halle das ZZ bis 2030 als aktiven Ort des niederschweligen Dialogs, spannender Auseinandersetzungen sowie der Kultur und Wissenschaft. „Wir werden das Projekt so begleiten, dass die Inhalte mit der Stadtgesellschaft vernetzt sind. Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn die Hallenserinnen und Hallenser künftig sagen: Komm, lass uns zum Zukunftszentrum gehen – die haben da sicherlich wieder ein interessantes Thema, über das wir streiten oder über das wir uns freuen können“, so Geier. Informationen zum Zukunftszentrum im Internet unter: zukunftszentrum-halle.de



Gegen das Vergessen

In einer Veranstaltung auf dem Marktplatz hat die Stadt Halle (Saale) am 9. November der Opfer der Novemberpogrome von 1938 gedacht. Bürgermeister Egbert Geier eröffnete die Feierstunde am Fuß des Roten Turms. Auf die Fassade des Turms wurden Fotos und Filme projiziert, die hallesche Jüdinnen und Juden zeigen, die im Nationalsozialismus ermordet wurden beziehungsweise emigrieren mussten. Dem Gedenken auf dem Marktplatz folgte der gemeinsame Gang zum Mahnmal auf dem Jerusalemer Platz. Dort konnten Kerzen angezündet und Blumen abgelegt werden.

Foto: Thomas Ziegler

Feines Finale

Feininger-Gymnasium ist fertig saniert – Stadt weiht neue Höfe ein

Was im Herbst 2016 als ambitioniertes Bauvorhaben begann, hat nun einen krönenden Abschluss gefunden: Das Lyonel-Feininger-Gymnasium unweit des Hallmarks ist fertig saniert. Am 8. November wurde dieses Ereignis mit der Einweihung der beiden neuen Atrium-Höfe gefeiert.

In den vergangenen acht Jahren hat die Stadt den Gebäudekomplex an der Oleariusstraße/Gutjahrstraße/Dreyhauptstraße umfassend modernisiert und umgebaut – und das während des laufenden Schulbetriebs. Im Fokus der vier Bauabschnitte standen unter anderem die brandschutztechnische Ertüchtigung, die denkmalgerechte Fassadensanierung und die Neugestaltung des Schulhofs. Zudem wurden alle Räume mit flächendeckendem WLAN ausgestattet, die Mensa fertiggestellt und die Aula mit neuer Bühnentechnik aufgewertet.

„Wir alle mussten einen langen Atem haben. Doch heute können wir uns gemeinsam freuen, durchgehalten, die Hürden und Schwierigkeiten überwunden zu haben. Dass wir das Ziel erreicht haben, hat vor allem einen Grund: die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und dem sehr regen Förderverein einerseits und der Stadtverwaltung andererseits“, sagt Bürgermeister Egbert Geier.

Die Stadt hat rund 18,6 Millionen Euro in die Sanierung des Lyonel-Feininger-Gymnasiums investiert, darunter 1,1 Millionen



Schulleiter Jan Riedel (links) und Bürgermeister Egbert Geier haben die beiden neuen Atrium-Höfe eingeweiht.

Foto: Thomas Ziegler

Euro Eigenmittel in die Gestaltung der Innenhöfe, die auf einen Stadtrat-Beschluss zurückgeht. Die bauliche Umsetzung der Podestebenen mit darunterliegenden Fahrradstellplätzen war durchaus herausfordernd. Eine Pfahlgründung war nötig, der Bauraum war sehr beengt und nicht zuletzt mussten Vorgaben des Denkmalschutzes beachtet werden. „Das war kein einfaches Projekt und kein ganz unumstrittenes. Doch auch diese Hürden haben wir in enger, partnerschaftlicher Abstimmung mit der Schule genommen“, so Geier. „Und trotz der langen Sanierungsphase ist das ‚Feininger‘ in kürzester Zeit das mit Abstand beliebteste Gymnasium der Stadt geworden“, so

Geier. Das „Feininger“ wurde zum Schuljahr 2016/2016 unter dem Namen „Neues städtisches Gymnasium“ als aufwachsende Schule gegründet. 2020 folgte auf einen Stadtrat-Beschluss hin die Umbenennung zu Ehren des Bauhaus-Künstlers Lyonel Feininger, der im städtischen Auftrag expressionistische Ansichten der Stadt anfertigte.

Die Sanierung des Gymnasiums ist Teil des Investitionsprogramms „Bildung 2022“, das die Stadt 2016 gestartet und bis 2028 fortgeschrieben hat. Mit Ende des Programms wird die Stadt nahezu eine halbe Milliarde Euro investiert haben.

INHALT

Stadt investiert in Neustadt
Einwohnerdialog zu laufenden und geplanten Projekten **Seite 2**

Alle Jahre wieder ...
Stadt eröffnet Weihnachtsmarkt am 26. November **Seite 3**

Mit Witz, Frische und Esprit
Moritz Götze erhält Halleschen Kunstpreis 2024 **Seite 5**

Halle ist Gastgeber der Deutschland Tour

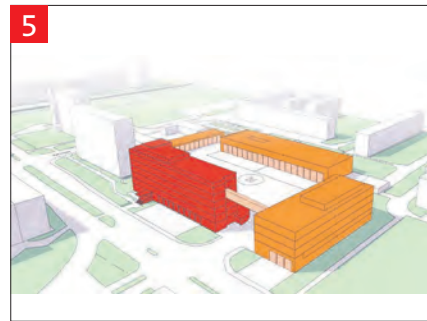
Die Schlussetappe der Lidl Deutschland Tour im nächsten Jahr wird am 24. August 2025 in Halle (Saale) gestartet und führt nach Magdeburg. „Halle als Startort der finalen Etappe des größten Radsport-Etappenrennens Deutschlands – das passt. Wir freuen uns auf die Sportler aus aller Welt und die Fans. Unsere Stadt, als Sport- und Kulturstadt Sachsen-Anhalts – ein Land, das Radsport-Legende Töve Schur hervorgebracht hat – rückt in den Fokus der internationalen Radsportwelt. Halle wird eine fantastische Kulisse bieten und ein toller Gastgeber sein“, sagt Bürgermeister Egbert Geier. Auch die Stadt bereitet ein Rahmenprogramm zum Etappenstart vor. Mit der Bekanntgabe der Schlussetappe zwischen Halle und Magdeburg stehen nun die Eckpfeiler der 2025er Austragung der Lidl Deutschland Tour fest. Der Auftakt für die Rundfahrt findet in Essen am 20. August 2025 statt. Bei der Schlussetappe können auch Hobbysportlerinnen und Hobbysportler im Rahmen einer „Cycling Tour“ mitfahren. Die Anmeldung dafür ist ab sofort im Internet möglich unter: deutschland-tour.com

Stadt setzt Zeichen für Schutz von Frauen

Die Stadt Halle (Saale) hisst anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am **Montag, 25. November**, vier Flaggen vor dem Stadthaus und positioniert sich damit sichtbar für den Gewaltschutz von Mädchen und Frauen. Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtverwaltung, Politik und Stadtgesellschaft werden auf die aktuellen Zahlen zu häuslicher Gewalt eingehen und über Hilfs- und Unterstützungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen informieren. Die Stadt beteiligt sich damit an dem weltweiten Gedenktag. Im Vorfeld des Fahren-



hissens organisiert der Dornrosa e.V. erstmalig für Halle die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“. Dabei werden Brötchentüten mit dem gleichlautenden Aufdruck beim Einkauf in 23 Bäckereifilialen ausgegeben. Die mehrsprachig gestalteten Tüten weisen auf die Unterstützungsangebote im Gewaltschutzbereich hin. Ziel ist es, betroffene Frauen niedrigschwellig zum Gewaltschutznetzwerk zu informieren und so den Zugang zu Hilfsangeboten zu erleichtern. Halles neue Gleichstellungsbeauftragte, Daniela Suchantke (Foto), und Vertreterinnen aus dem Gewaltschutznetzwerk werden am 25. November auf die Aktion hinweisen – ab 13 Uhr bei Bäcker Lampe vor dem StadtCenter Rolltreppe. Daniela Suchantke ist seit Monatsbeginn für die Stadt tätig. Zuvor war sie Geschäftsführerin des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e.V. Schutzsuchende können sich an das Frauenschutzhaus wenden – 0345 4441414 oder frauenschutzhaus@halle.de



Fotos: Thomas Ziegler / Grafiken: Stadt Halle (Saale)

Stadt investiert in Neustadt

Einwohnerdialog zu laufenden und geplanten Projekten

Zum letzten Einwohnerdialog 2024 hat die Stadt im November eingeladen. Der Fokus lag auf den Bereichen Nördliche und Südliche Neustadt. Es wurden aktuelle Projekte vorgestellt und diskutiert. Die Anwesenden konnten Hinweise und Ideen einbringen. Das Amtsblatt gibt einen Überblick.

1 Die Stadt investiert derzeit 9,5 Millionen Euro in die Sanierung der **Doppel-Kindertagesstätte „Tabaluga“ / „Fuchs und Elster“** (Foto). Die Fertigstellung ist bis Ende 2026 geplant. Zudem beginnen im kommenden Jahr die Arbeiten an der Grundschule Rosa Luxemburg. Bis 2027 werden rund 19,6 Millionen Euro in den Ausbau und einen Erweiterungsneubau investiert. Darüber hinaus plant die Stadt die rund 14,5 Millionen teure Sanierung des Komplexes Grundschule Am Kirchteich / Förderschule Christian-Gotthilf-Salzmann in den Jahren 2026 und 2027, inklusive der Neugestaltung der Außenanlagen.

2 Die **Neubebauung an der Muldestraße** (Foto) läuft auf Hochtouren. Im September wurden die ersten beiden Wohnhäuser fertiggestellt und bezogen; zwei weitere

Gebäude befinden sich im Ausbau. Auch im Wohngebiet Südpark wird gebaut – bis 2026 soll ein multifunktionaler Stadtplatz entstehen. Im Zuge dessen sollen für knapp 658 000 Euro Wege, Grünflächen sowie Spielflächen neugestaltet werden.

3 Rund 607 000 Euro investiert die Stadt im kommenden Jahr in den Umbau des **Spielplatzes am Tulpenbrunnen** (Foto) und den Aufbau eines multifunktionalen Spielgeräts. Ebenfalls 2025 soll am Bruchsee ein neuer Quartiersspielplatz entstehen, einschließlich einer verbesserten Wegeführung und einer neuen Treppenanlage. 636 000 Euro sind dafür eingeplant. Optimierte wird bis 2026 auch die bestehende Skateanlage an der Hallorenstraße. Sie soll für breite Nutzergruppen zugänglich gemacht werden. Kosten: rund 874 000 Euro.

4 Die Stadt erweitert und modernisiert derzeit den **Sparkassen-Eisdom** (Foto). Bis 2026 wird deshalb der Spielbetrieb im Eiszelt am Interimsstandort Lilienstraße fortgeführt. Rund 32 Millionen Euro kostet das Vorhaben. Im kommenden Jahr beginnen zudem die energetische Sanierung und sta-

tische Ertüchtigung des Daches der Sporthalle Bildungszentrum. 25 Vereine nutzen das Gebäude; 2027 ist die Fertigstellung des 4,2 Millionen teuren Projekts geplant.

5 Eine neue **Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst** (Foto) entsteht bis Ende 2028 am Standort der Hauptwache. Planung und Ausschreibung für die gemeinsam mit dem Landkreis Saalekreis genutzte Leitstelle soll in den kommenden beiden Jahren erfolgen. Um die Verkehrssicherheit vor Kindertagesstätten und Schulen zu erhöhen, hat die Stadt bereits Mitte des Jahres in der Richard-Paulick-Straße und Am Bruchsee Tempo 30 eingeführt.

6 Im Rahmen des Stadtbahn-Programms wird die Infrastruktur entlang der Magistrale weiter modernisiert; es entstehen eine neue **Zwischenendstelle an der Schwimmhalle** (Foto) und eine Mobilitätsstation am S-Bahnhof Neustadt. Diese ermöglicht den Umstieg auf Bus und Bahn sowie Leihfahrrad oder Leihauto.

Weitere Informationen im Internet unter: halle.de/einwohnerdialoge

Mehr Barrierefreiheit für Blinde

Neues Leitsystem und innovative Ampelsteuerung erleichtern Alltag

Die Stadt Halle (Saale) baut die Barrierefreiheit für blinde und sehbehinderte Menschen aus und hat auf dem Marktplatz ein innovatives Blindenleitsystem installiert. Damit setzt die Stadt einen Stadtratsbeschluss zur Verbesserung der Barrierefreiheit um, die der städtische Behindertenrat angeregt hatte. Mithilfe der „Loc.id-Technologie“ können blinde und sehbehinderte Menschen nun eine sprachgesteuerte akustische Navigation auf dem Markt mit Handy oder Transponder nutzen. Das Projekt wurde über das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen des Landesaktionsplanes „einfach Machen – Unser Weg in eine inklusive

Gesellschaft“ gefördert. Die eingesetzte Technik ist in Halle bereits an mehreren Ampel-Kreuzungen und bei der Stadtwerketochter Hallesche Verkehrs-AG (Havag) im Einsatz. Im September hatten die Stadtwerke gemeinsam mit dem Havag-Fahrgastbeirat das „Barrierefreie Informations- und Orientierungssystem“ (BIOS) erstmals vorgestellt. Mit dieser Technologie nimmt Halle deutschlandweit eine Vorreiterrolle ein: Das neuartige System ermöglicht es blinden und sehbehinderten Menschen, durch einen Transponder oder eine App die Grünphase einer Ampel auszulösen, ohne einen Taster bedienen zu müssen; sie müs-

sen sich nur der Ampel nähern. Das BIOS bietet zudem die Möglichkeit, akustische Orientierungshilfen an Ampeln und Haltestellen zu aktivieren: Bei Einfahrt von Bus und Bahn in die Haltestelle können Linie und Ziel angesagt werden. Das Projekt wurde mit verschiedenen Partnern wie dem Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen-Anhalt entwickelt. Nach einer Testphase 2023 wurden in diesem Jahr im Zuge des Stadtbahn-Programms im Böllberger Weg und in der Merseburger Straße modernisierte Ampeln installiert. Derzeit gibt es 14 mit BIOS ausgerüstete Anlagen in Halle; weitere sollen folgen.



Illustration: seidenmatt design
Fotos: Thomas Ziegler

Alle Jahre wieder ...

Die Vorbereitungen für den halleschen Weihnachtsmarkt laufen auf Hochtouren. Am 26. November beginnt das Programm auf dem Marktplatz. Daneben werden verschiedene weitere Standorte weihnachtliches Flair bieten.

... zieht der Weihnachtsmarkt zahlreiche Hallenserinnen und Hallenser sowie Gäste der Stadt in seinen Bann. Auch in diesem Jahr werden täglich rund 4000 bis 6000 Gäste erwartet, die nicht nur auf dem Marktplatz, sondern auch an verschiedenen weiteren Standorten im Stadtgebiet in das weihnachtliche Flair eintauchen können. „Der Weihnachtsmarkt ist ein kultureller Höhepunkt und die größte Sonderveranstaltung in Halles Innenstadt“, sagt Bürgermeister Egbert Geier, der den Markt am **Dienstag, 26. November**, ab 16 Uhr, mit dem traditionellen Einschalten der Baumbeleuchtung eröffnen wird – musikalisch begleitet vom Chor der Oper Halle und dem Städtischen Singschör zu Halle. Eine 1200 Meter lange Lichterkette mit 2400 Leuchtmitteln wird den Baum, der auch in diesem Jahr aus einem halleschen Garten kommt, täglich von 10 bis 22 Uhr zum Strahlen bringen. Es handelt sich dabei um eine rund 13 Meter hohe Fichte, die bereits am 13. November auf dem Marktplatz aufgestellt wurde (Foto). Drumherum versammeln sich rund 100 Weihnachtsmarkthütten. Das Angebot reicht von Lebkuchen bis Winzerglühwein über Holzprodukte und Kunsthandwerk bis hin zu weihnachtlichen Dekorationsartikeln.

„Erneut bieten wir in diesem Jahr ortsansässigen Vereinen die Möglichkeit, sich in den beiden Vereinshütten am Fuß des Roten Turms zu präsentieren“, so Geier.

Und auch das Finnische Dorf wird wieder auf dieser Marktseite zu finden sein. Ergänzend zum Marktgeschehen plant die Stadt ein abwechslungsreiches, kulturelles Begleitprogramm, unter anderem mit Auftritten hallescher Kindergärten, Puppenspiel und Carillon-Konzerten vom Roten Turm an allen vier Adventssonntagen, jeweils von 16 bis 16.30 Uhr. Zudem ist der Weihnachtsmann täglich von 15 bis 16 Uhr vor Ort.

„Auf dem Hallmarkt – unter dem Motto „Winterzauber“ – sowie dem Domplatz – Motto: „Hüttenzauber“ – werden in Ergänzung zum städtischen Weihnachtsmarkt die Flächen von dritten Veranstaltern bespielt.

Wir haben damit in den vergangenen beiden Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht, deshalb behalten wir diese Kombination auch in diesem Jahr bei“, sagt Bürgermeister Geier. Und auch außerhalb der Innenstadt laden – wie schon in den Vorjahren – kleine Weihnachtsmärkte zum Besuch ein, beispielsweise auf der Peißnitz, in Lettin oder in Passendorf.

Eine Neuauflage erfährt auch die Glühweintasse, die sich mittlerweile zum Sammlerobjekt entwickelt hat. Seit 2010 zieren die Rentiermaskottchen Finni und Rudi mit jährlich wechselnden Motiven den Keramikbecher – mal beim Rodeln im Paulusviertel, mal beim Plätzchenbacken, mal beim Karussellfahren. In



diesem Jahr zeigt die Tasse die beiden Rentiere zusammen mit Kater Mika und goldenen Weihnachtskugeln, in denen sich die Silhouette des Marktplatzes spiegelt. Das edle Dunkelgrün namens „British green“ erinnert dabei an das klassische Grün britischer Rennwagen – und bringt mit den goldenen Akzenten einen Hauch Eleganz nach Halle.

Alle Informationen zum Weihnachtsmarkt, beispielsweise zu den Öffnungszeiten und zum Programm, im Internet unter: weihnachtsmarkt.halle.de



Mitfeiern und Mitspielen im Stadtmuseum

Neue Sonderausstellung öffnet am 30. November

Sein 70-jähriges Bestehen feiert das Stadtmuseum Halle in diesem Jahr am **Sonntag, 30. November**, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr. Besucherinnen und Besucher können kostenfrei die Restaurationswerkstatt besichtigen (15 und 17 Uhr) oder an einer Führung durch das Christian-Wolff-Haus teilnehmen (14 und 16 Uhr). Höhepunkt ist die Eröffnung der neuen Sonderausstellung „spiel mit!“ (13 Uhr), die zugleich den Abschluss des kulturellen Themenjahrs „Komm raus zum Spielen!“ bildet.

Am 30. November verwandelt sich das gesamte Stadtmuseum in ein Haus des Spie-

lens: Familien können mit den vom Stadtmuseum entwickelten digitalen Angeboten auf Entdeckungs- und Erlebnisreise durch das Haus und die Dauerausstellungen gehen. Dabei können alte Spiele und Spielzeuge neu entdeckt und an Mitmachstationen direkt ausprobiert werden.

Auf einer Fläche von 400 Quadratmetern werden rund 400 Ausstellungsstücke gezeigt. Das größte Objekt, ein sogenannter Polyplay, ist der einzige Videospielautomat, der in der DDR produziert wurde. Die ältesten Objekte sind Zinnfiguren aus dem 17. Jahrhundert. Das jüngste Exponat,

ein selbstgebautes Skateboard, stammt aus der Zeit der Corona-Pandemie. Die Sonderausstellung wirft zudem einen Blick auf die Bedeutung des Spielens im Laufe der Zeit – und zeigt, dass Spiele nicht nur harmlos sind, sondern auch politisch und ideologisch aufgeladen werden. Ein besonderer Bereich widmet sich den Gefühlen, die Menschen zu ihrem Lieblingsspielzeug haben: Als wachsender Bereich angelegt, können Hallenserinnen und Hallenser dort fortlaufend ihre Lieblingsspielzeuge ausstellen und ihre Geschichte dazu erzählen. Weitere Informationen im Internet unter: stadtmuseumhalle.de



Das 500-jährige Jubiläum der „Neugründung der Bruderschaft zu Ehren der Jungfrau Maria“ hat die Salzwirker-Bruderschaft der Halloren am 7. November mit einem Festgottesdienst mit Fahnenweihe und der traditionellen Festlichen Salztäfel gefeiert. Bürgermeister Egbert Geier besuchte den Gottesdienst in der Moritzkirche und sprach zur Eröffnung der Salztäfel im Stadthaus. Im Rahmen dessen überreichte er die im Gottesdienst geweihte Fahne. Diese hatte er zuvor gemeinsam mit Fährnrich Christian Frosch auf dem Marktplatz präsentiert. Auch Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff nahm an den Veranstaltungen teil. Foto: Thomas Ziegler

Herzlichen Glückwunsch!

Ehejubiläen

Gnadenhochzeit

70 Jahre Ehe feiern am 27.11. am Gudrun und Hans-Joachim Fritz.

Eiserne Hochzeit

Ihren 65. Hochzeitstag feiern am 28.11. Gisela und Lothar Deege, am 29.11. Ingrid und Peter Treskow, am 5.12. Christa und Dietrich Isaack sowie Gerda und Joachim Hesse.

Diamantene Hochzeit

60 Jahre gemeinsame Ehe feiern am 26.11. Inge und Armin Seidel, am 28.11. Sigrid und Heinz Kamm, Erika und Hans-Jürgen Hänisch, Edeltraud und Volker Dechant, Sabine und Gert Weißbach, Monika und Wilfried Zschörner, am 2.12. Sabine und Peter Kummer, am 4.12. Eva-Marie und Rainer Schulte, am 5.12. Bettina und Günter Saliger, Gerda und Karl-Heinz

Portius, Ursel und Karl Gebhardt sowie Brigitte und Gerhard Kaßner.

Goldene Hochzeit

50 Jahre verheiratet sind am 22.11. Eva und Manfred Bauhardt, Annerose und Peter Rochow, am 29.11. Barbara und Michael Mieth, am 30.11. Rosemarie und Hans-Jürgen Ulbrich, Ekaterina und Alexander Engelhardt, Karin und Hans-Joachim Cieslak, Gisela und Burkhard Hayn, Rita und Lothar Dahms, Hellgrit und Gerd Harre sowie am 4.12. Angelika und Hartmut Metzler.

Geburtstage

Auf 101 Lebensjahre blicken Johanna Mandler am 27.11. und Liselotte Picha am 28.11. zurück.

100 Jahre wird Ella Kießler am 1.12.

Ihren 95. Geburtstag feiern am 22.11. Ines Marggraf-Liesk, am 23.11. Heinz Schröder, am 24.11. Doris Geipel, Gretel Geißler, am 28.11. Ida Kedziora, am 29.11. Christa Stötzner und am 1.12. Annelore Ertel.

Auf 90 Lebensjahre blicken zurück am 22.11. Liesbeth Jahner, am 23.11. Thea Sündermann, Gerhard Erdmann, Herbert Thiel, am 24.11. Renate Fölsing, Melanie Mogalle, Renate Weil, Hildegard Schroller, am 25.11. Kurt Thiel, am 26.11. Wolfgang Döhlert, Josef Fischer, am 27.11. Richard Ohme, am 29.11. Lothar Stein, Eva Liebsch, Hans-Dieter Trinks, am 30.11. Hugo Nickerl, Annelore Schröder, Heinz Kleinschmager, am 2.12. Renate Muschel, Gerhard Gängel, am 3.12. Gerda Saremba, Christa Scheer, Friedrich Ebel, Hans Kurzweg, am 5.12. Hilda Franke, Karl Keck, Hannelore Werner sowie Fritz Himpel.

Herausgeber:

Stadt Halle (Saale),
Der Oberbürgermeister

Verantwortlich:

Drago Bock, Pressesprecher
Telefon: 0345 221-4123
Telefax: 0345 221-4027
Internet: www.halle.de

Redaktion:

Frauke Strauß
Telefon: 0345 221-4016
Telefax: 0345 221-4027
Amtsblatt, Büro des Oberbürgermeisters
Marktplatz 1,
06108 Halle (Saale)
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

13. November 2024

Die nächste Ausgabe erscheint am
6. Dezember 2024.

Redaktionsschluss: 27. November 2024

Verlag:

Mitteldeutsche Verlags-
und Druckhaus GmbH
Delitzscher Str. 65,
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345 565-0
Telefax: 0345 565-2360
Geschäftsführer: Marco Fehrecke

Anzeigenleitung:

Steffen Schulle
Telefon: 0345 565-2116
E-Mail: anzeigen.amtsblatt@mz-web.de

Druck:

MZ – Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Straße 3,
06116 Halle (Saale)

Auflage:

20.000 Exemplare

Das Amtsblatt erscheint grundsätzlich
14-täglich.

Das Amtsblatt liegt zur kostenfreien Mitnahme an den Verwaltungsstandorten und in den Quartierbüros aus. Zudem ist es erhältlich im Stadtarchiv, in der Stadtbibliothek, im Stadtmuseum, in der Tourist-Information, bei den Wohnungsunternehmen, in den Kundencentern der Halleschen Verkehrs-AG sowie in Sport- und Freizeiteinrichtungen und Supermärkten.

Es kann zudem im Internet abgerufen und kostenfrei per E-Mail abonniert werden: amtsblatt.halle.de

TERMINE

in der Stadtverwaltung
im Internet vereinbaren



Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): terminvergabe.halle.de



Moritz Götze – Auge in Auge mit einem von ihm geschaffenen Totenschädel.

Foto: Thomas Ziegler

Mit Witz, Frische und Esprit

Moritz Götze erhält Halleschen Kunstpreis – Vier Ausstellungen parallel

Maler und Grafiker, aber auch Musiker, Verleger und Ausstellungskurator – all das ist Moritz Götze. Ein Tausendsassa eben, dem zu Ehren in diesem Jahr, in dem er seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, gleich vier Ausstellungen in seiner Heimatstadt Halle (Saale) gewidmet werden. Eine ist seit dem 14. November im Literaturhaus Halle zu sehen – nicht grundlos, wurde Götze doch vor Ort am selben Tag mit dem diesjährigen Halleschen Kunstpreis ausgezeichnet. Diesen lobt der Hallesche Kunstverein seit 2008 aus; unterstützt von der Stadt sowie der Stiftung der Saalesparkasse, die das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro zur Verfügung stellt.

„Unter den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern ist Moritz Götze, wohl fraglos der vielseitigste. Er gehört zu den bedeutendsten und bekanntesten Künstlern – der

Stadt, der Region, des Landes und auch weit über diese Grenzen hinaus“, sagte Bürgermeister Egbert Geier im Rahmen der Preisverleihung. Geehrt wird Götze, so die Jury-Begründung, „für sein „umfangreiches und eigenständiges Oeuvre sowie sein vielfältiges Engagement für die Kultur in der Stadt Halle (Saale)“.

Moritz Götze, oft als „Pop-Art-Star“ bezeichnet, ist bekannt für seine farbenfrohen Gemälde, Drucke und Emailen. „Seine Bilder sind abstrakt und konkret, schnörkellos sachlich und abgründig verträumt oder vielmehr traumverloren“, meint Laudator Jens-Fietje Dwers, selbst Autor, Film- und Ausstellungsmacher. „Das ist die Kunst des Moritz Götze, Gegensätze zu vereinen: einst und heute, Nähe und Distanz, Sinnlichkeit und Abstraktion, Traum und Realität, Kunst und Leben – und das

alles im Medium einer Malerei, die modern und zeitlos zugleich ist. Das hat Witz, Frische und im deutschen Kunstraum seltenen Esprit.“ Davon können sich Kunstinteressierte nun selbst ein Bild machen. Die Ausstellung „illustre“ im Literaturhaus mit Grafikmappen, Illustrationen und Büchern sowie Covergestaltungen für Zeitschriften und Schallplatten fokussiert erstmals diesen wichtigen Schaffensbereich des Künstlers – und spannt zugleich den Bogen zu den parallel gezeigten Ausstellungen in den Galerien Nord (Radierungen) und Zeitkunst (Öl auf Leinwand) sowie im Stadtmuseum Halle (Schwarz-Weiß-Fotos).

Die Ausstellung im Literaturhaus Halle, Bernburger Straße 8, ist bis 15. Dezember zu sehen. Am Sonntag, 24. November, 11 Uhr, findet eine Führung mit Moritz Götze statt.

Mehr Service für Eltern

Stadt startet neues Kita-Portal und bündelt Kinderbetreuungsangebote

Ihr neues Kita-Portal hat die Stadt Halle (Saale) am 12. November in Betrieb genommen. Das Service-Portal ist über die Internetseite der Stadt zu erreichen oder direkt unter: hallesaale.meinkitaplatz.de

Im neuen Kita-Portal werden alle in der Stadt bekannten Angebote zur Kinderbetreuung gebündelt. Dazu gehören sowohl die Angebote des städtischen Eigenbetriebes Kindertagesstätten als auch die der freien Träger und Kindertagespflege. Bedarfswünsche zu Kinderkrippen, Kindertagespflegen, Kindergärten und Horten werden auf der Webseite bearbeitet. „Unser neues Portal ist ein Fortschritt für alle Beteiligten. Insbesondere – und das war

das wichtigste Ziel – für die Eltern und Sorgeberechtigten, denen wir das Suchen und Finden von Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder erheblich erleichtern wollen“, sagt Bürgermeister Egbert Geier.

Eltern und Sorgeberechtigte können ihre Bedarfsmeldung für einen Kinderbetreuungsplatz auf digitalem Weg im Kita-Portal abgeben. Der Zugriff erfolgt hierbei bequem unabhängig vom Zugangsgerät der Suchenden. Es können bis zu fünf Wunschreinrichtungen ausgewählt werden. Über ihren Nutzer-Account werden die Suchenden über jede Aktualisierung im Vergabeprozess direkt vom Träger und den Einrichtungen informiert.

Der Verwaltungsaufwand für Träger, Einrichtungen und Stadt wird insgesamt minimiert und der Prozess zur Vergabe von Betreuungsplätzen für alle Beteiligten transparenter, einfacher und effizienter. Alle Eltern und Sorgeberechtigte, die aktuell noch offene Anfragen für Betreuungsplätze bei Anbietern in der Bedarfsmeldung haben, sollten ihre Bedarfsmeldung im neuen Kita-Portal entsprechend formal noch einmal vornehmen.

Detaillierte Informationen zum Vorgehen sowie eine Liste mit Antworten auf häufige Fragen finden Nutzerinnen und Nutzer im neuen Kita-Portal, das das bisherige „Elternportal“ der Stadt ablöst.

Stadtmarketing eröffnet Salz-Shop

„Salz & Mehr“ lautet der Name des neuen Salz-Shops, den die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH am 1. Dezember eröffnet. Das 60 Quadratmeter große Geschäft befindet sich im Marktschlösschen direkt neben der Tourist-Information mit hallesaale*-Shop. Geplant ist, dass die Gäste des Salz-Shops bereits zentral am Marktplatz – einem der Ursprungsorte hallescher Salzgewinnung – in die Salztradition Halles eintauchen können. Zudem erhalten sie vor Ort Informationen zu den touristischen Salz-Erlebnisorten in Halle wie Salinemuseum oder Stadtmuseum sowie zur Salzwirkerbruderschaft im Thale zu Halle. Zeitgleich zur Eröffnung wird auch eine Internetseite freigeschaltet: salzundmehr.de

Grafiker schenkt Stadt Plakat-Sammlung

Eine umfangreiche Sammlung von Originalplakaten des bekannten halleschen Grafikdesigners, Plakatgestalters und Bühnenbildners Helmut Brade haben das Stadtmuseum und das Stadtarchiv in Halle (Saale) erhalten. Die ältesten Plakate der Schenkung hat der heute 87-jährige Helmut Brade in den 1960er Jahren für hallesche Kultureinrichtungen, aber auch für überregionale und internationale Auftraggeber gestaltet. Die Abstimmung zu dieser weiteren Schenkung von Originalplakaten Brades an die Stadt wurde vor allem mit Gerhard Wünscher geführt, Herausgeber eines Verzeichnisses der Werke von Professor Brade 1960-2024, das in Kürze erscheinen wird.



Auszug der Sammlung Brades

Foto: Thomas Ziegler

Brücke am Kinderdorf in Neustadt fertig

Die neue Fuß- und Radwegbrücke Am Kinderdorf über die Bundesstraße 80 in Halle-Neustadt ist fertiggestellt. Der Neubau wurde am 14. November vor Ort vom Bürgermeister Egbert Geier und vom Beigeordneten für Stadtentwicklung und Umwelt, René Rebenstorf, eröffnet. Die Arbeiten für den Brückenneubau zwischen dem Stadtteil Neustadt und dem Gewerbegebiet Neustadt hatten im Februar 2024 begonnen. Die Kosten des Neubaus in Höhe von etwa 2,3 Millionen Euro wurden zu 90 Prozent aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ gefördert, zehn Prozent stammen aus städtischen Eigenmitteln.

Beschlüsse des Stadtrates und der Ausschüsse

Stadtrat vom 25. September 2024

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 18.1 Abschluss von Energielieferverträgen für Strom und Gas
Vorlage: VIII/2024/00303

Beschluss:
Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister zum Abschluss von Energielieferverträgen zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Telonon GmbH.

zu 18.2 Rechtsstreit mit dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt,
Vorlage: VIII/2024/00241

Beschluss:
Der Stadtrat stimmt dem vor dem Verwaltungsgericht Halle in dem Rechtsstreit der Stadt Halle (Saale) gegen das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Az.: 3 A 60/22 HAL, am 23.08.2024 widerrufen geschlossenen Vergleich gemäß Anlage 1, Seite 5 zu, mit welchem der Rechtsstreit sodann beendet wird.

zu 18.3 Vergabebeschluss:
P-2023-278 - Stadt Halle (Saale) – Ausbau Südstraße – Planungsleistungen,
Vorlage: VIII/2024/00192

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, für die Planungsleistungen für das Vorhaben Ausbau Südstraße den Zuschlag an die Firma Mellon Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur mbH mit Firmensitz in Leipzig zu einer Bruttosumme von 690.984,66 € inklusive der optionalen Leistungen zu erteilen. Zunächst sollen nur die Leistungsphasen 1 und 2 der jeweiligen Fachplanungen mit einem Wertumfang von 113.444,88 € (brutto) vergeben werden.

zu 18.4 Vergabebeschluss:
P-2023-269 - Stadt Halle (Saale) - Modernisierung der Grundschule „Am Kirchteich“ / FÖS „C.-G.-Salzmann“-Generalplanung,
Vorlage: VIII/2024/00088

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, für die Generalplanung für das Vorhaben Modernisierung der Grundschule „Am Kirchteich“ / FÖS „C.-G.-Salzmann“ den Zuschlag an das Architekturbüro Auspurg Löwenstein Architekten PartGmbH mit Firmensitz in Leipzig zu einer Bruttosumme von 1.596.318,70 € zu erteilen. Zunächst sollen nur die obligaten Leistungen der Leistungsphasen 1 bis 4 mit einem Wertumfang von 576.080,20 € (brutto) vergeben werden.

zu 18.5 Vergabebeschluss:
FB 24.3-L-01/2024: Ankauf der Modulanlage in der Rigaer Straße 1a, 06128 Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2024/00090

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, den Zuschlag zum Ankauf der Modulanlage in der Rigaer Straße 1a, 06128 Halle (Saale) an das Unternehmen KB Container GmbH aus Schlüsselfeld zu einer Bruttosumme von 826.752,50 € zu erteilen.

zu 18.6 Vergabebeschluss:
FB 41-K-01/2024: Vergabeverfahren Konzession zur Betreibung und Bewirtschaftung des Georg-Friedrich-Händel-Halle Kultur- und Kongresszentrums der Stadt Halle (Saale),
Vorlage: VII/2024/07047

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, dem Unternehmen HÄNDEL HALLE Betriebsgesellschaft mbH aus Leipzig den Zuschlag für die Konzession zur Betreibung des Georg-Friedrich-Händel-Halle Kultur- und Kongresszentrum für den Leistungszeitraum vom 01.07.2025 bis einschließlich 30.06.2030 zu erteilen.

Es besteht zudem die konzessionsgeberseitige Option der Vertragsverlängerung um weitere zwei Jahre bis einschließlich 30.06.2032. Der geschätzte Gesamtvertragswert beläuft sich dann auf 8.500.000,00 € inklusive Umsatzsteuer.

zu 18.7 Vergabebeschluss:
FB 67-L(Z)-04a/2024: Rahmenvereinbarung zum Zeitvertrag Baumpflegearbeiten,
Vorlage: VII/2024/07269

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, den Zuschlag für die Rahmenvereinbarung zum Zeitvertrag Baumpflegearbeiten an die Unternehmen Galabau Schiwiek GmbH Richard-Kupsch-Straße 34c 06420 Könnern

city forest GmbH
Einsteinstraße 2
01471 Radeburg

Nagel Landschaftspflege GmbH
Ernst-Thälmann-Straße 16
06188 Landsberg

Green up GmbH
Florian-Geyer-Straße 35
06217 Merseburg

Pro Altura Inh. Hannes Proft
Industriestraße 28
04229 Leipzig

Torsten Gedicke Baumservice Halle
Südstraße 50
06110 Halle (Saale)

Fa. Hoenow-Baumservice GbR
Marx-Engels-Straße 15
06193 Petersberg

zu den angegebenen Einzelpreisen bis zu einer maximalen Bruttosumme von 450.000,00 € für den Leistungszeitraum vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 zu erteilen.

Bei Ausübung der Verlängerungsoption bis zum 30.09.2026 beträgt die Gesamtbruttosumme insgesamt maximal 900.000,00 €.

Stadtrat vom 30. Oktober 2024

Öffentliche Beschlüsse

zu 8.1 Mitwirkung der Stadt Halle (Saale) bei der Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle,
Vorlage: VIII/2024/00350

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt die Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle.

zu 8.3 Besetzung des Engagement-Beirates mit beratenden Mitgliedern,
Vorlage: VIII/2024/00366

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, alle bisherigen beratenden Mitglieder im Engagement-Beirat der Stadt Halle (Saale) abzurufen. Er beruft gemäß § 6 Absatz 1 der Richtlinie zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements folgende Personen als neue beratende Mitglieder in den Engagement-Beirat:

Nr. Fraktion	Mitglied Stellvertretung
1 AfD-Stadtratsfraktion	Christian Günther Donatus Schmidt
2 CDU-Stadtratsfraktion	Martina Wildgrube Axel Schmidt
3 Fraktion Die Linke	Ute Haup Marion Krischok
4 SPD-Fraktion	Philipp Pieloth Prof. Christine Fuhrmann
5 Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Andreas Hemming Dr. Annette Kreutzfeldt
6 Fraktion Hauptsache Halle	Detlef Prellwitz Dr. Sven Thomas

7 Fraktion Volt/MitBürger	Steffen Strykowski Dr. Regina Schöps
8 Fraktion FDP/Freie Wähler	Yvonne Krause Ina Schneegans

zu 8.4 Ermächtigung zur Darlehensaufnahme,
Vorlage: VIII/2024/00318

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt, die Stadtverwaltung zu ermächtigen, unter Berücksichtigung des § 108 in Verbindung mit § 99 Abs. 5 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung 2023 in Höhe von maximal 70.938.400 EUR und der genehmigten Kreditermächtigung 2024 in Höhe von maximal 55.222.300 EUR, langfristige Investitionsdarlehen mit folgenden konkreten Ausstattungsmerkmalen aufzunehmen:

Nominalbetrag:	37.101.792,43 EUR
Aufnahmezeitpunkt:	spätestens bis zum 15.11.2024
Laufzeit:	20 Jahre
Zinsbindung:	10 Jahre

Der zu zahlende Zinssatz darf dabei 5,00% p.a. nicht überschreiten.

zu 8.5 Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2024 im Fachbereich Mobilität – ÖPNV – Billigkeitsleistungen Deutschland-Ticket,
Vorlage: VIII/2024/00323

Beschluss:
I. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2024 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.54702 ÖPNV (HHPL Seite 643)
Sachkontengruppe 53* Transferaufwendungen in Höhe von 309.000 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2024 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Mobilität:

24_2-660_3 ÖPNV / Verkehrsplanung (HHPL Seite 645)
Finanzpositionsgruppe 73* Transferauszahlungen in Höhe von 309.000 EUR

Zu I.) Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1.54702 ÖPNV (HHPL Seite 643)
Sachkontengruppe 41* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 309.000 EUR

Zu II.) Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:

 **hallesaale**
HÄNDELSTADT

TAGESORDNUNGEN
des Stadtrats und der Ausschüsse
im Internet einsehen



Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale):
www.halle.de/sitzungstermine

24_2-660_3 ÖPNV / Verkehrsplanung (HHPL Seite 645)
Finanzpositionsgruppe 61* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 309.000 EUR

zu 8.11 Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2024/00250

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt die Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale).

zu 8.12 Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2024/00251

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale).

zu 8.13 Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2025,
Vorlage: VIII/2024/00248

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 1-9 benannten Maßnahmen, welche sich im Haushaltsplanentwurf 2025 innerhalb der verteilbaren Finanzmasse befinden, in die Antragstellung zur Städtebauförderung für das Programmjahr 2025 aufzunehmen.

zu 8.14 Variantenbeschluss Silberhöhe, Sanierung Brunnenanlage Früchte des Meeres,
Vorlage: VIII/2024/00117

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt die Variante 3 als Vorzugsvariante für die weitere Planung der Sanierung der Brunnenanlage „Früchte des Meeres“.

zu 8.15 Verzicht auf Variantenbeschluss und Baubeschluss zur Umgestaltung des Verkehrsknotens Ernst-Grube-Str. / Weinbergweg als Kreisverkehr,

Vorlage: VIII/2024/00203

Beschluss:
1. Der Stadtrat beschließt bei der Maßnahme Umgestaltung des Verkehrsknotens Ernst-Grube-Str. / Weinbergweg als Kreisverkehr auf einen Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die Umgestaltung des Verkehrsknotens Ernst-Grube-Str. / Weinbergweg als Kreisverkehr mit einem Gesamtwertumfang von 3.773.800 Euro.

zu 8.16 Erste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale),
Vorlage: VII/2024/06745

Beschluss:
Der Stadtrat beschließt die erste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) – Erste Änderungssatzung Schulbezirkssatzung – gemäß der Anlage 1.

zu 10.6 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung in einem Ausschuss,
Vorlage: VIII/2024/00384

Beschluss:
Herr Andreas Heinrich scheidet aus dem Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung aus.

Der Stadtrat entsendet Herrn Axel Sommer in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung.

zu 10.7 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung sachkundiger Einwohner,
Vorlage: VIII/2024/00385

Beschluss:
Der Stadtrat beruft als sachkundige Einwohner

in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten
Herrn Andreas Godenrath

in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss
Herrn Tobias Otto

in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung
Herrn Jirka Schuppe
Herrn Benedikt Weiß

zu 10.10 Antrag der Fraktionen Volt / MitBürger und SPD zur Sicherung der Finanzierung der Suchtberatungsstellen,
Vorlage: VIII/2024/00348

Beschluss:
1. Der Stadtrat bekennt sich zur auskömmlichen Finanzierung der Suchtberatungsstellen im Stadtgebiet inklusive der Suchtpräventionsfachstelle mit zwei Fachkräften in Höhe von bis zu 1,1 Millionen Euro.
2. Der Stadtrat stellt im Zuge der Haushaltsberatung die notwendigen Haushaltsmittel in den Haushaltsplan 2025 ein.

zu 10.12 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Berufung eines sachkundigen Einwohners,
Vorlage: VIII/2024/00367

Beschluss:
Herr Sebastian Otto wird als sachkundiger Einwohner in den Sportausschuss berufen.

Ausschuss für Finanzen, städtischeeteiligungsverwaltung und Liegenschaften vom 22. Oktober 2024

Öffentliche Beschlüsse

zu 6.2 Wirtschaftsplan 2025 der MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH,
Vorlage: VIII/2024/00353

Beschluss:
Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften der Stadt Halle (Saale) weist den gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Wirtschaftsplan 2025 wird genehmigt.
2. Die Mittelfristplanung bis zum Jahr 2031 wird zur Kenntnis genommen.

zu 6.5 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung für die Ersatzbeschaffung eines Hubsteigers der Grünflächen und Parkanlagen für das Haushaltsjahr 2024 im FB Umwelt,
Vorlage: VIII/2024/00328

Beschluss:
Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt eine überplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2024 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.55101001.710 Grünflächen und Parkanlagen (HHPL Seiten 687,1229) Finanzpositionsgruppe 783* Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen oder immateriellen Vermögensgegenständen Höhe von 40.000 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgen aus nachfolgenden Finanzstellen:

PSP-Element 8.56101010.700 Gefahrenabwehr Altbergbaurestlöcher (HHPL Seiten 669, 1224) Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 26.000 EUR

PSP-Element 8.56101015.700 Mobiler Hochwasserschutz (HHPL Seiten 671, 1224) Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 14.000 EUR

Ankündigung der Einziehung des Parkplatzes Magdeburger Straße

Es ist beabsichtigt, den in der Gemarkung Halle, auf Teilflächen der Flurstücke 3421 (in der Flur 6), 101/2 und 6335 (in der Flur 14) gelegenen Parkplatz Magdeburger Straße aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Wohles gemäß § 8 Abs. 2 Straßengesetz für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA) einzuziehen.

Die Flächen sollen entsprechend den Planungen zur Entwicklung des Riebeckplatzes als bedeutender Eingangsbereich in die Innenstadt und für den Bau des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ umgestaltet und neu bebaut werden. Es ist vorgesehen, ein Gebäude zu errichten, in dem neben anderen Nutzungen auch Geschosse zur Unterbringung von Stellplätzen geplant sind. Das Vorhaben entspricht den Zielen der Verkehrs- und Stadtentwicklung der Stadt

Halle (Saale) und liegt damit im öffentlichen Interesse.

Die Absicht der Einziehung wird gemäß § 8 Abs. 4 StrG LSA hiermit öffentlich bekannt gemacht. Sie wird parallel im Internet unter <https://halle.de/einziehungen> veröffentlicht.

Ein Lageplan des zur Einziehung vorgesehenen Parkplatzes Magdeburger Straße hängt in der Zeit vom 22.11.2024 bis 21.02.2025 während der Dienstzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Mobilität, Abt. Straßenverwaltung, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale) in der 6. Etage zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Einwendungen gegen die beabsichtigte Einziehung können bei der Stadt Halle (Saale) innerhalb von drei Monaten nach

der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung schriftlich erhoben oder zur Niederschrift erklärt werden.

Halle (Saale), 6. November 2024



i.V.
Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Gemäß dem Beschluss des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 25.09.2024, Vorlage: VII/2024/00024, wird die Einziehung des Parkplatzes Magdeburger Straße hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 06.11.2024



i.V.
Oberbürgermeister

Softwareumstellung: Kfz-Zulassungsbehörde geschlossen

Aufgrund einer Softwareumstellung bleibt die Kfz-Zulassungsbehörde in der Bürgerservicestelle Am Stadion 6 am **Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. Dezember**, geschlossen. Für diese beiden Tage können deshalb keine Termine vergeben werden. Die Stadt bittet um Verständnis.

Die Fahrerlaubnisbehörde sowie das Fundbüro sind von der Schließung nicht betroffen. Ab Donnerstag, 5. Dezember, stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kfz-Zulassungsbehörde Am Stadion 6 wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zur Verfügung.

Das nächste Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)

erscheint am 6. Dezember 2024.

Bekanntmachung

Bebauungsplan Nr. 188 „Kröllwitz, Wohnbebauung Wildentenweg“ frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 29. September 2021 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 188 „Kröllwitz, Wohnbebauung Wildentenweg“ gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen (Vorlage-Nr. VII/2021/02728).

Das Plangebiet befindet sich im Nordwesten der Stadt im Stadtteil Kröllwitz in der Flur 3 der Gemarkung Kröllwitz und hat eine Größe von ca. 3,06 Hektar. Die Entfernung zum Stadtzentrum beträgt ca. 4,0 km Luftlinie. Es wird im Norden durch die Grundstücke auf der Südseite des Blesshuhnweges, im Osten durch die Kleingartenanlage „Am Donnersberg“, im Süden durch die vorhandenen Grundstücke nördlich der Äußeren Lettiner Straße und im Westen durch Grün- und Waldflächen des Landschaftsschutzgebietes (LSG) „Saale-tal“ begrenzt.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.



Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 BauGB wird der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 188 „Kröllwitz, Wohnbebauung Wildentenweg“ vom 3. Dezember 2024 bis zum 17. Januar 2025 über das Internet-Portal der Stadt Halle (Saale) unter: www.fruehzeitige-beteiligung.halle.de veröffentlicht.

Die in den textlichen Festsetzungen aufgeführten Rechtsnormen und normierten Rechtsquellen z.B. auch DIN-Normen und weitere technische Regelwerke können in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle

(Saale), Zimmer 16.08, Fachbereich Städtebau und Bauordnung, eingesehen werden.

Ferner wird der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 188 „Kröllwitz, Wohnbebauung Wildentenweg“ in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale), im Foyer, ausgelegt.

Die Ansicht der ausgelegten Unterlagen ist während folgender Zeiten möglich: Montag / Mittwoch / Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.

Stellungnahmen zu den Planungsunterlagen können bis zum 17. Januar 2025 von jedermann elektronisch übermittelt werden, z. B. an die E-Mail-Adresse: planen@halle.de. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme auch schriftlich oder während der Dienststunden Montag / Mittwoch / Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr, nach telefonischer Anmeldung, zur Niederschrift im Zimmer 16.08. Außerhalb dieser Zeiten ist dies nach telefonischer Vereinbarung (Tel.-Nr. 0345 / 221-4151) ebenfalls möglich.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Erörterung des Planungsinhaltes während der Dienststunden. Eine telefonische Terminvereinbarung mit dem zuständigen Stadtplaner im Fachbereich Städtebau und Bauordnung, Herrn Epp (Tel.-Nr. 0345 / 221-4852), ist erforderlich.

Halle (Saale), den 13. November 2024



i.v.

Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Absatz 1 BauGB wird hiermit bekanntgegeben, dass der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 188 „Kröllwitz, Wohnbebauung Wildentenweg“ veröffentlicht wird.

Halle (Saale), den 13.11.2024



i.v.

Oberbürgermeister

Wahlbekanntmachung zur Wahl des Migrationsbeirates

Vom 16. Dezember 2024, 08:00 Uhr, bis zum 23. Dezember 2024, 08:00 Uhr, findet die Wahl zum Migrationsbeirat der Stadt Halle (Saale) statt

tigte eine Wahlbenachrichtigung. Jeder Wähler hat bis zu drei Stimmen, die einem oder mehreren Bewerberinnen und Bewerbern gegeben werden können.

Die Wahl findet als Online-Wahl im Internet statt. Hierzu erhält jeder Wahlberech-

Thomas Godenrath
Wahlleiter

Bekanntmachung

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 201 „Solarpark, Köthener Straße“ frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28. September 2022 die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 201 „Solarpark, Köthener Straße“ gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen (Vorlage-Nr. VII/2022/04053).

Das Plangebiet befindet sich im Norden der Stadt Halle (Saale), im Stadtteil Trotha, in der Flur 5 der Gemarkung Trotha und hat eine Größe von ca. 13,8 Hektar. Das Plangebiet wird im Westen von der Köthener Straße begrenzt, in östlicher Richtung befindet sich eine Bahnanlage der Deutschen Bahn AG. Nördlich schließen sich landwirtschaftlich genutzte Flächen an, südlich befinden sich hinter den angrenzenden Gehölzflächen gewerblich-industriell geprägte Bereiche.

Der räumliche Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.



weitere technische Regelwerke können im Zimmer 16.08, Fachbereich Städtebau und Bauordnung, eingesehen werden.

Ferner wird der Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 201 „Solarpark, Köthener Straße“ in der Neustädter Passage 18, 06122 Halle (Saale), im Foyer, ausgelegt.

Die Ansicht der Unterlagen ist während folgender Zeiten möglich: Montag / Mittwoch / Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.

Stellungnahmen zur Planung können bis zum 17. Januar 2025 von jedermann elektronisch übermittelt werden, z.B. an die E-Mail-Adresse: planen@halle.de. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme auch schriftlich oder während der Dienststunden Montag / Mittwoch / Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr, nach telefonischer Anmeldung, zur Niederschrift im Zimmer 16.08. Außerhalb dieser Zeiten ist dies nach telefonischer Vereinbarung (Tel.-Nr. 0345 / 221-4151) ebenfalls möglich, darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Erörterung des Planungsinhaltes während der Dienststunden nach telefonischer Terminvereinbarung.

Halle (Saale), den 13. November 2024



i.v.

Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Absatz 1 BauGB wird hiermit bekanntgegeben, dass der Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 201 „Solarpark, Köthener Straße“ öffentlich ausliegt.

Halle (Saale), den 13.11.2024



i.v.

Oberbürgermeister

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 BauGB wird der Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 201 „Solarpark, Köthener Straße“ vom 3. Dezember 2024 bis zum 17. Januar 2025 über das Internet-Portal der Stadt Halle (Saale) unter: www.fruehzeitige-beteiligung.halle.de veröffentlicht.

Die in den textlichen Festsetzungen aufgeführten Rechtsnormen und normierten Rechtsquellen z.B. auch DIN-Normen und

Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale)

Aufgrund §§ 8 und 11 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Kommunalverfassungsgesetz - KVG LSA) vom 17.06.2014 (GVBl. LSA 2014, S. 288), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.05.2024 (GVBl. LSA 2024, S. 128, 132), der §§ 1, 2, 4, 5 und 10 Kommunalabgabengesetz (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.12.1996 (GVBl. LSA 1996, S. 405), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.12.2020 (GVBl. LSA 2020, S. 712) sowie § 6 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (AbfG LSA) vom 01.02.2010 (GVBl. LSA 2010, S. 44), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 10.12.2015 (GVBl. LSA 2015, S.610) und des § 30 der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) in der zuletzt gültigen Fassung hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 30.10.2024 die Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale) beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Satzungstext	2
§ 1 Allgemeines	2
§ 2 Gebührenpflicht	2
§ 3 Gebührentatbestand und -maßstab	3
§ 4 Gebührenschilder	5
§ 5 Entstehung der Gebührenschuld, Erhebung und Fälligkeit	6
§ 6 Gebührenänderung	7
§ 7 Verwaltungsgebühren	8
§ 8 Anzeige- und Auskunftspflicht	8
§ 9 Antragsverfahren	8
§ 10 Ordnungswidrigkeiten	8
§ 11 Rechtsvorschriften	8
§ 12 Sprachliche Gleichstellung	9
§ 13 Inkrafttreten	9

Anlage: Gebührentarif 10

Abkürzungsverzeichnis

AbfGS Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale),
AbfWS Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale),
Verwaltungskostensatzung Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) vom 28.01.2015 in der Fassung der 2. Satzung zur Änderung der Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) vom 26.10.2022,
AbfG LSA Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 01.02.2010 (GVBl. LSA 2010, S. 44), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 10.12.2015 (GVBl. LSA 2015, S. 610),
KAG-LSA Kommunalabgabengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.12.1996 (GVBl. LSA 1996, S. 405), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.12.2020 (GVBl. LSA S. 712),
KVG LSA Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 17.06.2014 (GVBl. LSA 2014, S. 288), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.05.2024 (GVBl. LSA S. 128, 132),
Stadt Stadt Halle (Saale),
HWS Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH,

RAB RAB Halle GmbH,
MGB Müllgroßbehälter,
UFB Unterflurbehälter,
Wertstoffmärkte Wertstoffmärkte der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH

Satzungstext

§ 1 Allgemeines

- (1) Die Stadt erhebt zur Deckung der Kosten für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung in ihrem Gebiet Benutzungsgebühren.
- (2) Die Benutzungsgebühren ergeben sich aus den nachfolgenden Bestimmungen. Sie bemessen sich nach dem in der Anlage als Bestandteil dieser Satzung beigefügten Gebührentarif. Sie werden durch Bescheid festgesetzt und erhoben.
- (3) Die Stadt überträgt der HWS die Befugnis zur Ermittlung der Berechnungsgrundlagen, zur Gebührenberechnung, zur Ausfertigung und Versendung von Gebührenbescheiden sowie zur Entgegennahme der Gebühreinzahlungen gemäß § 10 Abs. 1 KAG-LSA.
- (4) Die Stadt erhebt zur Deckung ihres Aufwandes für die Bearbeitung der Anträge Verwaltungsgebühren nach § 7.
- (5) Die Stadt ist berechtigt, Modellversuche nach § 1 Abs. 5 AbfWS durchzuführen. Soweit sich diese Versuche finanziell nicht selbst tragen, sind entstandene Kosten aus dem allgemeinen Abfallgebührenaufkommen zu decken.

§ 2 Gebührenpflicht

Die Gebührenpflicht entsteht, sobald das Grundstück an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen ist oder diese tatsächlich in Anspruch genommen wird.

Sie endet mit Ablauf des Monats, in dem die Anschlusspflicht entfällt. Der Anschlusspflichtige hat hierbei nach § 28 Abs. 3 und 4 AbfWS bzw. nach § 8 dieser Satzung entsprechend mitzuwirken.

§ 3 Gebührentatbestand und -maßstab

- (1) Für Wohngrundstücke (vgl. § 6 Abs. 2 AbfWS) besteht die Abfallgebühr aus einer Personengebühr und einer Restmüllgebühr. Werden für die Abfallentsorgung der Wohngrundstücke Unterflurbehälter genutzt, werden daneben auch Gestellungsgebühren nach Abs. 15 erhoben.

1. Die Personengebühr beinhaltet neben anteiligen Verwaltungskosten und Bewirtschaftungskosten der Wertstoffmärkte insbesondere die Kosten der Entsorgung der getrennt vom Restmüll erfassten Abfälle aus Haushaltungen gemäß §§ 9 bis 15 AbfWS in dem dort genannten Umfang. Für Sonder- und Mehrleistungen werden

separate Gebühren erhoben. Die Personengebühr wird nach der Anzahl der auf dem Grundstück wohnenden Personen berechnet. Die Höhe der Personengebühr ist davon abhängig, ob eine Eigenverwertung aller auf dem Wohngrundstück anfallenden Bioabfälle nach § 7 Abs. 2 AbfWS zu berücksichtigen ist oder nicht.

Die für die Gebührenbemessung relevante Personenanzahl wird anhand der nach dem Melderegister der Stadt mit Haupt- bzw. Nebenwohnung gemeldeten Personen für ein Wohngrundstück per Stichtag 01.01. eines jeden Jahres für das jeweilige Jahr festgestellt. Darüber hinaus wird die Personenanzahl bei jeder Änderung des Abfallgebührenbescheides im Laufe eines Jahres durch die Stadt neu festgestellt. Stichtag bei Änderungen ist der Monatserste des Geltungsbeginns des geänderten Abfallgebührenbescheides.

2. Die Restmüllgebühr beinhaltet neben anteiligen Verwaltungskosten insbesondere die Kosten der regelmäßigen Abfuhr der Restmüllbehälter bzw. Unterflurbehälter für Restmüll, der Entsorgung des Restmülls, der Abfallberatung und des Gebührendienstes. Die Restmüllgebühr wird nach Anzahl, Größe, Abfuhrhythmus und Art der veranlagten Behälter erhoben.

Für die Bemessung ist unerheblich, ob und in welchem Umfang andere gebührenfreie Leistungen in Anspruch genommen wurden, ob und in welchem Umfang die veranlagten Abfallbehälter bei ihrer Leerung im Einzelfall gefüllt und wie viele Abfallbehälter im Einzelfall zu entleeren waren.

- (2) Für Gewerbegrundstücke (vgl. § 6 Abs. 2 AbfWS) wird als Abfallgebühr die Restmüllgebühr nach Abs. 1 Ziff. 2 erhoben.

Werden für die Abfallentsorgung Unterflurbehälter genutzt, werden daneben auch Gestellungsgebühren nach Abs. 15 erhoben. Bei der Nutzung von Papiertonnen nach § 23 Abs. 2 Satz 10 AbfWS wird als Abfallgebühr eine Entsorgungsgebühr in Abhängigkeit von Anzahl, Größe und Abfuhrhythmus der Papiertonnen erhoben.

Bei der Nutzung von Biotonnen nach § 23 Abs. 2 AbfWS wird als Abfallgebühr eine Entsorgungsgebühr in Abhängigkeit von Anzahl und Größe der Biotonnen erhoben.

- (3) Für unbewohnte Wohngrundstücke wird bei der Nutzung von Restmüllbehältern nach § 23 Abs. 2 Satz 6 AbfWS als Abfallgebühr die Restmüllgebühr nach Abs. 1 Ziff. 2 erhoben.

Bei der Nutzung von Papiertonnen nach § 23 Abs. 2 Satz 6 AbfWS wird als Abfallgebühr eine Entsorgungsgebühr in Abhängigkeit von Anzahl, Größe und Abfuhrhythmus der Papiertonnen erhoben.

Bei der Nutzung von Biotonnen nach § 23 Abs. 2 Satz 6 AbfWS wird als Abfallgebühr eine Entsorgungsgebühr in Abhängigkeit von Anzahl und Größe der

Biotonnen erhoben.

- (4) Für Erholungsgrundstücke, Kleingartenanlagen, Eigentümergärten u.ä. Grundstücke wird bei der Nutzung von Restmüllbehältern nach § 23 Abs. 4 Satz 1 AbfWS als Abfallgebühr die Restmüllgebühr nach Abs. 1 Ziff. 2 erhoben.

- (5) Für die Entsorgung von mit unzulässigen Abfällen befüllten Biotonnen nach § 9 Abs. 3 AbfWS wird in Abhängigkeit von der Behältergröße und ggf. dem Abfuhrhythmus eine Entsorgungsgebühr und eine Gebühr für die erforderliche separate Anfahrt erhoben.

- (6) Für Einzelentsorgungen von Abfallbehältern auf Antrag nach § 23 Abs. 6, § 25 Abs. 6 Satz 1 und § 27 Abs. 2 Satz 2 AbfWS wird eine Entsorgungsgebühr in Abhängigkeit von Abfallart, Anzahl, Art und Größe der Abfallbehälter und eine Gebühr für die erforderliche separate Anfahrt erhoben.

- (7) Für die Entsorgung von Abfällen in zugelassenen Abfallsäcken nach § 22 Abs. 2 Ziff. 5 und 6 AbfWS werden Gebühren pro Sack erhoben. Für die gesonderte Abfuhr von Abfallsäcken auf Antrag nach § 25 Abs. 5 Satz 2 und Abs. 6 Satz 2 AbfWS wird eine Gebühr pro Anfahrt erhoben.

- (8) Für die Nachentsorgung von Abfallbehältern und -säcken auf Antrag bei nicht erfolgter Leerung bzw. Abfuhr nach § 25 Abs. 9 Satz 3 AbfWS wird eine Gebühr für die zusätzliche Anfahrt erhoben.

- (9) Für die Entsorgung von Sperrmüll aus privaten Haushaltungen zu einem Wunschtermin (Terminabfuhr) nach § 12 Abs. 3 AbfWS wird für den zusätzlichen Aufwand eine Gebühr erhoben.

- (10) Für Abfahren auf Antrag nach § 12 Abs. 4 und 7 (Sperrmüll), § 13 Abs. 4 (Altholz), § 18 Abs. 4 (Altreifen) sowie § 23 Abs. 11 (behälterlose Abfälle) AbfWS werden Gebühren nach dem entstandenen Aufwand in Abhängigkeit von Herkunft, Abfallart und -menge erhoben.

- (11) Bei der Selbstanlieferung von Abfällen an die Wertstoffmärkte nach § 9 Abs. 5 (Grünabfälle), § 11 Abs. 2 (Kunststoffabfälle), § 12 Abs. 6 und 7 (Sperrmüll), § 13 Abs. 3 und 4 (Altholz), § 17 Abs. 2 Satz 2 und Abs. 3 (Bau- und Abbruchabfälle), § 18 Abs. 3 (Altreifen) AbfWS wird in Abhängigkeit von Herkunft, Abfallart und -menge eine Gebühr erhoben.

- (12) Für die Entsorgung von schadstoffhaltigen Haushaltsabfällen (§ 15 Abs. 4 AbfWS) und Sonderabfallkleinmengen (§ 16 Abs. 2 und 3 AbfWS) werden Gebühren nach dem entstandenen Aufwand in Abhängigkeit von Herkunft, Abfallart und -menge erhoben.

- (13) Für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen, die nach § 4 Abs. 7 AbfWS lediglich von der Einsammlungs- und Beförderungspflicht ausgeschlossen sind,



wird eine Gebühr nach dem entstandenen Aufwand für die Entsorgung in Abhängigkeit von Abfallart und -menge erhoben.

(14) Für die Entsorgung von überlassungspflichtigen Abfällen in Umleerbehältern oder Containern nach § 22 Abs. 2 Ziff. 4 AbfWS werden Gebühren nach dem entstandenen Aufwand in Abhängigkeit von Abfallart und -menge, Anzahl, Art und Größe sowie Mietdauer der Behälter erhoben.

(15) Bei Nutzung von Unterflurbehältern für Restmüll, Bioabfälle und Altpapier werden zusätzlich zu den Abfallgebühren nach Abs. 1 bzw. Abs. 2 Gestellungsgebühren in Abhängigkeit von Behälteranzahl und -größe erhoben. Mit der Gestellungsgebühr wird der Aufwand für den Einsatz eines Unterflurbehälters (z.B. Wartung der mechanischen Teile, Behälterreinigung, Kontrollservice) abgegolten.

(16) Für Abfälle, die in Folge ihrer Eigenart beim Einsammeln, Befördern oder Behandeln/Entsorgen durch besondere Maßnahmen erhöhte Aufwendungen erfordern, werden Gebühren in Höhe des entstandenen Aufwandes erhoben.

§ 4

Gebührensschuldner

(1) Gebührenschuldner für die Abfallgebühr und die Gestellungsgebühren nach § 3 Abs. 15 ist der Grundstückseigentümer oder eine ihm gemäß § 6 Abs. 1 Satz 2 AbfWS gleichgestellte Person. Neben den Grundstückseigentümern können andere Gebührenschuldner treten. Mehrere Gebührenschuldner haften als Gesamtschuldner. Mieter und Pächter haften für den ihnen zurechenbaren Anteil der Abfallgebühr.

Bei Wohnungseigentum werden die Gebühren einheitlich für die Gemeinschaft festgesetzt. Der Gebührenbescheid wird der Wohnungseigentümergeinschaft oder dem Verwalter, den die Wohnungseigentümer nach dem Wohnungseigentumsgesetz bestellt haben, bekannt gegeben.

Bei gemeinsamer Nutzung von Abfallbehältern gemäß § 23 Abs. 7 AbfWS ist der im Antrag benannte Anschlusspflichtige bzw. Anschlussberechtigter Gebührenschuldner. Die Nutzungsgemeinschaften haften gesamtschuldnerisch. Sofern ein Erzeuger von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen in Bezug auf seine Abfälle das Anschlussrecht nach § 5 Abs. 2 AbfWS selbst wahrnimmt, ist er Gebührenschuldner.

(2) Gebührenschuldner für die Entsorgung von mit unzulässigen Abfällen befüllten Biotonnen und für Einzel- bzw. Nachentsorgungen von Abfallbehältern auf Antrag ist der nach Absatz 1 zuständige Gebührenschuldner.

(3) Gebührenschuldner bei der Benutzung von zugelassenen Abfallsäcken (Restmüllsäcke und Grünschnittsäcke) ist der Erwerber.

(4) Gebührenschuldner bei der Inanspruchnahme von Einzel- und Nachentsorgungen von Abfallsäcken und Abfuhr auf Antrag (Holsystem) ist der Antragsteller.

(5) Gebührenschuldner bei Anlieferung von Abfällen an die Abfallentsorgungsanlagen (z.B. Wertstoffmärkte, Schadstoffannahmestelle und Betriebshof der HWS) ist der Anlieferer bzw. der Auftraggeber.

(6) Gebührenschuldner für die Entsorgung von überlassungspflichtigen Abfällen in Umleerbehältern oder Containern ist der Auftraggeber.

(7) Gebührenschuldner nach § 3 Abs. 16 ist die Person, die die Inanspruchnahme der Leistung veranlasst, verursacht oder in Auftrag gegeben hat.

§ 5

Entstehung der Gebührenschuld, Erhebung und Fälligkeit

(1) Erhebungszeitraum für die Abfallgebühren nach § 3 Abs. 1, 2, 3, 4 und 15 ist das Kalenderjahr, bei der Entstehung der Gebührenpflicht während eines Kalenderjahres der Restteil des Jahres, bei Beendigung der Gebührenpflicht während des Kalenderjahres der Zeitraum von Beginn des Jahres bis zum Ende der Gebührenpflicht nach § 2.

Die Gebührenschuld entsteht jeweils zu Beginn des Erhebungszeitraumes in Anwendung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Gebührensätze in voller Höhe.

Die Festsetzung der Gebühr erfolgt jeweils für ganze Monate durch Gebührenbescheid. Die Gebühr wird in vier Teilen je Quartal zur Quartalsmitte

I. Quartal	zum 15.02.
II. Quartal	zum 15.05.
III. Quartal	zum 15.08.
IV. Quartal	zum 15.11.

fällig, sofern der Gebührenbescheid mindestens 14 Tage vor dem entsprechenden Fälligkeitstermin bekannt gegeben worden ist. Bei erteiltem Mandat zum Lastschrifteinzug erfolgt dieser entsprechend quartalsweise.

In anderen Fällen wird die Gebühr hinsichtlich der bereits abgelaufenen Quartalsfälligkeiten 14 Tage nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides fällig.

(2) Bei der Entsorgung von mit unzulässigen Abfällen befüllten Biotonnen nach § 9 Abs. 3 AbfWS entsteht die Gebührenschuld mit Beginn der Leistung. Die Gebühr wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

(3) Bei Inanspruchnahme von Einzel- und Nachentsorgungen von Abfallbehältern und Säcken und Abfuhr auf Antrag (außer bei der Terminabfuhr nach § 12 Abs. 3 AbfWS) entsteht die Gebührenschuld mit Beginn der Leistung. Die Gebühr wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

Bei Inanspruchnahme von Terminabfuhr nach § 12 Abs. 3 AbfWS entsteht die Gebührenschuld mit dem Antrag. Die Gebühr wird 3 Tage vor dem beantragten Abholtermin fällig. Der Antragsteller er-

hält einen Beleg.

(4) Bei der Verwendung von Abfallsäcken (Restmüllsäcke und Grünschnittsäcke) entsteht die Gebührenschuld mit dem Erwerb. Die Gebühr wird mit dem Kauf fällig und ist sofort zu entrichten. Der Käufer erhält einen Beleg.

(5) Bei gebührenpflichtiger Selbstanlieferung von Abfällen an die Wertstoffmärkte entsteht die Gebührenschuld mit der Übergabe der Abfälle. Die Gebühr wird mit der Anlieferung fällig und ist sofort in bar zu entrichten. Der Anlieferer erhält einen Beleg.

(6) Bei gebührenpflichtiger Selbstanlieferung von schadstoffhaltigen Haushaltsabfällen und Altmedikamenten an die Schadstoffannahmestelle der HWS entsteht die Gebührenschuld mit der Übergabe der Abfälle. Die Gebühr wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

(7) Die Gebührenschuld bei der Entsorgung von gewerblichen Abfällen, die nach § 4 Abs. 7 AbfWS lediglich von der Einsammelungs- und Beförderungspflicht ausgeschlossen sind, entsteht mit der Übergabe der Abfälle an der Waage der HWS. Die Gebühr wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

(8) Die Gebührenschuld für die Entsorgung von Sonderabfallkleinmengen entsteht mit der Übergabe der Abfälle. Die Gebühr wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

(9) Die Gebührenschuld bei der Entsorgung von überlassungspflichtigen Abfällen in Umleerbehältern oder Containern entsteht mit der Bereitstellung des Umleerbehälters oder Containers. Die Gebühr wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

(10) Die Gebührenschuld für die Entsorgung von Abfällen, die in Folge ihrer Eigenart durch besondere Maßnahmen erhöhte Aufwendungen erfordern (§ 3 Abs. 16), entsteht mit Beginn der Entsorgungsleistungen. Die Gebühr wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

(11) Überzahlungen werden mit anderen fälligen Zahlungen verrechnet. Auf Verlangen des Gebührenschuldners werden diese auf ein anzugebendes Konto zurück überwiesen.

(12) Abfallgebühren können durch die Stadt ganz oder teilweise gestundet werden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Ist deren Einziehung nach Lage des Einzelfalles unbillig, können sie durch die Stadt ganz oder zum Teil erlassen werden.

§ 6

Gebührenänderung

(1) Eine Änderung der Gebühr auf Grundlage einer veränderten Abfallentsor-

gungsveranlagung ist nach Maßgabe des § 31 AbfWS nur zum Ersten eines Monats möglich. Rückwirkende Änderungen sind grundsätzlich nicht möglich. Gleiches gilt für das Erlöschen der Gebührenpflicht.

(2) Auf Antrag des Anschlusspflichtigen können Personen, die zu einem Wohngrundstück gemeldet, jedoch für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr nachweislich ständig abwesend sind, für den Zeitraum ihrer Abwesenheit von der Personengebühr ausgenommen werden. Bei weiterem Bedarf sind vor Ablauf des gewährten Befreiungszeitraums Folgeanträge zu stellen. Für die Bearbeitungsfrist gilt § 31 Abs. 2 AbfWS entsprechend.

Die Bearbeitung von Erstanträgen erfolgt kostenpflichtig. Für die Bearbeitung werden Verwaltungsgebühren gemäß § 7 Ziff. 1 erhoben. Folgeanträge sind gebührenfrei, soweit sie dieselbe Person betreffen.

§ 7

Verwaltungsgebühren

Für die Bearbeitung folgender Anträge werden Verwaltungsgebühren gemäß § 4 KAG-LSA in Verbindung mit der Verwaltungskostensatzung nach Maßgabe des § 16 Tarifnummer 12 erhoben:

1. Antrag auf Freistellung von der Personengebühr für Wohngrundstücke (§ 6 Abs. 2),
2. Antrag auf zeitweilige Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für Wohngrundstücke (§ 7 Abs. 4 Ziff. 1 AbfWS),
3. Antrag auf zeitweilige Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang für Gewerbegrundstücke (§ 7 Abs. 4 Ziff. 2 AbfWS).

§ 8

Anzeige- und Auskunftspflicht

(1) Die Anschluss- und Benutzungspflichtigen sind verpflichtet, der Stadt auf Verlangen die zur Festsetzung der Gebühren erforderlichen Auskünfte z.B. über Eigentumsverhältnisse des Grundstückes, Art, Beschaffenheit, Menge und Herkunft des zu entsorgenden Abfalls zu erteilen.

(2) Wechselt der Anschlusspflichtige eines Grundstückes, sind dieser Wechsel sowie die die Gebührenbemessung betreffenden Änderungen, insbesondere Name und Anschrift des neuen Anschlusspflichtigen, der HWS innerhalb eines Monats mitzuteilen. Zur Anzeige sind sowohl der bisherige als auch der neue Anschlusspflichtige verpflichtet. Beim Wechsel des Anschlusspflichtigen geht die Gebührenpflicht zum Ersten des auf den Übergang folgenden Monats auf den neuen Verpflichteten über. Abweichungen von dieser Regelung können sich aus spezialgesetzlichen Vorschriften ergeben (z. B. bei Insolvenz, Zwangsverwaltung).

Bei Unterlassung der Mitteilung hat jeder Anschlusspflichtige erhobene Ansprüche gegen sich gelten zu lassen.

§ 9

Antragsverfahren

Anträge sind bei der Stadt Halle (Saale) bzw. bei der HWS schriftlich oder elektronisch zu stellen.

§ 10

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig i.S.v. § 16 Abs. 2 Ziff. 2 KAG-LSA handelt, wer entgegen § 8 dieser Satzung vorsätzlich oder leichtfertig den Wechsel des Anschlusspflichtigen nicht, nicht vollständig, nicht unverzüglich oder unrichtig mitteilt und es dadurch ermöglicht, Abfallgebühren zu verkürzen oder nicht gerechtfertigte Gebührenvorteile zu erlangen.

§ 11

Rechtsvorschriften

Die in dieser Satzung zitierten Rechtsvorschriften gelten in der jeweils gültigen Fassung.

§ 12

Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils für Personen mit männlichem, weiblichem und diverssem Geschlecht sowie für Personen ohne Geschlechtsangabe.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 01.01.2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die am 26.10.2022 beschlossene Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale) vom 15.11.2022 (Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) vom 02.12.2022, S. 16) in der am 25.10.2023 beschlossenen Fassung der 1. Änderungssatzung vom 13.11.2023 (Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) vom 24.11.2023, S. 10) außer Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in der Sitzung am 30. Oktober 2024 die Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale), Vorlage-Nr.: VII/2024/00250, beschlossen. Die Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 13.11.2024



Oberbürgermeister

Anlage: Gebührentarif

1. Abfallgebühren für die regelmäßige Abfallentsorgung

1.1. Personengebühr für Wohngrundstücke

Die Personengebühr beträgt

- bei berücksichtigter Eigenverwertung

29,88 EUR/Person x Jahr

- ohne berücksichtigte Eigenverwertung

40,80 EUR/Person x Jahr

Bei der Nutzung von Unterflurbehältern für Bioabfälle und Altpapier wird neben der Personengebühr nach 1.1. auch die Gestellungsgebühr nach 1.7. erhoben.

1.2. Restmüllgebühr für Restmüllbehälter

Restmüllgebühr in EUR pro Jahr				
Restmüllbehälter Behältergröße	4-wöchentliche Abfuhr	14-tägliche Abfuhr	wöchentliche Abfuhr	2 x wöchentliche Abfuhr
MGB 60 Liter	26,04	52,08		
MGB 120 Liter		102,60	205,20	
MGB 240 Liter		195,72	391,44	782,88
MGB 770 Liter		603,72	1.207,56	2.415,24
MGB 1100 Liter		864,12	1.728,24	3.456,60

Die Restmüllgebühr für Restmüllbehälter MGB 60 Liter bei 4-wöchentlicher Abfuhr gilt ausschließlich für zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke, die nur von einer Person bewohnt werden (vergl. § 25 Abs. 3 Ziffer 4 AbfWS).

1.3. Entsorgungsgebühr für Biotonnen, die nicht über die Personengebühr bezahlt werden (§ 23 Abs. 2 Satz 6 und 7 AbfWS)

Die Entsorgungsgebühr beträgt bei 14-täglicher Abfuhr für eine

- Biotonne MGB 120 Liter

81,48 EUR/Jahr

- Biotonne MGB 240 Liter

163,08 EUR/Jahr

1.4. Entsorgungsgebühr für Papiertonnen, die nicht über die Personengebühr bezahlt werden (§ 23 Abs. 2 Satz 6 und 10 AbfWS)

Die Entsorgungsgebühr beträgt:

Papiermüllgebühr in EUR pro Jahr				
Papiermüll-behälter Behältergröße	4-wöchentliche Abfuhr	14-tägliche Abfuhr	wöchentliche Abfuhr	2 x wöchentliche Abfuhr
MGB 60 Liter				
MGB 120 Liter	5,76	11,52		
MGB 240 Liter	11,52	23,16		
MGB 1100 Liter	53,04	106,20		

1.5. Gebühren bei Entsorgung über Unterflurbehälter

Die Entsorgungsgebühr für Unterflurbehälter beträgt:

Gebühr in EUR pro Jahr						
Unterflur-behälter	Restmüllbehälter		Biotonne*		Papiertonne*	
	14-tägl. Abfuhr	wöch. Abfuhr	14-tägl. Abfuhr	wöch. Abfuhr	14-tägl. Abfuhr	wöch. Abfuhr
UFB 3 m³	2.660,64	5.321,40	2.899,32			
UFB 4 m³	3.546,36	7.092,72				
UFB 5 m³	4.431,48	8.863,08			1.085,16	

Neben den Entsorgungsgebühren wird die Gestellungsgebühr nach 1.7. erhoben.

* Die Gebühr wird nur fällig, wenn für das Grundstück keine Personengebühr bezahlt wird (§ 23 Abs. 2 Satz 6, 7 und 10 AbfWS)

1.6. Einzelentsorgung von fahrbaren Abfallbehältern, Unterflurbehältern und Abfallsäcken

Bei Auftragserteilung einer Bedarfsentsorgung (§ 23 Abs. 6 AbfWS) oder einer zusätzlichen Einzelentsorgung oder Abfuhr von Abfallsäcken (§ 25 Abs. 5 Satz 2 und Abs. 6 sowie § 27 Abs. 2 Satz 2 AbfWS), die eine gesonderte Anfahrt außerhalb einer regulären Entsorgungstour erforderlich macht, wird zusätzlich zur Gebühr nach 1.6.1. bis 1.6.3. eine Anfahrsgebühr in Höhe von 20,00 EUR je Anfahrt erhoben.

Bei Auftragserteilung einer Nachentsorgung (§ 25 Abs. 9 AbfWS) wird nur die Anfahrsgebühr in Höhe von 20,00 EUR je Anfahrt erhoben.

1.6.1. Gebühr für die Einzelentsorgung von Restmüllbehältern, Biotonnen und Papiertonnen

Gebühr in EUR pro Leerung			
Behältergröße	Restmüllbehälter	Biotonne	Papiertonne
MGB 60 Liter	2,00		
MGB 120 Liter	3,94	3,13	0,44
MGB 240 Liter	7,52	6,27	0,89
MGB 770 Liter	23,22		
MGB 1100 Liter	33,23		4,08

1.6.2. Gebühr für die Einzelentsorgung von Unterflurbehältern

Gebühr in EUR pro Leerung			
Unterflurbehälter Behältergröße	UFB für Restmüll	UFB für Bioabfall	UFB für Altpapier
UFB 3 m³	102,33	111,51	
UFB 4 m³	136,39		
UFB 5 m³	170,44		41,73

1.6.3. Restmüllsäcke und Grünschnittsäcke

Die Gebühr beträgt für einen

- Restmüllsack

3,65 EUR

- Grünschnittsack

1,85 EUR.

1.7. Gestellungsgebühr für Unterflurbehälter

Gestellungsgebühr in EUR pro Jahr			
Unterflurbehälter Behältergröße	UFB für Restmüll	UFB für Bioabfall	UFB für Altpapier
UFB 3 m³	319,32	319,32	
UFB 4 m³	424,80		
UFB 5 m³	529,92		445,32

1.8. Gebühr für die gesonderte Entsorgung von Abfällen ohne Nutzung von zugelassenen Abfallbehältern (§ 23 Abs. 11 AbfWS)

Die Entsorgungsgebühr bei der Entsorgung von Abfällen ohne Nutzung von zugelassenen Abfallbehältern richtet sich nach dem entstandenen Aufwand und wird in Höhe der tatsächlich angefallenen Kosten erhoben.

2. Gebühren für die Entsorgung überlassungspflichtiger Abfälle über Umleerbehälter und Container

2.1. Einzelabfuhr von Restmüll in Umleerbehältern
Die Gebühr bei Restmüllentsorgung in Umleerbehältern setzt sich zusammen aus der Abfuhrgebühr und der Mietgebühr.

Umleerbehälter	Abfuhrgebühr in EUR pro Leerung	Mietgebühr pro Monat (in EUR/Monat)
2,5 m³	91,97	20,93
5,0 m³	183,95	25,20

Hinweis: Die Entsorgungsgebühr für den Restmüll ist in der Abfuhrgebühr enthalten.

2.2. Einzelabfuhr von Abfällen in Containern
Die Gebühr bei Abfallentsorgung über Container setzt sich zusammen aus der Abfuhrgebühr, der Mietgebühr (ab dem 4. Tag der Nutzung) und der Entsorgungsgebühr nach Ziff. 2.3.

Kleincontainer	Abfuhrgebühr in EUR pro Abfuhr (Nutzungszeit bis 3 Tage)	Mietgebühr ab 4. Tag (in EUR/Tag)	Mietgebühr pro Monat (in EUR/Monat)
1,3 m³ - 2,5 m³	92,14	0,82	17,85
1,3 m³ - 2,5 m³ mit Deckel	92,14	0,82	17,85

Absetzcontainer	Abfuhrgebühr in EUR pro Abfuhr (Nutzungszeit bis 3 Tage)	Mietgebühr ab 4. Tag (in EUR/Tag)	Mietgebühr pro Monat (in EUR/Monat)
6,0 m³	119,24	1,79	42,84
7,0 m³	122,31	1,79	42,84
7,0 m³ mit Deckel	122,31	1,79	42,84
10,0 m³	126,14	1,79	42,84
10,0 m³ mit Deckel	126,14	1,79	42,84

Presscontainer	Abfuhrgebühr in EUR pro Abfuhr (Nutzungszeit bis 3 Tage)	Mietgebühr ab 4. Tag (in EUR/Tag)	Mietgebühr pro Monat (in EUR/Monat)
bis 10,0 m³	145,24	11,00	220,00
11,0 - 20,0 m³	180,41	14,50	290,00

Abrollcontainer	Abfuhrgebühr in EUR pro Abfuhr (Nutzungszeit bis 3 Tage)	Mietgebühr ab 4. Tag (in EUR/Tag)	Mietgebühr pro Monat (in EUR/Monat)
21,0 m³	209,22	4,76	117,22
33,0 m³	209,22	4,76	117,22

2.3. Entsorgungsgebühren von überlassungspflichtigen Abfällen
In der Entsorgungsgebühr enthalten sind die Kosten für erforderliche Vorbehandlungen und die Kosten für die Verwertung oder Beseitigung des Abfalls.

Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Gebühr in EUR/t
02 01	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	
02 01 03	Abfälle aus pflanzlichem Gewebe	183,78
02 01 04	Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)	267,63
03 01	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten und Möbeln	
03 01 05	Sägemehl, Späne, Abschnitte, Holz, Spanplatten und Furniere mit Ausnahme derjenigen, die unter 03 01 04 fallen	18,78
03 03	Abfälle aus der Herstellung und Verarbeitung von Zellstoff, Papier, Karton und Pappe	
03 03 07	mechanisch abgetrennte Abfälle aus der Auflösung von Papier- und Pappabfällen	183,78
03 03 10	Faserabfälle, Faser-, Füller- und Überzugsschlämme aus der mechanischen Abtrennung	183,78
12 01	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	
12 01 01	Eisenfeil- und -drehspäne	50,00
12 01 03	NE-Metallfeil- und -drehspäne	50,00
12 01 05	Kunststoffspäne und -drehspäne	267,63

16 01	Altfahrzeuge verschiedener Verkehrsträger (einschließlich mobiler Maschinen) und Abfälle aus der Demontage von Altfahrzeugen sowie der Fahrzeugwartung (außer 13, 14, 16 06 und 16 08)	
16 01 03	Altreifen	378,20
17 01	Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	
17 01 01	Beton	44,09
17 01 02	Ziegel	44,09
17 01 03	Fliesen und Keramik	44,09
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	44,09
17 02	Holz, Glas und Kunststoff	
17 02 01	Holz	18,78
17 02 03	Kunststoff	267,63
17 02 04*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	20,34
17 04	Metalle (einschließlich Legierungen)	
17 04 02	Aluminium	0,00
17 04 05	Eisen und Stahl	0,00
17 04 11	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen	0,00
17 05	Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	42,69
17 06	Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe	
17 06 03*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält (gilt ausschließlich für Abfälle von künstlichen Mineralfasern)	748,60
17 06 04	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	748,60
17 06 05*	asbesthaltige Baustoffe (ausschließlich aus dem Herkunftsbereich private Haushaltungen)	336,84
17 08	Baustoffe auf Gipsbasis	
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen	224,73
17 09	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	
17 09 04	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	267,63
18 01	Abfälle aus der Geburtshilfe, Diagnose, Behandlung oder Vorbeugung von Krankheiten beim Menschen	
18 01 04	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z. B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)	183,78
18 02	Abfälle aus Forschung, Diagnose, Krankenbehandlung und Vorsorge bei Tieren	
18 02 03	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden	183,78
19 01	Abfälle aus der Verbrennung oder Pyrolyse von Abfällen	
19 01 02	Eisenteile, aus der Rost- und Kesselasche entfernt	50,00
19 08	Abfälle aus Abwasserbehandlungsanlagen a.n.g.	
19 08 01	Sieb- und Rechenrückstände	267,63
19 08 02	Sandfangrückstände	267,63
19 12	Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen (z.B. Sortieren, Zerkleinern, Verdichten, Pelletieren) a.n.g.	
19 12 04	Kunststoff und Gummi	267,63
19 12 06*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	20,34
19 12 07	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06 fällt	18,78
19 12 10	brennbare Abfälle (Brennstoffe aus Abfällen)	183,78
19 12 12	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen	183,78
20 01	Getrennt gesammelte Fraktionen (außer 15 01)	
20 01 01	Papier und Pappe	0,00
20 01 02	Glas	44,09
20 01 10	Bekleidung	183,78
20 01 11	Textilien	183,78
20 01 25	Speiseöle und -fette	0,00
20 01 37*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	20,34
20 01 38	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	18,78
20 01 39	Kunststoffe	267,63
20 01 40	Metalle	0,00

20 01 41	Abfälle aus der Reinigung von Schornsteinen	267,63
20 01 99	sonstige Fraktionen a. n. g.	267,63
20 02	Garten- und Parkabfälle (einschließlich Friedhofsabfälle)	
20 02 01	biologisch abbaubare Abfälle (Grünschnitt)	103,24
20 02 01	biologisch abbaubare Abfälle (Wurzelholz)	108,80
20 02 02	Boden und Steine	42,69
20 02 03	andere nicht biologisch abbaubare Abfälle	183,78
20 03	Andere Siedlungsabfälle	
20 03 01	gemischte Siedlungsabfälle (Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall)	183,78
20 03 02	Marktabfälle	183,78
20 03 03	Straßenkehricht	183,78
20 03 06	Abfälle aus der Kanalreinigung	267,63
20 03 07	Sperrmüll	172,20
20 03 99	Siedlungsabfälle a.n.g.	183,78

* gefährliche Abfallart

Sofern ein überlassener Abfall aufgrund seiner Eigenart (z.B. seiner speziellen Zusammensetzung/Vermischung) durch besondere Maßnahmen erhöhte Aufwendungen oder andere Entsorgungswege als die in der Tabelle zugrunde gelegten erfordert, wird die Entsorgungsgebühr in Höhe des entstandenen Entsorgungsaufwandes festgesetzt (§ 3 Abs. 16).

3. Entsorgungsgebühren für die Anlieferung von gewerblichen Abfällen am Betriebs-hof der HWS, Übergabestelle Waage

Für die Entsorgung von angelieferten Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen, die lediglich von der Einsammlungs- und Beförderungspflicht nach § 4 Abs. 7 AbfWS ausgeschlossen sind, wird eine Gebühr in Höhe des entstandenen Aufwandes erhoben. Die betreffenden Abfälle sind in der Anlage 1 zur AbfWS mit einem „B“ gekennzeichnet.

4. Gebühren für die Entsorgung von Sonderabfallkleinmengen

Die Gebühr für die Entsorgung von Sonderabfallkleinmengen setzt sich zusammen aus der Entsorgungsgebühr, den Gebühren für Handling und Übernahmebeleg und der Anfahrsgebühr.

4.1. Entsorgungsgebühren

Für die Entsorgung von Sonderabfallkleinmengen werden folgende Gebühren erhoben:

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel	⁽¹⁾ Gebühr in EUR/kg
Altmedikamente	18 01 09, 18 02 08, 20 01 32	1,20
anorganische Chemikalien	16 05 07*	3,11
Aufsaug- und Filtermaterialien (ÖVB)	15 02 02*	1,40
Bleibatterien (Nasszellen)	20 01 34	0,00
Ni-Cd-Batterien (Nasszellen)	20 01 33*	0,00
Bitumenabfälle, ausgehärtet	17 03 02	2,48
Farben und Lackabfälle	08 01 11*, 20 01 27*, 20 01 28	1,59
Feinchemikalien, Reinigungsmittel	16 05 06*, 20 01 29*, 20 01 30	1,52
Fotochemikalien (Entwicklerbäder)	09 01 03*, 20 01 17*	1,20
Fotochemikalien (Fixierbäder)	09 01 04*, 20 01 17*	1,20
Halogenorganische Lösemittel	07 07 03*	2,35
Halon-Feuerlöscher	16 05 04*	6,98
Klebstoff und Kunstharze	08 04 09*, 20 01 27*	1,59
Laugen	06 02 05*, 20 01 15*	2,29
Öle und Fette (kein Altöl nach AltölV)	20 01 26*	1,14
organische Chemikalien	16 05 08*	2,87
organische Lösemittel	07 01 04*, 20 01 13*	1,78
Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel	02 01 08*, 03 02 05*, 20 01 19*	3,11
quecksilberhaltige Abfälle	06 04 04*, 20 01 21*	17,71
Salze	06 03 11*, 06 03 13*	3,11
Säuren	06 01 06*, 20 01 14*	2,29
Tonerabfälle	08 03 17*, 08 03 18	1,59
Transformatoren und Kondensatoren, die PCB enthalten	16 02 09*	4,01
Trockenbatterien (Entsorgung über Rücknahmesysteme nach BattG)	20 01 33*, 20 01 34, 16 06 01*, 16 06 02*, 16 06 03*, 16 06 04, 16 06 05	0,00

Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten	15 01 10*	
- aus Eisenmetall,		1,59
- aus Glas,		1,84
- aus Kunststoff,		1,59
- Spraydosen		2,99
-Bauschaum- PU-Dosen (Entsorgung über Rücknahmesysteme nach VerpackV)		0,00
Zytotoxische und zytostatische Arzneimittel	20 01 31*	8,30

* gefährliche Abfallart

(1) Die Gebühr gilt pro angefangenem kg. Die Transportverpackung ist Bestandteil des Entsorgungsgewichts.

4.2. Gebühren für Handling und Übernahmebeleg

Die Gebühr für das Handling (Einsortieren und Verpackung) beträgt pro angefangene viertel Stunde 14,88 EUR.

Die Gebühr für den Übernahmebeleg (pro Abfallart) beträgt 11,31 EUR.

4.3. Gebühren bei Abholung von Sonderabfallkleinmengen

Bei Entsorgung von Sonderabfallkleinmengen im Holsystem wird zusätzlich zu den Gebühren nach Ziff. 4.1. und 4.2. dieser Anlage für den Einsatz des Schadstoffmobils eine Anfahrtgebühr in Höhe von 86,22 EUR je Anfahrt erhoben.

5. Gebühren für die Entsorgung von schadstoffhaltigen Haushaltsabfällen

Für schadstoffhaltige Haushaltsabfälle von Grundstücken, für die aktuell keine Personengebühr nach § 3 Abs. 1 Ziff. 1 erhoben wird (z.B. unbewohnte Wohngrundstücke, Erholungsgrundstücke, Gärten), wird die Entsorgungsgebühr analog Ziff. 4.1. und 4.3. dieser Anlage erhoben.

Gleiches gilt für die Entsorgung schadstoffhaltiger Haushaltsabfälle in Gebinden > 25 Liter unabhängig vom Herkunftsbereich.

6. Gebühren für die Abfuhr von Sperrmüll und Altreifen

6.1. Terminabfuhr von Sperrmüll aus privaten Haushaltungen (§ 12 Abs. 3 AbfWS)

Für die Terminabfuhr von Sperrmüll über die „Abrufkarte für Sperrmüll“ wird eine Termin-Gebühr in Höhe von 20,00 EUR pro Terminvereinbarung erhoben.

6.2. Abfuhr von Sperrmüll über Pressfahrzeug ohne Nutzung der „Abrufkarte für Sperrmüll“ (§ 12 Abs. 4 und 7 AbfWS)

Die Gebühr für die Anfahrt beträgt 20,00 EUR pro Abfuhr.

Die Gebühr für die Beladung des Sammelfahrzeugs beträgt 91,23 EUR/t.

Die Gebühr für die Entsorgung des Sperrmülls beträgt 172,20 EUR/t.

6.3. Abholung von Altreifen

Die Gebühr für die Anfahrt beträgt 20,00 EUR pro Abfuhr.

Die Gebühr für das Einsammeln beträgt pro Reifen 10,32 EUR/Stück.

Die Gebühr für die Entsorgung eines Altreifens beträgt 5,30 EUR/Stück.

7. Gebühren für die Selbstanlieferung von Abfällen aus dem Herkunftsbereich privater Haushaltungen an den Wertstoffmärkten

7.1. Selbstanlieferung von Grünabfällen

Bei Selbstanlieferung von Grünabfällen aus Kleingartenanlagen, Eigentümergeärten, Erholungsgrundstücken und unbewohnten Wohngrundstücken durch Abfallbesitzer wird folgende Gebühr erhoben:		
Abfallbezeichnung	bei Verwiegung in EUR/t	nach Volumen in EUR/m³
Grünabfälle	103,24	36,00

Die Entsorgung von Grünabfällen von Wohngrundstücken sowie aus Kleingartenanlagen, Eigentümergeärten und Erholungsgrundstücken von Abfallbesitzern, für die in Halle aktuell eine Personengebühr nach § 3 Abs. 1 Ziff. 1 erhoben wird, erfolgt gebührenfrei.

Die Entsorgung von Wurzelholz ist stets gebührenpflichtig.

Bei Selbstanlieferung von Wurzelholz wird folgende Gebühr erhoben:		
Abfallbezeichnung	bei Verwiegung in EUR/t	nach Volumen in EUR/m³
Wurzelholz	108,80	60,00

7.2. Selbstanlieferung von Kunststoffabfällen

Bei Selbstanlieferung von Kunststoffabfällen wird folgende Gebühr erhoben:		
Abfallschlüssel	Abfallbezeichnung	nach Volumen in EUR/m³
20 01 39	Kunststoffe	60,00

Bei Kunststoffabfällen von Wohngrundstücken, für die aktuell eine Personengebühr nach § 3 Abs. 1 Ziff. 1 erhoben wird, ist die Entsorgung des ersten Kubikmeters gebührenfrei.

7.3. Selbstanlieferung von Sperrmüll

Bei Selbstanlieferung von Sperrmüll wird folgende Gebühr erhoben:		
Abfallschlüssel	Abfallbezeichnung	nach Volumen in EUR/m³
20 03 07	Sperrmüll	45,00

Bei Sperrmüll von Wohngrundstücken, für die aktuell eine Personengebühr nach § 3 Abs. 1 Ziff. 1 erhoben wird, ist die Entsorgung des ersten Kubikmeters gebührenfrei.

7.4. Selbstanlieferung von Altholz

Bei Selbstanlieferung von Altholz wird folgende Gebühr erhoben:		
Abfallschlüssel	Abfallbezeichnung	nach Volumen in EUR/m³
20 01 38	Holz ohne gefährliche Stoffe	6,00

Bei Altholz von Wohngrundstücken, für die aktuell eine Personengebühr nach § 3 Abs. 1 Ziff. 1 erhoben wird, erfolgt die Entsorgung des ersten m³ gebührenfrei.

7.5. Selbstanlieferung von Bau- und Abbruchabfällen

Bei Selbstanlieferung von Bau- und Abbruchabfällen werden folgende Gebühren erhoben:		
Abfallbezeichnung	bei Verwiegung in EUR/t	nach Volumen in EUR/m³
Bauschutt (Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik) und Gemische daraus ohne gefährliche Stoffe	44,09	70,00
Altholz aus Baumaßnahmen der Kategorie A I, A II, A III (17 02 01)	18,78	6,00
Altholz aus Baumaßnahmen der Kategorie A IV (17 02 04*)	20,34	7,00
Kunststoffe aus Baumaßnahmen (z.B. Baufolien)	267,63	54,00
Metalle und Kabel ohne gefährliche Stoffe	0,00	0,00

Boden und Steine ohne gefährliche Stoffe	42,69	68,00
Abfälle von künstlichen Mineralfasern	748,60	96,00
asbesthaltige Abfälle	336,84	150,00
Baustoffe auf Gipsbasis ohne gefährliche Stoffe	224,73	78,00
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ohne gefährliche Stoffe	267,63	100,00

Sofern ein überlassener Abfall aufgrund seiner Eigenart (z.B. seiner speziellen Zusammensetzung/Vermischung) durch besondere Maßnahmen erhöhte Aufwendungen oder andere Entsorgungswege als die in der Tabelle zugrunde gelegten erfordert, wird die Entsorgungsgebühr in Höhe des entstandenen Entsorgungsaufwandes festgesetzt (§ 3 Abs. 16).

7.6. Selbstanlieferung von Altreifen

Die Gebühr für die Entsorgung eines Altreifens beträgt 5,30 EUR/Stück.

8. Gebühren für die Selbstanlieferung von Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen an den Wertstoffmärkten

Bei Selbstanlieferung von Sperrmüll und Altholz zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen werden folgende Gebühren erhoben:			
Abfallschlüssel	Abfallbezeichnung	bei Verwiegung in EUR/t	nach Volumen in EUR/m³
20 03 07	Sperrmüll	248,22	50,00
20 01 38	Holz ohne gefährliche Stoffe	44,58	14,00

Für Bau- und Abbruchabfälle wird die Entsorgungsgebühr analog Ziff. 7.5. dieser Anlage erhoben.

9. Sonstige Gebühren

Für Abfälle, die in Folge ihrer Eigenart beim Einsammeln, Befördern oder Behandeln/Entsorgen durch besondere Maßnahmen erhöhte Aufwendungen erfordern, werden Gebühren in Höhe des entstandenen Aufwandes erhoben.

Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) (AbfWS)

Aufgrund §§ 8 und 11 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (Kommunalverfassungsgesetz - KVG LSA) vom 17.06.2014 (GVBl. LSA 2014, S. 288), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.05.2024 (GVBl. LSA 2024, S. 128, 132), der §§ 17 und 20 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen vom 24.02.2012 (BGBl. I 2012, S. 212), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 02.03.2023 (BGBl.2023 I Nr. 56), in Verbindung mit den §§ 3 und 4 des Abfallgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (AbfG LSA) vom 01.02.2010 (GVBl. LSA 2010, S. 44), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 10.12.2015 (GVBl. LSA 2015, S. 610) und § 7 Satz 4 der Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (Gewerbeabfallverordnung - GewAbfV) vom 18.07.2017 (BGBl. I 2017, S. 896), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 28.04.2022 (BGBl. I 2022, S. 700), hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 30.10.2024 die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	2
Satzungstext	4
§ 1 Zielsetzung und Aufgaben der Abfallbewirtschaftung	4
§ 2 Öffentliche Einrichtung	4
§ 3 Anfall und Überlassung von	5

Abfällen	5
§ 4 Umfang der Verwertungs- und Beseitigungspflicht, Benutzung	5
§ 5 Anschluss- und Benutzungsrecht	6
§ 6 Anschluss- und Benutzungszwang	7
§ 7 Ausnahmen und Befreiungen vom Anschluss- und Benutzungszwang	8
§ 8 Getrennthaltung	9
§ 9 Bioabfälle	10
§ 10 Altpapier	11
§ 11 Kunststoff- Und Metallabfälle	11
§ 12 Sperrmüll	11
§ 13 Altholz	13
§ 14 Elektro- und Elektronikaltgeräte (Elektroaltgeräte)	13
§ 15 Schadstoffhaltige Haushaltsabfälle, Altmedikamente	14
§ 16 Sonderabfallkleinmengen	15
§ 17 Bau- Und Abbruchabfälle	15
§ 18 Altreifen	16
§ 19 Textilabfälle	16
§ 20 Medizinische Abfälle	16
§ 21 Hausmüll, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Restmüll)	17
§ 22 Zugelassene Abfallbehälter und Abfallsäcke	17
§ 23 Pflicht Zur Vorhaltung von Abfallbehältern	18
§ 24 Zweckbestimmung und Benutzung der Abfallbehälter	21
§ 25 Abfuhrhythmus der Abfallbehälter	22
§ 26 Bereitstellung und Abfuhr der Abfallbehälter am Abfuhrtag, Standplätze	24
§ 27 Störungen in der Abfallentsorgung	26
§ 28 Anzeige-, Auskunfts- und Duldungspflicht	26
§ 29 Anlieferung von Abfällen	27
§ 30 Gebühren	27

§ 31 Anträge, Fristen	28
§ 32 Bekanntmachungen	29
§ 33 Ordnungswidrigkeiten	29
§ 34 Rechtsvorschriften	30
§ 35 Sprachliche Gleichstellung	30
§ 36 Inkrafttreten	30

Anlage 1: Ausgeschlossene Abfälle

Anlage 2: Verzeichnis der Stadtgebiete nach Entsorgungsrhythmen

Anlage 3: Anforderungen an Standplätze und Transportwege für Abfallbehälter nach § 26 Abs. 6 und 7

Abkürzungsverzeichnis

AbfGS Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale),	
AbfWS Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale),	
Sondernutzungssatzung Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Halle (Saale) vom 25.08.2010 in der Fassung der Ersten Satzung zur Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Halle (Saale) vom 13.07.2022,	
Straßenreinigungssatzung Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Halle (Saale) vom 26.11.2014 in der Fassung der 2. Satzung zur Änderung der Satzung über Straßenreinigung in der Stadt Halle (Saale) vom 29.09.2021,	
AbfG LSA Abfallgesetz des Landes Sach-	

sen-Anhalt vom 01.02.2010 (GVBl. LSA 2010, S. 44), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 10.12.2015 (GVBl. LSA 2015, S. 610),	
BauO LSA Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.09.2013 (GVBl. LSA 2013, S. 440, 441), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.06.2024 (GVBl. LSA S. 150),	
KVG LSA Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Kommunalverfassungsgesetz) vom 17.06.2014 (GVBl. LSA 2014, S. 288), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.05.2024 (GVBl. LSA S. 128, 132),	
AltfahrzeugV Verordnung über die Überlassung, Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung von Altfahrzeugen (Altfahrzeug-Verordnung) vom 21.06.2002 (BGBl. I S. 2214), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 18.11.2020 (BGBl. I S. 2451),	
AltholzV Verordnung über Anforderungen an die Verwertung und Beseitigung von Altholz (Altholzverordnung) vom 15.08.2002 (BGBl. I S. 3302), zuletzt geändert durch Art. 120 der Verordnung vom 19.06.2020 (BGBl. I S. 1328),	
Altölv Altölverordnung vom 16.04.2002 (BGBl. I S. 1368), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 05.10.2020 (BGBl. I S. 2091),	
AVV Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung) vom 10.12.2001 (BGBl. I S. 3379), zuletzt geändert durch Art. 1 der Verordnung vom 30.06.2020 (BGBl. I S. 1533),	

BattG Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren (Batteriegesetz) vom 25.06.2009 (BGBl. I S. 1582), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 3.11.2020 (BGBl. I S. 2280),

BKleinG Bundeskleingartengesetz vom 28.02.1983 (BGBl. I S. 210), zuletzt geändert durch Art. 11 des Gesetzes vom 19.09.2006 (BGBl. I S. 2146),

DGUV – Vorschrift 43 „Müllbeseitigung“ Unfallverhütungsvorschrift „Müllbeseitigung“ vom 01.10.1979, in der Fassung vom 01.01.1997,

DGUV – Vorschrift 44 „Müllbeseitigung“ Unfallverhütungsvorschrift „Müllbeseitigung“ vom Januar 1979 geändert durch folgende Nachträge: 1. Nachtrag – Fassung Januar 1993, 2. Nachtrag – Fassung Januar 1997 mit den Durchführungsanweisungen (DA) vom April 1993,

ElektroG Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz) vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1739), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 8.12.2022 (BGBl. I S. 2240),

GewAbfV Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (Gewerbeabfallverordnung) vom 18.04.2017 (BGBl. I S. 896), zuletzt geändert durch Art. 3 der Verordnung vom 28.04.2022 (BGBl. I S. 700),

KrWG Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz) vom 24.02.2012, (BGBl. I S. 212), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 02.03.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 56),

TierNebG Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz vom 25.01.2004 (BGBl. I S. 82), zuletzt geändert durch Art. 2 Absatz 18 des Gesetzes vom 20.12.2022 (BGBl. I S. 2752),

VerpackG Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz) vom 05.07.2017 (BGBl. I S. 2234), zuletzt geändert durch Art. 6 des Gesetzes vom 25.10.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 294),

VO (EG) Nr. 1069/2009 Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des europäischen Parlaments u.d. Rates vom 21.10.2009 (ABL Nr. L 300 vom 14.11.2009 S. 1) mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 (Verordnung über tierische Nebenprodukte),

Stadt Stadt Halle (Saale),

HWS Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH,

RAB RAB Halle GmbH,

MGB Müllgroßbehälter,

UFB Unterflurbehälter,

Wertstoffmärkte Wertstoffmärkte der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH.

Satzungstext

§ 1

Zielsetzung und Aufgaben der Abfallbewirtschaftung

- (1) Abfallwirtschaftliches Ziel der Stadt ist die Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen (abfallarme Kreislaufwirtschaft) und die umweltverträgliche Beseitigung von Abfällen zur Sicherstellung des Schutzes von Mensch und Umwelt.
- (2) Die Stadt entsorgt die in ihrem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle nach den Vorschriften des KrWG und des AbfG LSA nach Maßgabe dieser Satzung. Hierzu nimmt die Stadt ihre Aufgabenerfüllung nach folgender Zielhierarchie vor:
 1. Vermeidung,
 2. Vorbereitung zur Wiederverwendung,
 3. Recycling,
 4. sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung,
 5. Beseitigung.
- (3) Die Aufgaben nach Abs. 2 umfassen auch die hierfür erforderlichen Maßnahmen des Bereitstellens, Überlassens, Sammelns, Einsammelns durch Hol- und Bringsysteme, Beförderns, Behandeln, Lagerns und Ablagerns.
- (4) Damit möglichst wenig Abfall entsteht und möglichst viele Abfälle verwertet werden können, informiert und berät die Stadt über Möglichkeiten der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallberatung). Sie ist befugt, öffentlich Empfehlungen und Hinweise zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen auszusprechen, soweit die in Abs. 1 genannten Ziele dies erfordern. Die Stadt und die HWS als beauftragter Dritter sind berechtigt, zur Überwachung des Getrennthaltens und der Verwertung von Abfällen Grundstücke zu betreten, auf denen überlassungspflichtige Abfälle anfallen (§ 19 Abs. 1 KrWG).
- (5) Zur Erprobung und Einführung von neuen Methoden und Systemen zur Erfassung, Sammlung, Behandlung, Verwertung, Beseitigung und zum Transport von Abfällen kann die Stadt Modellversuche mit örtlich oder zeitlich begrenzter Wirkung durchführen sowie den Inhalt der bereitgestellten Abfallbehälter analysieren.

§ 2

Öffentliche Einrichtung

- (1) Die Stadt betreibt als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zur Erfüllung der Aufgaben nach § 1 eine öffentliche Einrichtung. Diese bildet eine rechtliche, wirtschaftliche und organisatorische Einheit.
- (2) Die Stadt bedient sich zur Erfüllung ihrer abfallwirtschaftlichen Aufgaben der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) und der RAB Halle GmbH (RAB) als Dritten im Sinne des § 3 Abs. 3 AbfG LSA.

§ 3

Anfall und Überlassung von Abfällen

- (1) Abfälle im Sinne dieser Satzung sind gemäß § 3 Abs. 1 KrWG alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle gelten als angefallen, sobald ihre Abfalleigenschaften erfüllt sind (§ 3 Abs. 1 KrWG).
- (2) Soweit eine getrennte Annahme geregelt ist, sind die Abfälle bereits vom Zeitpunkt ihres Anfalls an getrennt von Abfällen zur Beseitigung zu halten. Die Abfälle sind satzungsgemäß in die dafür vorgesehenen Behälter auf dem Grundstück (Holsystem) bzw. in die im Stadtgebiet zur Verfügung gestellten Sammelbehälter (Bringsystem) einzubringen, zur getrennten Abholung vor dem Grundstück (Holsystem) bereitzustellen bzw. bei den entsprechenden Einrichtungen der städtischen Abfallentsorgung (Bringsystem) abzugeben (z. B. Wertstoffmärkte, Schadstoffmobil). Abfälle, die im Holsystem erfasst werden, gelten mit ihrer Inbesitznahme durch die HWS an den nach dieser Satzung festgelegten Bereitstellungsorten an den bekannt gegebenen Abholtagen über die zugelassenen Abfallbehälter oder -container oder mit dem Verladen auf das Sammelfahrzeug als der Stadt überlassen. Beim Eingeben von Abfällen in Sammelbehälter und bei der Anlieferung von Abfällen zu einer Einrichtung der städtischen Abfallentsorgung im Bringsystem gelten diese als der Stadt überlassen, sobald sie in zulässiger Weise übergeben wurden.
- (3) Das Durchsuchen und die unberechtigte Entnahme bereitgestellter Abfälle ist verboten.
- (4) In den Abfällen vorgefundene Wertgegenstände werden als Fundsachen behandelt. Die Stadt bzw. die HWS ist nicht verpflichtet, im Abfall nach verlorenen Gegenständen zu suchen oder suchen zu lassen.

§ 4

Umfang der Verwertungs- und Beseitigungspflicht, Benutzung

- (1) Abfälle aus privaten Haushaltungen sind nach § 17 Abs. 1 S. 1 KrWG in Verbindung mit § 2 Ziff. 2 der GewAbfV Abfälle, die in privaten Haushaltungen im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen, insbesondere in Wohnungen und zugehörigen Grundstücks- und Gebäudeteilen sowie anderen vergleichbaren Anfallorten wie Wohnheimen oder Einrichtungen des betreuten Wohnens. Gewerbliche Siedlungsabfälle sind nach § 17 Abs. 1 S. 2 KrWG in Verbindung mit § 2 Ziff. 1 GewAbfV Siedlungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen, die in Kapitel 20 der Anlage der AVV aufgeführt sind.
- (2) Die Pflicht der Stadt zur Abfallentsorgung umfasst die Verwertung und die Beseitigung der in ihrem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus

privaten Haushaltungen sowie der zur Beseitigung überlassenen Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen sowie alle hierzu erforderlichen Maßnahmen. § 20 Abs. 1 Satz 2 und § 17 Abs. 2 KrWG bleiben unberührt.

Die Stadt als untere Abfallbehörde kann vom Erzeuger oder Besitzer von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen einen Nachweis darüber verlangen, dass eine Verwertung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist (§ 7 Abs. 4 KrWG).

- (3) Vergleichbare Anfallstellen nach § 3 Abs. 11 Satz 2 und 3 VerpackG können kommunale Papiertonnen für die gemeinsame Erfassung von Verpackungsabfällen aus Papier und Pappe, Druckerzeugnissen und anderen nicht verschmutzten, ausschließlich aus Papier und Pappe bestehenden Abfällen nutzen. Im Übrigen sind die Erzeuger und Besitzer von Abfällen zur Verwertung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen verpflichtet, ihre Abfälle nach den Vorschriften des KrWG i.V.m. der GewAbfV außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung einer Verwertung zuzuführen. Bei Bioabfällen sind die Bestimmungen des TierNebG sowie der VO (EG) Nr. 1069/2009 zu beachten.

- (4) Von der Entsorgungspflicht insgesamt oder von einzelnen Entsorgungshandlungen ausgeschlossen sind:
 1. die in § 2 Abs. 2 KrWG bezeichneten Stoffe und Gegenstände,
 2. Abfälle, die nicht im Stadtgebiet angefallen sind,
 3. gemäß § 20 Abs. 3 KrWG die in der Anlage 1 dieser Satzung entsprechend gekennzeichneten Abfälle. Die Anlage ist Bestandteil der Satzung.

Die Pflichten der Stadt zur Entsorgung verbotswidrig abgelagerter Abfälle gemäß §§ 11, 11a und 11b AbfG LSA bleiben unberührt.

Die Stadt kann im Einzelfall weitere Abfälle von der Entsorgungspflicht insgesamt oder von einzelnen Entsorgungshandlungen ausschließen, soweit diese wegen ihrer Art, Menge oder Beschaffenheit nicht mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen entsorgt werden können.

- (5) Bestehen begründete Zweifel an der Entsorgungspflicht eines Abfalls, hat die Stadt ein Zurückweisungsrecht. Der Abfallbesitzer ist verpflichtet, die Abfälle bis zur endgültigen Entscheidung über deren Entsorgung so zu lagern, dass das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird.
- (6) Soweit Abfälle von der Entsorgung durch die Stadt ausgeschlossen sind, ist der Erzeuger oder Besitzer zur ordnungsgemäßen Entsorgung dieser Abfälle verpflichtet. Entledigt sich der Erzeuger oder Besitzer dieser Abfälle dennoch über die Abfallentsorgung der Stadt, kann die Stadt die Erstattung derjenigen Aufwendungen verlangen, die sie für eine unschädliche Entsorgung getätigt hat sowie den Ersatz des ihr entstandenen Schadens.



(7) Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen, die die Stadt von der Einsammelungs- und Beförderungspflicht ausgeschlossen hat, sind von ihren Erzeugern oder Besitzern bzw. den von ihnen beauftragten Dritten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bei der HWS (Äußere Hordorfer Str. 12) anzuliefern.

(8) Die Benutzung der öffentlichen Einrichtung zur Abfallentsorgung beginnt mit der satzungsgemäßen Überlassung der Abfälle.

§ 5

Anschluss- und Benutzungsrecht

(1) Jeder Anschlusspflichtige im Stadtgebiet hat im Rahmen dieser Satzung das Recht, sein Grundstück an die öffentliche Einrichtung der Abfallentsorgung anzuschließen (Anschlussrecht).

(2) Erzeuger von gewerblichen Siedlungsabfällen (z. B. Gewerbe und Verwaltungen) können in Bezug auf ihre Abfälle das Anschlussrecht nach Abs. 1 selbst wahrnehmen, soweit die Stadt und der Grundstückseigentümer keine Einwände geltend machen.

(3) Jeder Anschlusspflichtige und jeder sonstige Abfallerzeuger und Abfallbesitzer im Stadtgebiet hat im Rahmen dieser Satzung das Recht, die auf seinem Grundstück oder sonst bei ihm angefallenen Abfälle der öffentlichen Abfallentsorgung bestimmungsgemäß zu überlassen (Benutzungsrecht).

Soweit das Einsammeln und Befördern von Abfällen durch die Stadt ausgeschlossen ist, erstreckt sich das Anschluss- und Benutzungsrecht nur darauf, die Abfälle nach Maßgabe dieser Satzung und der jeweiligen Benutzungsordnung einer Anlage zur Abfallentsorgung zuzuführen (§ 4 Abs. 7).

§ 6

Anschluss- und Benutzungszwang

(1) Jeder Eigentümer eines bewohnten oder sonstig genutzten Grundstückes, auf dem überlassungspflichtige Abfälle anfallen, ist verpflichtet, sein Grundstück im Rahmen dieser Satzung an die öffentliche Abfallentsorgung anzuschließen (Anschlusspflichtiger, Anschlusszwang). Den Grundstückseigentümern sind andere dinglich Berechtigte gleichgestellt. Veranstalter von Messen, Märkten, Volksfesten und ähnlichen Veranstaltungen können den Grundstückseigentümern hinsichtlich des Anschlusszwanges gleichgestellt werden.

Der Anschlusszwang gilt auch für Erholungsgrundstücke und Kleingartenanlagen im Sinne des BKleingG. Anschlusspflichtiger von Kleingartenanlagen sind die Vorstände.

Von mehreren Anschlusspflichtigen für ein und dasselbe Grundstück ist jeder berechtigt und verpflichtet.

Anschlusspflichtigen gleichgestellt sind Personen, die ohne Anschlusspflichtiger zu sein, wie ein Anschlusspflichtiger handeln.

Die Grundstückseigentümer werden von ihren Verpflichtungen nicht dadurch befreit, dass neben ihnen andere berechtigt sind.

(2) Ein Grundstück im Sinne dieser Satzung ist jedes räumlich zusammenhängende und einem gemeinsamen Zweck dienende Grundeigentum desselben Eigentümers, das eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet, auch wenn es sich um mehrere Grundstücke oder um Teile von Grundstücken im Sinne des Grundbuchrechtes handelt.

Wohngrundstücke im Sinne dieser Satzung sind von privaten Haushaltungen zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke, die über eine amtliche Hausnummer verfügen und für die im Melderegister Personen gemeldet sind.

Personenanzahl je Wohngrundstück im Sinne dieser Satzung ist die Anzahl der nach dem Melderegister der Stadt mit Haupt- bzw. Nebenwohnung gemeldeten Personen.

Unbewohnte Wohngrundstücke im Sinne dieser Satzung sind Wohngrundstücke, für die im Melderegister der Stadt aktuell keine Personen gemeldet sind.

Wohnheime (z.B. Internate, Studentenwohnheime, Altersheime) oder Einrichtungen des betreuten Wohnens sind Wohngrundstücke im Sinne dieser Satzung. Sie können hinsichtlich des Anschlusszwanges in begründeten Fällen auf Antrag Gewerbegrundstücken gleichgestellt werden.

Gewerbegrundstück im Sinne dieser Satzung ist jedes Grundstück, auf dem Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen anfallen (wie z.B. von Gewerben, Freiberuflern und Vereinen, aus gewerblichen oder öffentlichen Büros, Verwaltungsgebäuden, Praxen, Kliniken und Pflegeheimen, Schulen und Kindergärten, vom Hotel- und Gaststättengewerbe). Gewerbegrundstücke können auch Teilstücke von Grundstücken (z.B. einzelne Räume) sein.

Die Anzahl der Beschäftigten im Sinne dieser Satzung ergibt sich aus der Zahl der vollbeschäftigten Mitarbeiter zuzüglich der auf Vollzeitstellen umgerechneten Teilzeit- bzw. Pauschalkräfte.

Grundstückseigentümer im Sinne dieser Satzung sind die im Grundbuch eingetragenen Eigentümer eines Grundstückes oder deren Rechtsnachfolger. Nach einem Eigentümerwechsel ist bis zur Eintragung im Grundbuch auch derjenige als Eigentümer im Sinne dieser Satzung anzusehen, der den Nutzen aus dem Grundstück zieht und die Lasten desselben zu tragen hat.

(3) Jeder Anschlusspflichtige und sonstige Erzeuger und Besitzer von Abfällen aus privaten Haushaltungen (insbesondere auch Mieter und Pächter) ist verpflichtet, die auf dem Grundstück oder sonst bei ihm anfallenden Abfälle der öffentlichen Abfallentsorgung satzungsgemäß zu überlassen (Benutzungspflichtiger, Benutzungszwang). Der Anschluss- und Benutzungszwang erstreckt sich grundsätzlich auch auf Bioabfälle.

(4) Jeder Anschlusspflichtige und sonstige Erzeuger und Besitzer von Abfällen aus

anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen ist verpflichtet, die auf dem Grundstück oder sonst bei ihm anfallenden Abfälle zur Beseitigung der öffentlichen Abfallentsorgung satzungsgemäß zu überlassen (Benutzungspflichtiger, Benutzungszwang).

§ 7

Ausnahmen und Befreiungen vom Anschluss- und Benutzungszwang

(1) Der Anschluss- und Benutzungszwang gilt nur, soweit überlassungspflichtige Abfälle anfallen, d.h. er gilt insbesondere nicht für

1. nach § 4 Abs. 4 ausgeschlossene Abfälle,
2. die in § 17 Abs. 2 KrWG benannten Abfälle,
3. solche Abfälle, deren Entsorgung außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen durch Rechtsverordnung zugelassen ist.

(2) Für Bioabfälle aus privaten Haushaltungen besteht kein Anschluss- und Benutzungszwang an die Biotonne, soweit der Anschlusspflichtige schlüssig und nachvollziehbar nachweist, dass alle ganzjährig anfallenden Bioabfälle durch deren Erzeuger oder Besitzer ordnungsgemäß und schadlos auf den von ihnen im Rahmen ihrer privaten Lebensführung genutzten Grundstücken verwertet werden (Eigenverwertung). Darüber hinaus können saisonal anfallende Grünabfälle an den Wertstoffmärkten oder über Container der HWS überlassen werden. Hierzu ist der Stadt das Formular „Erklärung der Eigenverwertung“ (unter „www.halle.de“) vollständig ausgefüllt vorzulegen. Alternativ kann die Erklärung auch elektronisch unter Nutzung des Online-Formulars zur Anmeldung, Änderung oder Kündigung der Abfallentsorgung erfolgen. Die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung dieser Abfälle (vergl. § 7 Abs. 3 KrWG) unterliegt der Überwachung der Stadt nach § 28 Abs. 2.

Die alleinige Verwertung von Grünabfällen bewirkt keine Befreiung vom Anschlusszwang an die Biotonne. Die Biotonne ist in diesen Fällen für die anfallenden Nahrungs- und Küchenabfälle (z.B. aus der Speisezubereitung) zu benutzen. Es bedarf jedoch für die Verwertung der Grünabfälle keiner Befreiung vom Benutzungszwang.

(3) Eine Pflicht zur Überlassung von Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen besteht gemäß § 17 Abs. 1 S. 2 KrWG nicht, soweit deren Erzeuger und Besitzer sie in eigenen zugelassenen Anlagen beseitigen und überwiegende öffentliche Interessen eine Überlassung an die Stadt nicht erfordern.

(4) Anschlusspflichtige können auf Antrag bei der Stadt für einen zusammenhängenden begrenzten Zeitraum von mindestens 3 Monaten vom Anschluss- und Benutzungszwang widerruflich befreit werden, wenn

1. für ein Wohngrundstück alle im Melderegister gemeldeten Personen nach-

weislich ständig ortsabwesend sind, das Grundstück ungenutzt ist und kein Abfall anfallen kann,

2. auf Gewerbegrundstücken wegen zeitweiliger Nichtnutzung kein Abfall zur Beseitigung anfallen kann (z.B. saisonale Ausübung eines Gewerbes).

Die Befreiung ist nur möglich, wenn jeweils im gesamten Kalendermonat kein Abfall anfällt und der Antrag vor Beginn dieses Zeitraums gestellt wird.

Die Fristen richten sich nach § 31 Abs. 5. Bei weiterem Bedarf sind vor Ablauf des gewährten Befreiungszeitraums Folgeanträge zu stellen.

Die Bearbeitung von Erstanträgen erfolgt kostenpflichtig. Für die Bearbeitung werden Verwaltungsgebühren gemäß § 7 Ziff. 2 und 3 AbfGS erhoben. Folgeanträge sind gebührenfrei, soweit sie denselben Sachverhalt der Befreiung betreffen.

(5) Verwahrt der Anschlusspflichtige die Abfallbehälter für die Dauer der Befreiung im Ausnahmefall auf seinem Grundstück, obliegt ihm die Obhutspflicht.

§ 8

Getrennthaltung

(1) Die Stadt führt zur Umsetzung der Ziele der Kreislaufwirtschaft die getrennte Erfassung und Entsorgung folgender Abfälle durch:

1. Bioabfälle (§ 9),
2. Altpapier (§ 10),
3. Kunststoffabfälle (§ 11)
4. Metallabfälle (§ 11)
5. Sperrmüll (§ 12)
6. Altholz (§ 13)
7. Elektro- und Elektronikaltgeräte (Elektroaltgeräte) (§ 14),
8. Schadstoffhaltige Haushaltsabfälle, Altmedikamente (§ 15),
9. Sonderabfallkleinmengen (§ 16),
10. Bau- und Abbruchabfälle (§ 17),
11. Altreifen (§ 18),
12. Textilabfälle (§ 19)
13. Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall und medizinische Abfälle (§ 20, 21).

(2) Soweit eine getrennte Annahme geregelt ist, sind die Abfälle unter sich und von übrigen Abfällen getrennt zu halten und nach Maßgabe der §§ 9 bis 21 zu überlassen. Sammeleinrichtungen für diese Abfälle dürfen nicht mit anderen Abfällen befüllt oder sonst zweckentfremdet genutzt bzw. verunreinigt werden.

(3) Verpackungen im Sinne des VerpackG sollen durch Überlassen über die vorhandenen Rücknahmesysteme (z.B. Depot-Container, gesonderte Wertstoffbehälter, Wertstoffmärkte) außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung einer Verwertung zugeführt werden. Die Sammlung von Verpackungen aus Papier und Pappe wird von den Systemen nach § 3 Abs. 16 VerpackG über die Mitbenutzung der kommunalen Papiertonnen geregelt (vergl. § 10 Abs. 2).

(4) Altglas, welches nicht unter das VerpackG fällt, zum Beispiel Trinkglas, Vasen aus Glas, Kristallglas, ist über den Restmüll zu entsorgen.

- (5) Die Vorschriften der §§ 3, 4, 6, 7 und 8 der GewAbfV bleiben unberührt.

§ 9 Bioabfälle

- (1) Bioabfälle sind nach § 3 Abs. 7 KrWG biologisch abbaubare pflanzliche, tierische oder aus Pilzmaterialien bestehende Garten- und Parkabfälle, Landschaftspflegeabfälle sowie Nahrungs- und Küchenabfälle. Nicht dazu gehören u.a. menschliche und tierische Exkremamente, Kadaver, Hygieneartikel, Windeln, Kleintier- bzw. Haustierrmist, verunreinigte Einstreu, Kehrlicht, Staubsaugerbeutel und Biokunststofftüten. Grünabfälle im Sinne dieser Satzung sind Baum-, Strauch-, Hecken- und Rasenschnitt, Laub, Balkonpflanzen, Schnittblumen und Wurzelholz. Sie gehören zu den Bioabfällen. Bioabfälle aus privaten Haushaltungen sind der Stadt zu überlassen, soweit keine Eigenverwertung (siehe § 7 Abs. 2) erfolgt.

- (2) Die Erfassung der angefallenen Bioabfälle von Wohngrundstücken erfolgt in den dafür zugelassenen Abfallbehältern (Biotonne, Unterflurbehälter). Grünabfälle nach Abs. 1 Satz 3 können zusätzlich zur Biotonne in den zugelassenen Grünschnittsäcken (§ 22 Abs. 2 Ziff. 6) bereitgestellt werden. Näheres regeln §§ 22 bis 27.

- (3) Werden Bioabfälle vermischt mit übrigen Abfällen in der Biotonne bereitgestellt, kann die Stadt die gesonderte Abfuhr als Restmüll festlegen. Die entstehenden Mehrkosten hat der Anschlusspflichtige zu tragen.

- (4) Darüber hinaus werden Grünabfälle nach Abs. 1 Satz 3 aus privaten Haushaltungen auf Anforderung des Abfallbesitzers von der HWS über Absetzcontainer abgefahren (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS).

- (5) Grünabfälle nach Abs. 1 Satz 3 aus privaten Haushaltungen können auch an den Wertstoffmärkten zu deren Öffnungszeiten abgegeben werden (Bringsystem). Die Abgabe von Grünabfällen ist je nach Abfallart und Herkunft gebührenpflichtig (vgl. AbfGS).

- (6) Für Weihnachtsbäume (ohne Baumschmuck) können gesonderte Sammlungen erfolgen. Die dafür vorgesehenen Bereitstellflächen und der Zeitraum der Getrennterfassung werden bekannt gegeben.

§ 10 Altpapier

- (1) Altpapier im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 2 sind Druckerzeugnisse (z.B. Zeitungen, Zeitschriften), Pappe und andere nicht verschmutzte, ausschließlich aus Papier und Pappe bestehende Abfälle (Abfallschlüssel 20 01 01 gemäß AVV).

- (2) Die Erfassung des Altpapiers aus privaten Haushaltungen erfolgt gemeinsam mit den Verpackungsabfällen aus Papier

und Pappe (Abfallschlüssel 15 01 01) in den dafür zugelassenen Abfallbehältern (Papiertonne, Unterflurbehälter) und ist je nach Herkunft gebührenpflichtig (vergl. AbfGS).

Sofern die Voraussetzungen des § 3 Abs. 11 Satz 2 und 3 VerpackG erfüllt sind, können Verpackungsabfälle aus Papier und Pappe und Altpapier aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen der HWS über kommunale Papiertonnen oder Unterflurbehälter überlassen werden (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS).

- (3) Darüber hinaus kann Altpapier aus privaten Haushaltungen auf Anforderung des Abfallbesitzers von der HWS über Container abgefahren werden (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS).

- (4) Altpapier aus privaten Haushaltungen kann vom Abfallbesitzer an den Wertstoffmärkten (Bringsystem) zu deren Öffnungszeiten abgegeben werden.

§ 11 Kunststoff- und Metallabfälle

- (1) Kunststoffabfälle im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 3 sind Abfälle aus privaten Haushaltungen, die aus Kunststoff bestehen (Abfallschlüssel 20 01 39 gemäß AVV). Dazu gehören z.B. Regenfässer, Gießkannen, Eimer, Einkaufskisten, Hocker, Spielzeug, Schüsseln u. ä. Metallabfälle im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 4 sind Abfälle, die aus Metall bestehen (Abfallschlüssel 20 01 40 gemäß AVV). Dazu gehören z.B. Küchenbleche, Metallschränke und -regalträger, Ofenrohre, Zinkbadewannen, Metallbettgestelle, Eimer, Töpfe, Wäschepfähle, Schüsseln sowie Fahrräder, Kinderroller und Schubkarren ohne Bereifung.

Nicht zur Kategorie Kunststoff- und Metallabfälle gehören Verpackungsabfälle nach VerpackG.

- (2) Kunststoff- und Metallabfälle aus privaten Haushaltungen können getrennt voneinander vom Abfallbesitzer an den Wertstoffmärkten (Bringsystem) zu deren Öffnungszeiten abgegeben werden. Die Anlieferung von Kunststoffabfällen ist je nach Herkunft und Menge gebührenpflichtig (vergl. AbfGS).

- (3) Darüber hinaus können Kunststoff- und Metallabfälle aus privaten Haushaltungen getrennt voneinander auf Anforderung des Abfallbesitzers von der HWS über Container abgefahren werden (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS).

§ 12 Sperrmüll

- (1) Sperrmüll im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 5 ist Abfall, der selbst nach einer zumutbaren Zerkleinerung auf Grund seiner Ausmaße, seiner Sperrigkeit, seines Gewichtes oder seiner Materialbeschaffenheit nicht in die von der HWS zur Verfügung gestellten Restmüllbehälter passt, diese beschädigen würde oder das Entleeren erschweren könnte. Sperr-

müll fällt i.d.R. als Mischsortiment an (Abfallschlüssel 20 03 07 gemäß AVV). Es handelt sich im Wesentlichen um Einrichtungsgegenstände, Garten- und Balkonmöblierung, mobile Spielgeräte u.ä. Dazu gehören z.B. Schrankwände, Küchenmöbel, Sessel und Stühle, Teppiche und Matratzen.

Nicht zum Sperrmüll gehören Abfälle, für die andere Entsorgungswege vorgegeben sind wie z.B. Autowracks, Kraftfahrzeugzubehörteile wie Kotflügel und Autoreifen, Abfälle von Bau- und Umbauarbeiten wie Türen, Fenster, Sanitäreinrichtungen und Heizungsanlagen, Parkett, Laminat, Decken- und Wandverkleidungen, Öltanks bzw. leere Ölbehälter, Verpackungsabfälle, Elektroaltgeräte sowie in Kartons, Säcken oder anderen Behältnissen verpackte Kleinteile.

- (2) Sperrmüll aus privaten Haushaltungen wird in haushaltsüblichen Mengen nach einem Bestellsystem maximal einmal pro Jahr und Haushalt ohne zusätzliche Gebühren abgeholt. Die Terminvergabe erfolgt durch die HWS. Haushaltsüblich sind Sperrmüllmengen mit einem Volumen von maximal 2 m³ pro Person.

Antragsberechtigt sind die auf einem anschlusspflichtigen Wohngrundstück ansässigen Haushalte als Abfallbesitzer. Der Antrag ist schriftlich bzw. in elektronischer Form mittels „Abrufkarte für Sperrmüll“ an die HWS zu richten. Der Sperrmüll wird i.d.R. innerhalb von 5 Wochen nach Eingang der Abrufkarte abgeholt. Die HWS legt den Abfuhrtermin fest und gibt ihn dem Antragsteller mindestens 3 Tage vorher schriftlich bzw. in elektronischer Form bekannt. Die auf der Abrufkarte aufgedruckten Hinweise sind zu beachten.

- (3) Wird für die Entsorgung nach Abs. 2 ein individueller Abfuhrtermin beantragt (Terminabfuhr), muss die „Abrufkarte für Sperrmüll“ spätestens 3 Arbeitstage vor dem gewünschten Abfuhrtermin bei der HWS eingegangen sein. Die Termin-Gebühr ist in Vorkasse zu entrichten (vergl. AbfGS).

- (4) Die Nutzung der „Abrufkarte für Sperrmüll“ nach Abs. 2 ist nicht möglich, wenn

1. die Anfallhäufigkeit oder die Menge die Vorgaben des Abs. 2 übersteigt (z.B. bei Haushaltsauflösungen),
2. Einzelstücke ein Gewicht von 70 kg oder die Einzelmaße von 2,20 m x 1,50 m x 0,75 m überschreiten,
3. der Sperrmüll in unbewohnten oder nicht an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossenen Wohngrundstücken (z. B. bei Totalentrümpelungen), Erholungsgrundstücken, Gärten u.ä. Grundstücken angefallen ist.

Für diese Entsorgung ist ein gesonderter Auftrag für die gebührenpflichtige Abfuhr über Pressfahrzeug oder Absetzcontainer auszulösen (vergl. AbfGS).

- (5) Sperrmüll, der nicht über Container entsorgt wird, ist zum bestätigten Termin bis 6:00 Uhr, frühestens jedoch am Vorabend

des Abholtages auf einer befestigten Fläche so gestapelt, gebündelt oder in sonstiger Weise geordnet bereitzustellen, dass die allgemeine Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird und ein gefahrloses und zügiges Verladen möglich ist. Der öffentliche Verkehrsraum darf nicht verschmutzt werden. Die Entfernung des Bereitstellungsplatzes zum nächstmöglichen Halteplatz des Abfallsammelfahrzeugs darf 15 m nicht überschreiten.

- (6) Sperrmüll aus privaten Haushaltungen kann auch an den Wertstoffmärkten (Bringsystem) zu deren Öffnungszeiten abgegeben werden.

Die Anlieferung von Sperrmüll ist je nach Herkunft und Menge gebührenpflichtig (vergl. AbfGS).

- (7) Sperrmüll zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen ist der HWS gebührenpflichtig zu überlassen (Abfuhr auf Anforderung des Abfallbesitzers oder Anlieferung an den Wertstoffmärkten, vergl. AbfGS).

- (8) Zur Förderung der Abfallvermeidung unterstützt die Stadt die Besitzer von brauchbaren und funktionsfähigen Gütern bei der Weitergabe an Interessierte (z.B. „Brauch-Bar“).

§ 13 Altholz

- (1) Altholz im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 6 ist Gebrauchtholz, das als Siedlungsabfall anfällt (Abfallschlüssel 20 01 37* und 20 01 38 gemäß AVV). Dazu gehören z.B. Möbel. Nicht zum Altholz im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 6 gehören Verpackungen aus Holz und Holz aus Bau- und Abbruchmaßnahmen.

- (2) Altholz aus privaten Haushaltungen wird in den Verfahren nach § 12 Abs. 2 bis 4 mit entsorgt. Altholz kann auch auf Anforderung des Abfallbesitzers von der HWS separat über Container abgefahren werden (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS).

- (3) Darüber hinaus kann Altholz aus privaten Haushaltungen vom Abfallbesitzer an den Wertstoffmärkten (Bringsystem) zu deren Öffnungszeiten abgegeben werden. Die Anlieferung von Altholz ist je nach Herkunft und Menge gebührenpflichtig (vergl. AbfGS).

- (4) Altholz zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen ist der HWS gebührenpflichtig zu überlassen (Abfuhr auf Anforderung des Abfallbesitzers oder Anlieferung an den Wertstoffmärkten, vergl. AbfGS).

§ 14 Elektro- und Elektronikaltgeräte (Elektroaltgeräte)

- (1) Elektroaltgeräte im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 7 sind als Abfall anfallende elektrische und elektronische Geräte gemäß § 2 Abs. 1 i.V.m. Anlage 1 ElektroG und § 3 Nummer 3 ElektroG, die einer vom unsortierten Siedlungsabfall getrennten



Entsorgung bedürfen. Dazu gehören insbesondere Wärmeüberträger, Bildschirme und Monitore, Lampen, Großgeräte und Kleingeräte und kleine Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik sowie Photovoltaikmodule.

(2) Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten und vergleichbaren Anfallstellen gemäß § 3 Nummer 5 ElektroG sind ausschließlich der Stadt, den Vertreibern oder Herstellern zur ordnungsgemäßen Entsorgung zu überlassen, eine Überlassung im Rahmen gemeinnütziger oder gewerblicher Sammlungen ist unzulässig. Vor der Abgabe sind Altbatterien und Altakkumulatoren, die nicht vom Altgerät umschlossen sind, von diesem zu trennen.

(3) Elektroaltgeräte (auch Gasentladungslampen und schadstoffhaltige Energiesparlampen) können an den Wertstoffmärkten zu deren Öffnungszeiten abgegeben werden (Bringsystem, vergl. § 29 Abs. 1). Bei Anlieferung von mehr als 20 Geräten der Gruppen 1, 4 und 6 nach § 14 Abs. 1 Satz 1 ElektroG sind Anlieferungsart und -zeitpunkt gemäß § 13 Abs. 5 ElektroG vorab mit der HWS abzustimmen.

(4) Große oder schwere Elektroaltgeräte (Kühlgeräte, Haushaltsgroßgeräte sowie Bildschirmgeräte) aus privaten Haushalten werden nach vorheriger Anmeldung von der HWS abgeholt (Holsystem). Antragsberechtigt sind die auf einem anschlusspflichtigen Wohngrundstück ansässigen Haushalte als Abfallbesitzer. Der Antrag ist telefonisch bzw. in elektronischer Form mittels „Abholantrag für Elektroaltgeräte“ an die HWS zu richten. Die Großgeräte werden i.d.R. innerhalb von 2 Wochen nach Eingang der Anmeldung abgeholt. Die HWS legt den Abfuhrtermin fest und gibt ihn dem Antragsteller mindestens 3 Tage vorher telefonisch bzw. in elektronischer Form bekannt. Bei der Abholung von Großgeräten können nach vorheriger Abstimmung mit der HWS Kleingeräte beigegeben werden.

(5) Kleine Elektroaltgeräte können am Schadstoffmobil (an bestimmten Standplätzen) abgegeben oder in die im Stadtgebiet zur Verfügung gestellten und entsprechend gekennzeichneten Sammelbehälter eingegeben werden (Bringsystem). Die entsprechenden Standplätze des Schadstoffmobils und der Sammelbehälter werden bekannt gegeben.

§ 15

Schadstoffhaltige Haushaltsabfälle, Altmedikamente

(1) Schadstoffhaltige Haushaltsabfälle im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 8 sind Abfälle aus privaten Haushalten, die organische und anorganische Stoffe in gesundheits- oder umweltgefährdender Konzentration enthalten. Es sind Abfälle, die wegen ihrer Gesundheits- oder Umweltgefährlichkeit nicht gemeinsam mit dem Hausmüll entsorgt werden dürfen. Dazu gehören z.B. Farben, Lacke, Pflanzen- und Holzschutzmittel, Löse-

mittel, ölhaltige Abfälle und Schmierfette, Klebstoffe, Säuren, Laugen, Salze, Haushalts- und Fotochemikalien, Batterien und schadstoffbehaftete Verpackungen der genannten Stoffe sowie Speiseöle und -fette.

(2) Die Annahme von schadstoffhaltigen Haushaltsabfällen und Altmedikamenten erfolgt am Schadstoffmobil in haushaltsüblichen Mengen und an der Schadstoffannahmestelle der HWS in der Äußeren Hordorfer Str. 12 (Bringsystem) möglichst in Originalverpackung.

(3) Auf Anforderung des Abfallbesitzers werden schadstoffhaltige Haushaltsabfälle in Gebinden > 25 Liter von der HWS auch im Holsystem entsorgt.

(4) Die Entsorgung von schadstoffhaltigen Haushaltsabfällen nach Abs. 2 und 3 ist je nach Herkunft und Gebindegröße gebührenpflichtig (vergl. AbfGS).

(5) Die Rücknahmepflichten des Fachhandels bleiben unberührt. Gebrauchte Verbrennungsmotoren- und Getriebeöle sowie Starterbatterien unterliegen einer Rücknahmepflicht gemäß einer aufgrund § 25 KrWG erlassenen Rechtsverordnung und sind vom Handel (Vertreiber) zurückzunehmen.

§ 16

Sonderabfallkleinmengen

(1) Sonderabfallkleinmengen im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 9 sind Kleinmengen von gefährlichen Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten, die aufgrund ihres Schadstoffgehaltes getrennt zu erfassen, zu behandeln und zu entsorgen sind. Die in Frage kommenden Abfälle ergeben sich aus § 3 AVV. Sie sind überlassungspflichtig, soweit sie in der Anlage 1 entsprechend gekennzeichnet sind und davon jährlich nicht mehr als insgesamt 2.000 kg je Abfallerzeuger oder Abfallbesitzer anfallen.

(2) Sonderabfallkleinmengen können unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen an der Schadstoffannahmestelle der HWS in der Äußeren Hordorfer Straße 12 zu deren Öffnungszeiten, getrennt nach Abfallarten, gebührenpflichtig im Bringsystem überlassen werden (vergl. AbfGS).

(3) Sonderabfallkleinmengen werden darüber hinaus auf Anforderung des Abfallbesitzers von der HWS im Holsystem gebührenpflichtig entsorgt (vergl. AbfGS).

§ 17

Bau- und Abbruchabfälle

(1) Bau- und Abbruchabfälle im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 10 sind alle im Zusammenhang mit Baumaßnahmen anfallenden Abfälle, die im Kapitel 17 der Anlage der AVV aufgeführt sind. Dazu gehören z.B. Bauschutt, Fenster, Türen, Abbruchholz, Boden und Steine, Dämmmaterial und gemischte Bauabfälle. Bau- und Abbruchabfälle sind getrennt voneinander und von anderen Abfällen zu halten und zu entsorgen.

Abfälle von künstlichen Mineralfasern (Abfallschlüssel 17 06 03*, 17 06 04 gemäß AVV) sind staubdicht verpackt in reißfesten Kunststoffbeuteln oder in staubdicht geschlossenen Gewebesäcken getrennt zu überlassen.

Asbesthaltige Abfälle (Abfallschlüssel 17 06 01*, 17 06 05* gemäß AVV) sind bereits am Anfallort getrennt von anderen Abfällen zu halten. Sie sind staubdicht verpackt in zugelassenen, gekennzeichneten Asbest-Big Bags zu überlassen.

(2) Bau- und Abbruchabfälle aus privaten Haushalten werden auf Anforderung des Abfallbesitzers von der HWS über zu bestellende Container gebührenpflichtig abgefahren. Kleinmengen können bis 1 m³ pro Anlieferung an den Wertstoffmärkten gebührenpflichtig abgegeben werden (vergl. AbfGS).

(3) Bau- und Abbruchabfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten sind der HWS gebührenpflichtig zu überlassen (Abfuhr auf Anforderung des Abfallbesitzers, vergl. AbfGS). § 8 GewAbfV ist zu beachten.

§ 18

Altreifen

(1) Altreifen im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 11 sind als Abfall anfallende Reifen, mit denen üblicherweise Fahrzeuge oder Sport- und Spielgeräte ausgestattet sind.

(2) Altreifen können beim Handel oder Gewerbe zurückgegeben werden.

(3) Altreifen aus privaten Haushalten können gebührenpflichtig im Bringsystem auf den Wertstoffmärkten abgegeben werden (vergl. AbfGS).

(4) Darüber hinaus werden Altreifen aus privaten Haushalten auf Anforderung des Abfallbesitzers von der HWS abgeholt (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS).

§ 19

Textilabfälle

(1) Alttextilien im Sinne von § 8 Abs. 1 Ziff. 12 sind Kleidungsstücke, Wäsche, Tisch- und Bettwäsche, Decken und andere nicht verschmutzte, gewebte Faserstoffe sowie Schuhe aus privaten Haushalten und vergleichbaren Anfallstellen. Nicht zu den Alttextilien gehören schadstoffbelastete Textilien, Teppiche, Matratzen, Koffer und Taschen.

(2) Saubere und gebrauchsfähige Alttextilien können zugelassenen gemeinnützigen und gewerblichen Sammlungen zur Wiederverwendung überlassen werden. Dafür wird im Stadtgebiet ein Sammelsystem mittels Altkleidercontainer vorgehalten.

(3) Ansonsten sind saubere und gebrauchsfähige Alttextilien an den Wertstoffmärkten (Bringsystem) zu deren Öffnungszeiten abzugeben.

§ 20

Medizinische Abfälle

(1) Medizinische Abfälle im Sinne dieser Satzung sind nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung aus der humanmedizinischen und tierärztlichen Versorgung und Forschung, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (Abfallschlüssel 18 01 04 und 18 02 03 gemäß AVV). Dazu gehören z.B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln.

Anfallstellen von medizinischen Abfällen nach Satz 1 sind die Einrichtungen der humanmedizinischen und tierärztlichen Versorgung (z.B. Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen, Arzthäuser, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenhäuser).

(2) Medizinische Abfälle nach Abs. 1 können gemeinsam mit dem angefallenen hausmüllähnlichen Gewerbeabfall (Restmüll) der gleichen Anfallstelle in den dafür zugelassenen Abfallbehältern überlassen werden. Näheres regeln §§ 22 bis 27. Die (gemischten) Abfälle werden in einer gesonderten Sammeltour erfasst und in einer zugelassenen Abfallverbrennungsanlage entsorgt.

(3) Alle anderen Abfälle aus der humanmedizinischen und tierärztlichen Versorgung und Forschung gemäß Kapitel 18 der AVV sind von der Entsorgungspflicht der Stadt insgesamt ausgeschlossen und dürfen nicht gemeinsam mit dem Restmüll entsorgt werden.

(4) Eine gemeinsame Bestellung und Nutzung der Restmüllbehälter nach § 23 Abs. 7 ist ausschließlich mit weiteren Anfallstellen von medizinischen Abfällen nach Abs. 1 möglich.

§ 21

Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Restmüll)

(1) Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall im Sinne des § 8 Abs. 1 Ziff. 13 (Restmüll) sind alle angefallenen und zu überlassenden Abfälle zur Beseitigung aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen, soweit sie nicht unter §§ 9 bis 20 fallen oder nach § 4 Abs. 3 von der Entsorgung ausgeschlossen sind.

(2) Der anfallende Restmüll wird unmittelbar an den Grundstücken bzw. Anfallstellen in geeigneter Form erfasst und abgeholt (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS). Näheres regeln §§ 22 bis 27.

(3) Die Selbstanlieferung von Restmüll an den Wertstoffmärkten und an den von der Stadt betriebenen oder ihr zur Verfügung stehenden Abfallentsorgungsanlagen (vergl. § 29) ist ausgeschlossen.

§ 22

Zugelassene Abfallbehälter und Abfallsäcke

- (1) Die Stadt berät über die für das jeweilige Grundstück zweckmäßigsten Sammelssysteme und legt nach Maßgabe der folgenden Vorschriften auf Grundlage der Angaben des Anschlusspflichtigen Art, Anzahl, Größe und Zweck, Abfuhrhythmus und Abfuhrtag der Abfallbehälter sowie deren Bereitstellplatz am Abfuhrtag fest.
- (2) Für das Einsammeln von Abfällen im Holsystem sind folgende Abfallbehälter und -säcke zugelassen:
 1. für die Restmüllentsorgung:
 - fahrbare Restmüllbehälter (grau): MGB mit 60 l, 120 l, 240 l, 770 l und 1100 l Füllraum
 - Unterflurbehälter: UFB in den Größen von 3 m³, 4 m³ und 5 m³
 2. für die Bioabfallentsorgung:
 - fahrbare Biotonnen (braun): MGB mit 120 l und 240 l Füllraum
 - Unterflurbehälter: UFB in der Größe von 3 m³
 3. für die Altpapierentsorgung:
 - fahrbare Papiertonnen (blau): MGB mit 120 l, 240 l und 1100 l Füllraum
 - Unterflurbehälter: UFB in der Größe von 5 m³
 4. für die Entsorgung großer Abfallmengen
 - Umleerbehälter: mit 2,5 m³ oder 5,0 m³ Füllraum (ausschließlich für Restmüll)
 - Presscontainer: mit 10 m³ oder 20 m³ Füllraum (für Restmüll, Papier, Folien)
 - Absetzcontainer: mit 1,3 - 2,5 m³, 6 m³, 7 m³ oder 10 m³ Füllraum
 - Abrollcontainer: mit 11 m³, 13 m³, 21 m³ oder 33 m³ Füllraum
 5. für Restmüll, der sich zum Sammeln in Säcken eignet:
 - von der HWS besonders kenntlich gemachte und vertriebene Restmüllsäcke (80 l). Sie tragen die Aufschrift „Restmüllsack“, sind ausschließlich zum einmaligen Gebrauch geeignet und gebührenpflichtig zu erwerben (vgl. AbfGS).
 6. für die Entsorgung pflanzlicher Abfälle, die sich zum Sammeln in Papiersäcken eignen:
 - von der HWS besonders kenntlich gemachte und vertriebene Grünschnittsäcke (80 l). Sie tragen die Aufschrift „Laub- und Grünschnittsack“, sind ausschließlich zum einmaligen Gebrauch geeignet und gebührenpflichtig zu erwerben (vergl. AbfGS).
- (3) Restmüllsäcke dürfen nur für kurzzeitig vermehrt angefallenen Restmüll zusätzlich zu den in Abs. 2 Ziff. 1 genannten Restmüllbehältern und in den in § 23 Abs. 4 und 6 benannten Fällen verwendet werden. Grünschnittsäcke dürfen nur für gelegentlich vermehrt angefallene Grünabfälle von Wohngrundstücken zusätzlich zu den in Abs. 2 Ziff. 2 genannten Biotonnen verwendet werden.
- (4) Abfallbehälter und -säcke werden ausschließlich von der HWS zur Verfügung

gestellt. Die Abfallbehälter verbleiben im Eigentum der HWS und werden von ihr unterhalten. Es besteht kein Anspruch auf Nutzung eines bestimmten Behälters. Die Benutzung anderer als der in Abs. 2 genannten Abfallbehältnisse ist nicht gestattet. Die Nutzung von Unterflurbehältern setzt die Errichtung eines geeigneten Standplatzes entsprechend den Bestimmungen des § 26 Abs. 9 voraus.

- (5) Die Stadt legt die Kennzeichnung der Abfallbehälter fest (z.B. Aufkleber). Der Anschlusspflichtige hat die Abfallbehälter zum Anbringen der Kennzeichnung nach Aufforderung durch die HWS vor dem Grundstück bereitzustellen. Die Kennzeichnungen dürfen nicht entfernt oder verändert werden. Der Anschlusspflichtige hat fehlende oder beschädigte Aufkleber, die keine Identifizierung des Behälters mehr ermöglichen, der HWS anzuzeigen. Alle einem Grundstück zugeordneten fahrbaren Abfallbehälter erhalten einen Chip zur elektronischen Identifikation. Chip und Aufkleber erlauben die eindeutige Zuordnung des jeweiligen Behälters zu einem bestimmten Grundstück. Behälter ohne Chip sind nach Abschluss der Einführung des Identifikationssystems nicht mehr zugelassen.

- (6) Biotonnen und Restmüllbehälter sowie Unterflurbehälter für Bioabfälle und Restmüll werden einmal pro Jahr gereinigt. Die HWS kann mit einer zusätzlichen kostenpflichtigen Reinigung beauftragt werden.

§ 23

Pflicht zur Vorhaltung von Abfallbehältern

- (1) Der Anschlusspflichtige wählt die Abfallbehälter nach § 22 Abs. 2 (Restmüllbehälter, Biotonne, Papiertonne) in ausreichender Größe und Anzahl entsprechend der zu erwartenden Abfallmenge aus. Es muss sichergestellt sein, dass der gesamte auf dem Grundstück anfallende Abfall bestimmungsgemäß in den Abfallbehältern untergebracht werden kann. Der Stadt bleibt es vorbehalten, nach den Erfordernissen des Einzelfalles unter Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Betriebsführung und der vertretbaren Wünsche der Anschlusspflichtigen die Größe und Anzahl der Abfallbehälter in Abhängigkeit der Abfuhrhythmen zu bestimmen, die benötigt werden, um die anfallenden Abfälle ordnungsgemäß entsorgen zu können. Grundsätzlich wird zur Abdeckung des erforderlichen Behältervolumens die geringstmögliche Anzahl von Abfallbehältern nach § 22 Abs. 2 bereitgestellt.
- (2) Pro Wohngrundstück ist mindestens ein zugelassener Restmüllbehälter in angemessener Größe vorzuhalten. Als Richtwert für den Bedarf gilt eine Behälterkapazität von 20 Litern pro Person und 14 Tage. Für Wohngrundstücke, auf denen keine vollständige Eigenverwertung der angefallenen Bioabfälle durchgeführt

wird, ist mindestens eine zugelassene Biotonne vorzuhalten. Als Richtwert für den Bedarf gilt eine Behälterkapazität von 8 Litern pro Person und 14 Tage. Als Richtwert für den Bedarf an Papiertonnen gilt eine Behälterkapazität von 20 Litern pro Person und Woche. Für unbewohnte Wohngrundstücke können Restmüllbehälter, Biotonnen und Papiertonnen bestellt werden (gebührenpflichtiges Holsystem, vergl. AbfGS). Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen, die nicht verwertet werden, haben gemäß § 7 Abs. 2 GewAbfV zugelassene Abfallbehälter in angemessenem Umfang, jedoch mindestens einen Restmüllbehälter, zu nutzen. Das erforderliche Behältervolumen richtet sich nach der tatsächlich anfallenden Abfallmenge und nach der Anzahl der Beschäftigten. Als Richtwert für den Bedarf gilt eine Behälterkapazität von 10 Litern pro Beschäftigten und 14 Tage. Die Bestellung einer kommunalen Papiertonne ist möglich, sofern die Voraussetzungen des § 3 Abs. 11 Satz 2 und 3 VerpackG erfüllt sind. Für Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen ist auch eine Bestellung von kommunalen Biotonnen möglich.

- (3) Ist vorherzusehen oder feststellbar, dass das bereitgestellte Abfallbehältervolumen nicht ausreichend ist, hat der Anschlusspflichtige umgehend eine Erhöhung der Behältervolumenkapazität zu beantragen. Bestellt der Anschlusspflichtige für die tatsächlich anfallende Abfallmenge kein ausreichendes Behältervolumen, kann die Stadt nach pflichtgemäßem Ermessen die Aufstellung eines größeren, ausreichenden Behältervolumens oder die Veränderung des Abfuhrhythmus festlegen. Dabei orientiert sich die Stadt an vergleichbaren Anschlusspflichtigen.
- (4) Kleingartenanlagen, Eigentümergärten und Erholungsgrundstücke haben ebenfalls grundsätzlich mindestens einen zugelassenen Restabfallbehälter vorzuhalten. Auf Antrag bei der HWS können anstelle der Restmüllbehälter zugelassene Restmüllsäcke genutzt werden. In diesem Fall beträgt die Mindestbemessung 1 Restmüllsack pro Parzelle und Jahr. Bei erforderlicher Abfuhr von Grünabfällen sind Absetzcontainer gemäß § 22 Abs. 2 Ziff. 4, dritter Anstrich bei der HWS zu bestellen. Die Nutzung von Grünschnittsäcken nach § 22 Abs. 2 Ziff. 6 ist hierfür nicht zulässig.
- (5) Der Vorstand einer Kleingartenanlage stimmt bis Ende März eines jeden Jahres mindestens für den Zeitraum Mai bis Oktober mit der HWS die Abfuhr der Abfälle ab. Hierzu hat der Vorstand Art, Größe und Anzahl der Restmüllbehälter festzulegen. Soll die Entsorgung über Restmüllsäcke erfolgen, sind diese durch den Vorstand bis Ende März bei der HWS zu erwerben.
- (6) In begründeten Fällen zeitlich befristeten Entsorgungsbedarfs, der nicht über die regelmäßige Abfuhr gedeckt werden kann oder nur eine einmalige Leerung

erfordert (z.B. Durchführung von Märkten, Volksfesten und ähnlichen Veranstaltungen) kann auf schriftlichen Antrag bei der HWS eine Bedarfsentsorgung über Restmüllbehälter, Umleerbehälter, Container oder über die zugelassenen Restmüllsäcke stattfinden. Der Antrag muss auch Informationen zum gewünschten Empfangs- und Abzugstermin der Behälter sowie zum beabsichtigten Zeitpunkt der Leerung bzw. der Abfuhr der Restmüllsäcke enthalten.

- (7) Auf gemeinsamen Antrag hin kann die Stadt einer gemeinsamen Behälterbestellung und -nutzung für mehrere Anschlusspflichtige und/oder Anschlussberechtigte nach § 5 (insbesondere bei fehlenden Stellflächen) widerruflich zustimmen. § 20 Abs. 4 ist zu beachten. Bei entsprechenden baurechtlichen Vorgaben kann die Stadt ihrerseits die Aufstellung von Abfallbehältern zur gemeinsamen Benutzung am dafür vorgesehenen Standplatz verlangen. Nutzergemeinschaften für alle Abfallbehälter sind möglich für:
 - benachbarte Wohngrundstücke (mit unterschiedlicher Straßenbezeichnung und Hausnummer)
 Nutzergemeinschaften für Restmüllbehälter sind möglich für:
 1. benachbarte Wohn- und Gewerbegrundstücke, auf denen Abfälle aus privaten Haushaltungen bzw. gewerbliche Siedlungsabfälle anfallen,
 2. benachbarte Gewerbegrundstücke, auf denen jeweils gewerbliche Siedlungsabfälle anfallen. Voraussetzung ist, dass die Antragsteller das Anschlussrecht nach § 5 Abs. 2 selbst wahrnehmen dürfen.
 3. Grundstücke (mit gleicher Straßenbezeichnung und Hausnummer), auf denen gewerbliche Siedlungsabfälle von mehreren Erzeugern anfallen. Voraussetzung ist, dass die Antragsteller das Anschlussrecht nach § 5 Abs. 2 selbst wahrnehmen dürfen.
 Mit dem Antrag ist ein verantwortlicher Anschlusspflichtiger bzw. Anschlussberechtigter zu benennen, der zugleich Gebührensschuldner ist. In den Fällen nach Ziff. 1 ist das grds. ein Grundstückseigentümer (§ 6 Abs. 1). Mit dem Antrag ist nachzuweisen, dass über die gemeinsame Behälternutzung Einigkeit zwischen den betroffenen Anschlusspflichtigen bzw. Abfallerzeugern besteht. Nutzergemeinschaften haften gesamtschuldnerisch. Bei der Behälterbestellung ist Abs. 2 zu beachten. Es darf kein deutliches Missverhältnis zwischen dem bereitgestellten Behältervolumen und den Richtwerten nach Abs. 2 bestehen.
- (8) Nutzen Anschlusspflichtige eines Grundstückes (Grundstückseigentümer) gemeinsame Restmüllbehälter für anfallende Abfälle aus privaten Haushaltungen und aus anderen Herkunftsbereichen desselben Grundstückes, ist eine formlose Erklärung ausreichend.
- (9) Es ist Abfallbesitzern nicht gestattet, angefallene Abfälle in Abfallbehälter zu füllen, die für andere Nutzer bestimmt sind.



(10) Das Aufstellen und Abholen der Behälter wird von der HWS durchgeführt. Die zur Verfügung gestellten Abfallbehälter sind vom Anschlusspflichtigen zu übernehmen, zu verwahren und sachgemäß zu behandeln. Sie sind ausschließlich für die Bereitstellung der Abfälle zu verwenden, soweit diese Satzung nichts Anderes regelt.

Mit Ende des Anschluss- und Benutzungszwanges sind die Abfallbehälter der HWS herauszugeben oder die Abholung der Behälter ist ihr durch Duldung des Betretens des Grundstückes zu ermöglichen.

Es ist untersagt, Behälter eines Grundstückes eigenmächtig auf ein anderes Grundstück umzusetzen.

(11) In Ausnahmefällen kann die HWS nach Vereinbarung Abfälle auch dann entsorgen, wenn diese nicht in Behältern bereitgestellt werden können.

§ 24

Zweckbestimmung und Benutzung der Abfallbehälter

(1) Für die von der Stadt grundstücksbezogen einzusammelnden Abfälle werden den Anschlusspflichtigen von der HWS Behälter für Restmüll, Bioabfälle und Altpapier zur Verfügung gestellt. Der Anschlusspflichtige hat dafür zu sorgen, dass die Abfallbehälter den Nutzern im Rahmen des § 6 Abs. 3 bzw. 4 zugänglich sind, ordnungsgemäß benutzt werden können und am Abfuhrtag rechtzeitig auf dem Behälterstandplatz gemäß § 26 Abs. 1 bereitgestellt werden. Bei Nutzergemeinschaften gilt Satz 2 analog. Es ist untersagt, die Behälter anderen als den Benutzungsberechtigten zur Verfügung zu stellen.

(2) Abfallbehälter dürfen nur zweckentsprechend verwendet werden. Insbesondere dürfen keine heiße Asche und Schlacken, keine sperrigen Gegenstände und solche, die die Abfallbehälter, Abfallsammelfahrzeuge oder Abfallentsorgungsanlagen beschädigen können, sowie Eis, Schnee und Flüssigkeiten in Abfallbehälter eingefüllt werden.

(3) Es ist nicht gestattet, in den Abfallbehältern Abfall abzubrennen, Abfall mit mechanischen Hilfsmitteln zu verdichten, einzustampfen oder einzuschlämmen oder die Abfallbehälter mit verdichtetem Abfall zu befüllen, wenn hierdurch die Schütt- bzw. Sortierfähigkeit der Abfälle beeinträchtigt wird oder die Abfallbehälter beschädigt werden können.

Bei Frost sind geeignete Vorkehrungen gegen das Festfrieren von Abfällen zu treffen. Kann das Festfrieren der Abfälle im Behälter durch geeignete Gegenmaßnahmen nicht vermieden werden, ist der Abfall durch den Anschluss- und Benutzungspflichtigen vor der Entleerung schüttfähig zu machen. Die HWS ist nicht verpflichtet, sich nicht lösende Abfälle manuell aus den Behältern zu entfernen.

(4) Soweit die Stadt Sammelcontainer oder sonstige Behälter zur Sammlung von Abfällen im Straßenraum aufstellt oder

zur Verfügung stellt, dürfen in diese ausschließlich die jeweils hierfür zugelassenen Abfälle (z.B. Elektrokleingeräte) eingebracht werden. Diese separat zu erfassenden Abfälle dürfen nicht in die Restmüllbehälter eingebracht werden.

(5) Abfallbehälter sind schonend zu behandeln und aus hygienischen Gründen stets geschlossen zu halten. Um eine spätere ordnungsgemäße Entleerung zu ermöglichen dürfen sie nur soweit gefüllt werden, dass das zugelassene Nutzungsvolumen nicht überschritten wird und ihre Deckel mühelos vollständig schließen, bzw. dass sich bei Unterflursystemen die Schüttschwinge schließt.

(6) Das Gesamtgewicht der Abfallbehälter sollte folgende Höchstwerte nicht überschreiten:

Bei 60 l-Behältern:	36 kg
120 l-Behältern:	48 kg
240 l-Behältern:	100 kg
770 l-Behältern:	310 kg
1100 l-Behältern:	440 kg

Das maximale Gewicht für die gefüllten Restmüll- und Grünschnittsäcke beträgt 20 kg.

Eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts entbindet die Stadt von ihrer Verpflichtung zur Einsammlung und Abfuhr der Abfälle. Der Nachweis der Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts liegt bei der HWS.

(7) In die Restmüllsäcke dürfen keine scharfkantigen oder spitzen Abfälle eingegeben werden, die nach außen dringen oder Verletzungen herbeiführen können. Abfallteile dürfen nicht aus dem Sack herausragen.

Die Grünschnittsäcke dürfen nicht mit nassen Abfällen befüllt werden, soweit dadurch der Sack beschädigt werden kann.

Zugelassene Abfallsäcke werden nur abgefahren, wenn sie unbeschädigt und zugebunden sind. Sie müssen von Hand verladen werden können.

(8) Die Haftung für Personen- und Sachschäden, die durch unsachgemäße Behandlung oder Verlust der Abfallbehälter, Einbringen nicht zugelassener Gegenstände in Abfallbehälter oder Sammelfahrzeuge, Nichtbeachtung der Anordnungen des Aufsichtspersonals der Wertstoffmärkte oder durch sonstige Zuwiderhandlungen gegen diese Satzung entstehen, richtet sich nach den allgemeinen Vorschriften.

§ 25

Abfuhrhythmus der Abfallbehälter

(1) Die Entleerung von Biotonnen und Unterflurbehältern für Bioabfälle erfolgt 14-täglich.

(2) Der Abfuhrhythmus der Papiertonnen wird nach logistischen Gesichtspunkten für jedes Stadtgebiet einheitlich festgelegt. Möglich ist die wöchentliche, 14-tägliche oder 4-wöchentliche Entleerung. Die Entleerung von Unterflurbehältern für Papier erfolgt 14-täglich.

(3) Der Abfuhrhythmus der Restmüllbehälter wird für die einzelnen Stadtgebiete nach logistischen Gesichtspunkten und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit festgelegt.

1. Stadtgebiete mit 14-täglicher Restmüllentsorgung

Die Entleerung der Restmüllbehälter erfolgt in den in Anlage 2 Ziffer 1 aufgeführten Stadtgebieten 14-täglich. Die HWS kann im Einzelfall auf schriftlichen Antrag des Anschlusspflichtigen einer wöchentlichen Abfuhr widerruflich zustimmen, wenn der zusätzliche Bedarf begründet ist und kein unverhältnismäßiger logistischer und/oder betriebswirtschaftlicher Aufwand erforderlich ist. Diese Ausnahme gilt nicht für Restmüllbehälter mit 60 l Füllraum. Der Antrag ist der HWS zur Bearbeitung zuzuleiten.

2. Stadtgebiete mit 14-täglicher oder wöchentlicher Restmüllentsorgung

In den Stadtgebieten nach Anlage 2 Ziffer 2 erfolgt die Regelentsorgung grundsätzlich 14-täglich, die HWS kann auf Antrag einer wöchentlichen Leerung zustimmen. Diese Ausnahme gilt nicht für Restmüllbehälter mit 60 l Füllraum.

Einer wöchentlichen Leerung von Restmüllbehältern mit 120 l Füllraum wird nur zugestimmt, wenn sie gemeinsam mit größeren Restmüllbehältern genutzt werden oder wenn objektive Gründe dies zwingend erfordern (z.B. bauliche Gegebenheiten des Grundstückes im Zusammenhang mit dem Behälterstellplatz nach § 26 Abs. 2 oder dem Transportweg zum Bereitstellplatz nach § 26 Abs. 1).

3. 2 x wöchentliche Restmüllentsorgung

Die HWS kann im Einzelfall auf Antrag des Anschlusspflichtigen eine 2 x wöchentliche Abfuhr widerruflich festlegen, wenn der zusätzliche Bedarf begründet ist und kein unverhältnismäßiger logistischer und/oder betriebswirtschaftlicher Aufwand erforderlich ist. Dies gilt nicht für Restmüllbehälter mit 60 l und 120 l Füllraum. Es besteht kein Anspruch auf Festlegung einer regelmäßigen 2 x wöchentlichen Abfuhr.

4. 4-wöchentliche Restmüllentsorgung bei 1-Personen-Grundstücken

Wird ein ausschließlich zu Wohnzwecken genutztes Grundstück von nur einer Person bewohnt, kann auf Antrag des Anschlusspflichtigen die 4-wöchentliche Leerung eines Restmüllbehälters mit 60 l Füllraum für diesen Zeitraum zugelassen werden. Diese Rhythmusoption erlischt, sobald die Voraussetzungen dafür entfallen.

Die Entleerung von Unterflurbehältern für Restmüll erfolgt wöchentlich oder 14-täglich.

(4) Die für die regelmäßige Abfuhr vorgesehenen Wochentage nach Abs. 1 bis 3 werden den Anschlusspflichtigen in geeigneter Weise bekannt gegeben. Auskünfte dazu werden von der HWS erteilt. Die HWS behält sich die Art und Weise der Kennzeichnung der einzelnen Abfuhrintervalle an den Abfallbehältern vor.

(5) Sofern kein anderer Termin mit der HWS vereinbart ist, werden Restmüll- und Grünschnittsäcke zu den jeweiligen Abfuhrtagen der Restmüllbehälter und Biotonnen entsorgt. Die Abfuhr von mehr als 7 Abfallsäcken erfolgt auf Antrag als gesonderte gebührenpflichtige Einzelentsorgung nach Abs. 6 Satz 2 außerhalb der Regeltouren und ist vorab mit der HWS abzustimmen. Satz 2 gilt nicht für die Restmüllentsorgung über zugelassene Restmüllsäcke nach § 23 Abs. 4 Satz 2 und Abs. 6. In diesen Fällen werden Einzelheiten zur Sackabfuhr in der entsprechenden Abstimmung mit der HWS festgelegt.

(6) Eine zusätzliche gebührenpflichtige Einzelentsorgung kann vom Anschlusspflichtigen für die Biotonnen, Restmüllbehälter und Papiertonnen sowie für die Unterflurbehälter für Bioabfälle, Restmüll und Papier bei der HWS beantragt werden. Gleiches gilt für die gesonderte Abfuhr von Säcken.

(7) Fällt ein Abfuhrtag auf einen Feiertag, erfolgt die Entsorgung bis zu 2 Werktagen davor bzw. danach. Eine entsprechende Verschiebung ist in diesem Fall auch für Grundstücke möglich, deren planmäßige Entsorgung in diesen Verschiebungszeitraum, aber nicht auf den Feiertag fällt. Die Abholtage bzw. Ersatztermine werden in geeigneter Weise bekannt gegeben (vergl. § 32). Auskünfte dazu werden von der HWS erteilt.

(8) Die Leerung von Abfallbehältern erfolgt grundsätzlich in der Zeit von 6:00 bis 21:00 Uhr.

(9) Abfallbehälter, die gemäß Abs. 8 nicht rechtzeitig zur Entleerung bereitgestellt werden, werden grundsätzlich erst am nächsten Abfuhrtermin geleert. Gleiches gilt für die Abfuhr von Abfallsäcken. Eine gebührenpflichtige Nachentsorgung kann auf Antrag erfolgen (vergl. AbfGS).

(10) Die Abfuhr von Abfallbehältern nach § 22 Abs. 2 Ziff. 4 erfolgt nach Bedarf auf Abruf.

§ 26

Bereitstellung und Abfuhr der Abfallbehälter am Abfuhrtag, Standplätze

(1) Die Abfallbehälter und -säcke sind an den Abfuhrtagen grundsätzlich vor dem Entsorgungsgrundstück bzw. sofern vorhanden, vor dessen Einfriedung so bereitzustellen, dass das Abfallsammelfahrzeug auf öffentlichen oder dem öffentlichen Verkehr dienenden privaten Straßen an die Bereitstellplätze heranfahren kann und die Entleerung der Abfallbehälter und der Abtransport des Abfalls ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust möglich sind. Die Aufstellung muss so erfolgen, dass der Straßen- und Fußgängerverkehr weder behindert noch gefährdet wird. Die Entfernung des Bereitstellplatzes zum nächstmöglichen Halteplatz des Abfallsammelfahrzeuges darf 15 Meter nicht überschreiten. Die Bereitstellung der Abfallbehälter kann bereits am Abend vor dem Abfuhr-

tag erfolgen. Nach 22:00 Uhr sollen aus Gründen des Lärmschutzes keine Abfallbehälter mehr bereitgestellt werden. Nach der Entleerung sind die Abfallbehälter aus dem öffentlichen Verkehrsraum zu entfernen. Die Regelungen der Sondernutzungssatzung bleiben unberührt.

Restmüll- und Grünschnittsäcke sind verschlossen am Bereitstellplatz der Restmüllbehälter bzw. Biotonnen, am Fahrbahnrand oder an mit der HWS ausdrücklich vereinbarten Stellen bereitzustellen.

(2) Zwischen den Abfuhrtagen sind die Abfallbehälter auf dem Grundstück des Anschlusspflichtigen aufzustellen. Die Vorschriften der BauO LSA bleiben unberührt.

(3) Eine Entleerung erfolgt nur, wenn die Behälter satzungsgemäß bereitgestellt wurden, nach § 22 Abs. 5 identifiziert werden können und bei der HWS angemeldet sind. Die Deckel müssen die Abfallbehälter verschließen. Sind die Abfallbehälter entgegen § 24 Abs. 5 oder 6 überfüllt, ist die HWS berechtigt, ihre Entleerung abzulehnen. In diesen Fällen erfolgt ein Hinweis an den Anschlusspflichtigen bzw. Abfallerzeuger. Die Entleerung findet erst am nächsten regelmäßigen Abfuhrtag statt, sofern die Bereitstellung der Abfallbehälter dann satzungsgemäß erfolgt.

(4) Ist die Bereitstellung der Abfallbehälter nach Abs. 1 insbesondere wegen einer Gefährdung des öffentlichen Verkehrsraumes nicht möglich, kann die Stadt einen geeigneten anderen Bereitstellplatz ggf. unter Erteilung von Auflagen festlegen. Dies gilt auch für den Fall, dass die Zu- oder Abfahrt zu dem angeschlossenen Grundstück aufgrund des äußeren Zustandes der Zufahrtsstraße für die Abfallsammelfahrzeuge in unzumutbarer Weise erschwert ist oder durch das Befahren der Zu- oder Abfahrtswege mit den Abfallsammelfahrzeugen die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigt würde.

Gleiches gilt, wenn die Straße aus anderen Gründen von den Abfallsammelfahrzeugen nicht befahren werden kann (z. B. bei ungenügenden Durchfahrtsbreiten und -höhen, Stichstraßen ohne Wendemöglichkeit oder bei Privatstraßen). Maßgeblich für die Beurteilung sind dabei die für die Müllbeseitigung und Fahrzeughaltungen geltenden und einzuhaltenden Unfallverhütungsvorschriften der Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften).

(5) Die Stadt kann eine vorübergehende Verlegung des Bereitstellplatzes verlangen, wenn die sonst üblichen Zu- oder Abfahrten vorübergehend gesperrt oder aus anderen Gründen vorübergehend nicht befahrbar sind (z.B. bei Schnee und Eis, Baustellen oder Straßensperrungen) und dadurch der Transport der Behälter in unzumutbarer Weise erschwert wird. Dieser Standplatz kann auf Antrag auch zur Aufbewahrung der Abfallbehälter an den übrigen Tagen genutzt werden.

(6) In begründeten Fällen kann mit der Stadt vereinbart werden, dass der Standplatz nach Abs. 2 auch der Bereitstellplatz für die Abfallbehälter am Abfuhrtag ist (z.B. bei umhausten Behälterstandplätzen, bei Sammelstandplätzen oder bei Abfallbehälterschranken). Voraussetzung für eine solche Vereinbarung ist insbesondere, dass

1. die Entfernung zum nächstmöglichen Halteplatz des Abfallsammelfahrzeuges 15 Meter nicht überschreitet,
2. der Standplatz einschließlich des Transportweges so angelegt ist, dass Abfallbehälter nicht von Hand angehoben oder über Treppen transportiert werden müssen,
3. die Behälter am Abfuhrtag ungehindert zugänglich sind,
4. der Standplatz und der Transportweg ganzjährig verkehrssicher, schnee- und eisfrei, sauber gehalten und ausreichend beleuchtet sind.

Entsprechend der geltenden Unfallverhütungsvorschriften (u.a. DGUV Vorschrift 43 „Müllbeseitigung“) sind die Bestimmungen nach Anlage 3 dieser Satzung einzuhalten.

Für die Transportwege außerhalb der Grundstücke bleiben die Vorschriften der Straßenreinigungssatzung hiervon unberührt.

(7) Bei geplanter Neueinrichtung bzw. baulicher Änderung von Standplätzen nach Abs. 6 ist zuvor eine Abstimmung hinsichtlich Lage, Größe und Beschaffenheit des Standplatzes und des Transportweges mit der Stadt (FB Umwelt) oder der zuständigen Fachabteilung der HWS (Bereich Behälterentsorgung) vorzunehmen. Bautechnische Einzelheiten sind Anlage 3 dieser Satzung zu entnehmen.

(8) Die Aufstellung von Abfallbehälterschranken sowie der Gebrauch von Schließeinrichtungen (z.B. Deckelschlösser) ist zuvor mit der HWS abzustimmen und nur im Einvernehmen zulässig.

(9) Auf Antrag des Grundstückseigentümers kann auf dem Grundstück des Antragstellers ein Unterflurstandplatz betrieben werden. Dazu hat der Grundstückseigentümer die erforderliche Baugrube sowie den Betonschacht inklusive Sicherheitsplattform in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten in Abstimmung mit der HWS herzustellen. Die Einholung der ggf. erforderlichen Erlaubnisse und die Herrichtung obliegen dem Grundstückseigentümer. Den Unterflurbehälter stellt die HWS zur Verfügung; er verbleibt in ihrem Eigentum. Die HWS setzt den eigentlichen Unterflurbehälter ein, wenn der Betonschacht mängelfrei hergestellt ist. Unterflurssysteme werden nach erfolgter technischer Abnahme durch die HWS jeweils zu einem Monatsersten in Betrieb genommen.

Einzelheiten zur Errichtung und zum Betrieb des Unterflurstandplatzes sowie zur Kostentragung werden zwischen der HWS und dem Grundstückseigentümer schriftlich vereinbart.

Zur Gewährleistung der An- und Abfahrt für die Entsorgungsfahrzeuge sowie der

gefahrlosen Entleerung der Unterflurbehälter ist vor Baubeginn immer eine schriftliche Standplatzbestätigung der HWS einzuholen, die sich nach den systemseitigen Vorgaben richtet.

(10) Werden die vorgenannten Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Entsorgung nicht erfüllt und kann die Abfallentsorgung infolgedessen nicht in vollem Umfang erfolgen, besteht kein Anspruch auf kostenlose Nachentsorgung oder Gebührenrückerstattung.

§ 27

Störungen in der Abfallentsorgung

(1) Bei vorübergehender Einschränkung oder Unterbrechung der Abfallentsorgung infolge von höherer Gewalt, Betriebs- und Verkehrsstörungen, behördlichen Verfügungen, Streik oder widrigen Wetterbedingungen oder von der HWS verursachten Umständen wird diese so bald wie möglich (möglichst am nächsten Werktag) nachgeholt. Die HWS sorgt im Rahmen der ihr gegebenen Möglichkeiten für Ausgleichsmaßnahmen. Die Maßnahmen werden in geeigneter Weise bekannt gemacht.

Die Anschluss- und Benutzungspflichtigen haben selbst geeignete Vorkehrungen zur Verwahrung der Abfälle bis zur ordnungsgemäßen Entsorgung zu treffen.

(2) Können die Abfälle aus einem Grund, den der Anschlusspflichtige zu vertreten hat, am Tag der planmäßigen Abfuhr nicht entsorgt werden, erfolgt die Entsorgung zum nächsten regulären Abfuhrtermin. Der Anschlusspflichtige kann zwischenzeitlich die HWS mit einer gebührenpflichtigen Einzelentsorgung beauftragen (vergl. AbfGS).

§ 28

Anzeige-, Auskunft- und Duldungspflicht

(1) Anschluss- und Benutzungspflichtige sind der Stadt zur Auskunft über Art, Beschaffenheit, Menge und Herkunft sowie über die Getrennthaltung und Verwertung des zu entsorgenden Abfalls verpflichtet.

(2) Eigentümer und Besitzer von Grundstücken, auf denen überlassungspflichtige Abfälle anfallen, haben das Aufstellen der notwendigen Abfallbehälter sowie das Betreten des Grundstücks zum Zweck des Einsammelns der Abfälle und zur Überwachung des Getrennthaltens und der Verwertung von Abfällen zu dulden (§ 19 Abs. 1 KrWG).

(3) Der Anschlusspflichtige hat der HWS für jedes anschlusspflichtige Grundstück unaufgefordert das Vorliegen, den Umfang, sowie jede Veränderung der Anschlusspflicht innerhalb eines Monats anzuzeigen. Dazu gehören insbesondere:

- Angaben zu Firmenänderungen und zu allen Änderungen, die sonstige Nutzer des anschlusspflichtigen Grundstückes oder von Teilen davon betreffen,
- Angaben zu vorhandenen bzw. nicht mehr benötigten Abfallbehältern und deren Abfuhrhythmen,

- Angaben zur Änderung der Personenanzahl, wenn ein bislang unbewohntes Grundstück bezogen wird,
- Angaben zum Wechsel der Anschlusspflicht.

(4) Wechselt der Anschlusspflichtige eines Grundstückes, sind sowohl der bisherige als auch der neue Anschlusspflichtige verpflichtet, dies der HWS innerhalb eines Monats mitzuteilen und auf Verlangen in geeigneter Weise nachzuweisen. Der neue Anschlusspflichtige hat gleichzeitig die erforderlichen Angaben für die Gebührenbemessung zu machen. Bei Unterlassung einer Änderungsmitteilung wird die bisherige Veranlagung der Abfallbehälter unverändert übernommen. Satz 3 gilt nicht für eine mögliche Befreiung von der Biotonne nach § 7 Abs. 2. Bei Wohngrundstücken wird die Personenanzahl neu festgestellt. Bei Unterlassung der Mitteilung hat jeder Anschlusspflichtige erhobene Ansprüche gegen sich gelten zu lassen.

(5) Hinsichtlich der Bearbeitungsfristen von Änderungen nach Abs. 3 und 4 ist § 31 zu beachten.

(6) Veranlasst ein Anschlusspflichtiger notwendige Änderungen nicht, können entsprechende Verwaltungszwangsmaßnahmen nach § 71 Verwaltungsvollstreckungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (VwVG LSA) ergriffen werden.

§ 29

Anlieferung von Abfällen

(1) Die Stadt stellt im Rahmen ihrer öffentlichen Einrichtung für in ihrem Gebiet angefallene Abfälle folgende Abfallannahmestellen zur Verfügung:

- Wertstoffmarkt Äußere Hordorfer Str. 12 mit Sammelstelle für Elektroaltgeräte nach § 13 ElektroG, Schadstoffannahmestelle und Sonderabfallzwischenlager,
- Übergabestelle Waage für vom Einsammeln ausgeschlossene Abfälle am Betriebshof Äußere Hordorfer Str. 12,
- Wertstoffmarkt Äußere Radeweller Str. 15 mit Sammelstelle für Elektroaltgeräte nach § 13 ElektroG,
- Wertstoffmarkt Schieferstr. 2 mit Sammelstelle für Elektroaltgeräte nach § 13 ElektroG.

Die HWS betreibt diese Annahmestellen im Auftrag der Stadt. Die Benutzung der Anlagen richtet sich nach der jeweiligen Benutzungsordnung.

(2) Besitzer von Abfällen haben diese im Rahmen ihrer Verpflichtungen nach dieser Satzung selbst oder durch Beauftragte an die Abfallannahmestellen anzuliefern. Die HWS ist berechtigt, einen geeigneten Nachweis über die Herkunft der Abfälle zu verlangen. Für einzelne Abfallarten ist die Menge pro Anlieferung nach den Regelungen dieser Satzung begrenzt (vergl. § 17 Abs. 2 Satz 2) bzw. vor Anlieferung abzustimmen (vergl. § 14 Abs. 3 Satz 2). Restmüll (§ 21 i.V.m. § 20 Abs. 2) ist von der Selbstanlieferung ausgeschlossen.

(3) Abfälle sind bei der Anlieferung zu deklarieren und so zu überlassen, dass der Betriebsablauf der Anlage nicht beeinträchtigt wird. Die Anweisungen des Personals sind zu befolgen. Ergeben sich Zweifel an der richtigen Deklaration des Abfalls, wird die Annahme verweigert. Die HWS ist berechtigt, auf Kosten des Abfallbesitzers Proben zu nehmen, den Abfall sicherzustellen oder den Abfallbesitzer zu verpflichten, die Abfälle bis zu einer Entscheidung über den Verbleib so bereitzustellen, dass das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird.

(4) Der Transport hat in geschlossenen oder in sonstiger Weise gegen Verlust des Abfalls gesicherten Fahrzeugen zu erfolgen.

(5) Ist der Betrieb einer Abfallannahmestelle gestört, ist die Stadt insoweit vorübergehend nicht zur Annahme von Abfällen verpflichtet.

§ 30 Gebühren

Für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung Abfallentsorgung erhebt die Stadt zur Deckung des Aufwandes Gebühren nach Maßgabe einer besonderen Satzung (AbfGS).

§ 31 Anträge, Fristen

(1) Anträge sind bei der Stadt Halle (Saale) bzw. bei der HWS schriftlich oder elektronisch zu stellen.

(2) Die Anschlusspflichtigen haben ein Grundstück vor Bezug bzw. Nutzungsbeginn bis zum 15. eines Monats bei der HWS an die öffentliche Abfallentsorgung anzumelden, damit eine Entsorgung zum nächsten Monatsersten erfolgen kann (Neuanmeldung).

Dies gilt auch, wenn ein bislang unbewohntes Wohngrundstück bezogen oder ein Gewerbegrundstück wieder genutzt wird und bereits Abfallbehälter vorhanden sind.

Es sind der Bedarf an Abfallbehältern (Restmüllbehälter/Biotonnen/Papiertonnen), ggf. der Abfuhrhythmus sowie bei Wohngrundstücken die Anzahl der Personen anzugeben. Zur Berücksichtigung der Eigenverwertung bei Wohngrundstücken ist eine entsprechende Erklärung abzugeben (vergl. § 7 Abs. 2).

Sofern die Veranlagungswünsche den Anforderungen der §§ 22, 23 und 25 entsprechen, werden diese umgesetzt. Andernfalls erhält der Antragsteller von der Stadt einen Bescheid.

(3) Anschlusspflichtige haben Änderungen der Entsorgungsveranlagung bei der HWS zu beantragen. Dies gilt für alle Veranlassungen wie z.B. Änderungen des Anschlusspflichtigen, der Behälterart, -größe und -anzahl, des Abfuhrhythmus, der Personenanzahl und Anzeigen zur Eigenverwertung. Veranlagungsänderungen werden zum nächsten Monatsersten umgesetzt und in der Gebührenabrechnung berücksichtigt, sofern der Antrag mindestens 4 Wochen

vorher eingegangen ist. Andernfalls erfolgt die Realisierung grundsätzlich zum übernächsten Monatsersten. Rückwirkende Änderungen sind grundsätzlich nicht möglich.

Sofern die Änderungen zulässig sind, werden diese umgesetzt und es ergeht ein neuer Abfallgebührenbescheid. Im anderen Fall erhält der Antragsteller von der Stadt einen Bescheid.

(4) Abmeldungen von der öffentlichen Abfallentsorgung bei Beendigung der Nutzung eines Grundstückes (z.B. bei Leerstand eines Wohngrundstückes) müssen bis zum 15. eines Monats mit Angabe der Gründe bei der HWS eingegangen sein, damit die Entsorgung zum Monatsende eingestellt werden kann. Andernfalls erfolgt die Realisierung grundsätzlich zum übernächsten Monatsende. Rückwirkende Änderungen sind grundsätzlich nicht möglich. Bei Unterlassung der Abmeldung hat der Anschlusspflichtige bereits erhobene Ansprüche gegen sich gelten zu lassen.

Sofern die Kündigung unzulässig ist, erhält der Antragsteller von der Stadt einen Bescheid.

(5) Für die Bearbeitung von Anträgen auf zeitweilige Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang (vergl. § 7 Abs. 4 Ziff. 1 und 2) und auf gemeinsame Behälternutzung (vergl. § 23 Abs. 7) gelten die Fristen nach Abs. 3 analog.

(6) Für Sonderleistungen (z.B. Leistungen nach § 9 Abs. 4, § 10 Abs. 3, § 11 Abs. 3, § 12 Abs. 3, 4 und 7, § 13 Abs. 2 Satz 2, § 14 Abs. 4, § 15 Abs. 3, § 16 Abs. 3, § 17 Abs. 2 Satz 1, § 18 Abs. 4, § 22 Abs. 6 Satz 2, § 23 Abs. 4 Satz 4, Abs. 6 und 11, § 25 Abs. 5 Satz 2, Abs. 6 und 9 Satz 3 sowie § 27 Abs. 2 Satz 2) ist die HWS schriftlich bzw. in elektronischer Form zu beauftragen.

(7) Die Fristenregelungen nach Abs. 2 bis 4 gelten nicht bei der Nutzung von Unterflursystemen.

§ 32 Bekanntmachungen

Die in der Abfallwirtschaftssatzung vorgesehenen allgemeingültigen Bekanntmachungen erfolgen im Amtsblatt oder in der Lokalpresse.

Veröffentlichungen sind auch im Internet auf der Homepage der Stadt unter www.halle.de und auf der Homepage der HWS unter www.hws-halle.de abrufbar. Bei Erfordernis erfolgen zusätzliche Informationen durch spezielle Druckschriften.

§ 33 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 8 Abs. 5 KVG LSA handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 3 Abs. 3 bereitgestellte Abfälle durchsucht und unberechtigt entnimmt,
2. entgegen § 4 Abs. 6 sich ausgeschlossener Abfälle über die öffentliche Abfallentsorgung entledigt,
3. entgegen § 6 sein Grundstück nicht an

die öffentliche Abfallentsorgung anschließt bzw. die angefallenen Abfälle nicht der öffentlichen Abfallentsorgung überlässt,

4. entgegen § 8 Abs. 2 Abfälle nicht trennt, getrennt zu sammelnde Abfälle verunreinigt oder Sammeleinrichtungen mit anderen Abfällen befüllt, sonst zweckentfremdet nutzt oder verunreinigt,
5. entgegen §§ 9 bis 21 Abfälle nicht in der festgesetzten Art und Weise entsorgt,
6. entgegen § 22 Abs. 2 und 4 andere als die zugelassenen und ihm übergebenen Abfallbehältnisse zur Entsorgung verwendet,
7. entgegen § 22 Abs. 5 die Abfallbehälter nach Aufforderung nicht zur Kennzeichnung bereitstellt bzw. Kennzeichnungen entfernt oder verändert,
8. entgegen § 23 Abfallbehälter nicht in erforderlicher Größe und Anzahl bzw. nicht genügend Abfallsäcke bestellt,
9. entgegen § 23 Abs. 9 und 10 Abfälle unberechtigt in fremde Abfallbehälter füllt bzw. Abfallbehälter eigenmächtig auf ein anderes Grundstück umsetzt,
10. entgegen § 24 Abs. 2 Abfallbehälter nicht zweckentsprechend verwendet,
11. entgegen § 24 Abs. 3 Abfälle in den Abfallbehältern abbrennt, verdichtet, einstampft, einschlämmt oder Abfallbehälter mit unzulässig verdichtetem Abfall befüllt,
12. entgegen § 24 Abs. 5 übervolle Abfallbehälter bereitstellt,
13. entgegen § 24 Abs. 7 Abfallsäcke in unzulässiger Art und Weise befüllt und bereitstellt,
14. entgegen § 28 Abs. 1, 3 und 4 den Anzeige- und Auskunftspflichten nicht, nicht umgehend, nicht vollständig oder mit unrichtigen Angaben nachkommt,
15. entgegen § 29 Abfälle in unerlaubter Weise an eine Abfallentsorgungsanlage anliefert, Abfälle falsch deklariert oder gegen die Benutzungsordnungen verstößt.

Die vorstehend bezeichneten Ordnungswidrigkeiten können nach § 8 Abs. 5 Satz 2 KVG LSA mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Euro geahndet werden.

Anlage 1: Ausgeschlossene Abfälle

Vorbemerkung:

Die verschiedenen Abfallarten sind nach der AVV durch sechstellige Abfallschlüssel und die Abfallbezeichnung benannt. Gemäß Einleitung Punkt 3 zur Anlage der AVV bedeutet die Aufnahme eines Stoffes oder Gegenstandes in das Abfallverzeichnis nicht, dass er unter allen Umständen Abfall ist. Stoffe oder Gegenstände sind nur dann Abfälle, wenn sie gemäß § 3 Abs. 1 dieser Satzung unter die Begriffsbestimmung des § 3 Abs. 1 KrWG fallen.

Legende:

E von der Entsorgungspflicht insgesamt ausgeschlossene Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen.

E-AltölIV von der Entsorgungspflicht vollständig ausgeschlossene Abfälle, sofern sie unter die Rücknahmepflicht des § 8 AltölIV fallen. Die Entsorgung erfolgt kostenpflichtig außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung.

§ 34 Rechtsvorschriften

Die in dieser Satzung zitierten Rechtsvorschriften gelten in der jeweils gültigen Fassung.

§ 35 Sprachliche Gleichstellung

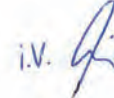
Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils für Personen mit männlichem, weiblichem und diverssem Geschlecht sowie für Personen ohne Geschlechtsangabe.

§ 36 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 01.01.2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die am 29.10.2014 beschlossene Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) vom 02.11.2014 (Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) vom 12.11.2014, S. 10) in der am 25.10.2023 beschlossenen Fassung der 4. Änderungssatzung vom 06.11.2023 (Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) vom 24.11.2023, S. 9) außer Kraft.

Halle (Saale), den 13. November 2024



i.v. 

Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in der Sitzung am 30. Oktober 2024 die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale), Vorlage-Nr.: VII/2024/00251, beschlossen. Die Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 13.11.2024



i.v. 

Oberbürgermeister

E-VerpackG von der Entsorgungspflicht vollständig ausgeschlossene Abfälle, sofern sie unter die Rücknahmepflicht des VerpackG fallen und keine Mitbenutzung der kommunalen Sammelstruktur nach § 22 Abs. 4 VerpackG abgestimmt ist. Die Entsorgung erfolgt außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung in Verantwortung der Systeme nach § 3 Abs. 16 VerpackG.

E-AltfahrzeugV von der Entsorgungspflicht vollständig ausgeschlossene Abfälle, sofern sie unter die Rücknahmepflicht der AltfahrzeugV fallen. Die Entsorgung erfolgt außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung.

S Sonderabfallkleinmengen nach § 16 AbfWS. Sie sind von der Entsorgungspflicht insgesamt ausgeschlossen, sofern jährlich mehr als insgesamt 2.000 kg je Abfallerzeuger oder Abfallbesitzer anfallen.

BattG der Rücknahmepflicht des BattG unterliegende Abfälle, die von der Stadt im Rahmen ihrer Mitwirkungspflicht aufgrund § 13 BattG an den Sammelstellen erfasst und den Rücknahmesystemen

zur Abholung bereitgestellt werden. Die Entsorgung erfolgt außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung.

ElektroG der Rücknahmepflicht des ElektroG unterliegende Abfälle, die von der Stadt im Rahmen ihrer Mitwirkungspflicht aufgrund § 13 ElektroG nach § 14 AbfWS erfasst werden. Die Entsorgung erfolgt außerhalb der öffentlichen Abfallentsorgung, sofern keine Optierung nach § 14 Abs. 5 ElektroG vorliegt.

B Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen, die lediglich von der Einsammlungs- und Beförderungspflicht ausgeschlossen sind.

Wasserrecht Die Entsorgung dieser Abfallart unterliegt den Regelungen des Wasserrechts.

VO (EG) Nr. 1069/2009 Die Entsorgung dieser Abfallart unterliegt den Regelungen der VO (EG) Nr. 1069/2009.

Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Entsorgungs-ausschluss nach § 20 (3) KrWG
01	ABFÄLLE, DIE BEIM AUFSUCHEN, AUSBEUTEN UND GEWINNEN SOWIE BEI DER PHYSIKALISCHEN UND CHEMISCHEN BEHANDLUNG VON BODENSCHÄTZEN ENTSTEHEN	
01 01	Abfälle aus dem Abbau von Bodenschätzen	
01 01 01	Abfälle aus dem Abbau von metallhaltigen Bodenschätzen	E
01 01 02	Abfälle aus dem Abbau von nichtmetallhaltigen Bodenschätzen	E
01 03	Abfälle aus der physikalischen und chemischen Verarbeitung von metallhaltigen Bodenschätzen	
01 03 04*	Säure bildende Aufbereitungsrückstände aus der Verarbeitung von sulfidischem Erz	E
01 03 05*	andere Aufbereitungsrückstände, die gefährliche Stoffe enthalten	E
01 03 06	Aufbereitungsrückstände mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 03 04 und 01 03 05 fallen	E
01 03 07*	andere, gefährliche Stoffe enthaltende Abfälle aus der physikalischen und chemischen Verarbeitung von metallhaltigen Bodenschätzen	E
01 03 08	staubende und pulvrige Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 03 07 fallen	E
01 03 09	Rotschlamm aus der Aluminiumoxidherstellung mit Ausnahme von Abfällen, die unter 01 03 10 fallen	E
01 03 10*	Rotschlamm aus der Aluminiumoxidherstellung, der gefährliche Stoffe enthält, mit Ausnahme der unter 01 03 07 genannten Abfälle	E
01 03 99	Abfälle a.n.g.	E
01 04	Abfälle aus der physikalischen und chemischen Weiterverarbeitung von nichtmetallhaltigen Bodenschätzen	
01 04 07*	gefährliche Stoffe enthaltende Abfälle aus der physikalischen und chemischen Weiterverarbeitung von nichtmetallhaltigen Bodenschätzen	E
01 04 08	Abfälle von Kies- und Gesteinsbruch mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07 fallen	E
01 04 09	Abfälle von Sand und Ton	E
01 04 10	staubende und pulvrige Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07 fallen	E
01 04 11	Abfälle aus der Verarbeitung von Kali- und Steinsalz mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07 fallen	E
01 04 12	Aufbereitungsrückstände und andere Abfälle aus der Wäsche und Reinigung von Bodenschätzen mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07 und 01 04 11 fallen	E
01 04 13	Abfälle aus Steinmetz- und -sägearbeiten mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 04 07 fallen	E
01 04 99	Abfälle a.n.g.	E
01 05	Bohrschlämme und andere Bohrabfälle	
01 05 04	Schlämme und Abfälle aus Süßwasserbohrungen	E
01 05 05*	öhlhaltige Bohrschlämme und -abfälle	E
01 05 06*	Bohrschlämme und andere Bohrabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
01 05 07	barythaltige Bohrschlämme und -abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 05 05 und 01 05 06 fallen	E
01 05 08	chloridhaltige Bohrschlämme und -abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 01 05 05 und 01 05 06 fallen	E
01 05 99	Abfälle a.n.g.	E

02	ABFÄLLE AUS LANDWIRTSCHAFT, GARTENBAU, TEICHWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, JAGD UND FISCHEREI SOWIE DER HERSTELLUNG UND VERARBEITUNG VON NAHRUNGSMITTELN	
02 01	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	
02 01 01	Schlämme von Wasch- und Reinigungsvorgängen	E
02 01 02	Abfälle aus tierischem Gewebe	E
02 01 03	Abfälle aus pflanzlichem Gewebe	
02 01 04	Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)	
02 01 06	tierische Ausscheidungen, Gülle/Jauche und Stallmist (einschließlich verdorbenes Stroh), Abwässer, getrennt gesammelt und extern behandelt	E
02 01 07	Abfälle aus der Forstwirtschaft	E
02 01 08*	Abfälle von Chemikalien für die Landwirtschaft, die gefährliche Stoffe enthalten	S
02 01 09	Abfälle von Chemikalien für die Landwirtschaft mit Ausnahme derjenigen, die unter 02 01 08 fallen	E
02 01 10	Metallabfälle	E
02 01 99	Abfälle a.n.g.	E
02 02	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Fleisch, Fisch und anderen Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs	
02 02 01	Schlämme von Wasch- und Reinigungsvorgängen	E
02 02 02	Abfälle aus tierischem Gewebe	E
02 02 03	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	E
02 02 04	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E
02 02 99	Abfälle a.n.g.	E
02 03	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Obst, Gemüse, Getreide, Speiseölen, Kakao, Kaffee, Tee und Tabak, aus der Konservenherstellung, der Herstellung von Hefe- und Hefeextrakt sowie der Zubereitung und Fermentierung von Melasse	
02 03 01	Schlämme aus Wasch-, Reinigungs-, Schäl-, Zentrifugier- und Abtrennprozessen	E
02 03 02	Abfälle von Konservierungsstoffen	E
02 03 03	Abfälle aus der Extraktion mit Lösemitteln	E
02 03 04	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	E
02 03 05	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E
02 03 99	Abfälle a.n.g.	E
02 04	Abfälle aus der Zuckerherstellung	
02 04 01	Rübenerde	E
02 04 02	nicht spezifikationsgerechter Calciumcarbonatschlamm	E
02 04 03	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E
02 04 99	Abfälle a.n.g.	E
02 05	Abfälle aus der Milchverarbeitung	
02 05 01	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	E
02 05 02	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E
02 05 99	Abfälle a.n.g.	E
02 06	Abfälle aus der Herstellung von Back- und Süßwaren	
02 06 01	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	E
02 06 02	Abfälle von Konservierungsstoffen	E
02 06 03	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E
02 06 99	Abfälle a.n.g.	E
02 07	Abfälle aus der Herstellung von alkoholischen und alkoholfreien Getränken (ohne Kaffee, Tee und Kakao)	
02 07 01	Abfälle aus der Wäsche, Reinigung und mechanischen Zerkleinerung des Rohmaterials	E
02 07 02	Abfälle aus der Alkoholdestillation	E
02 07 03	Abfälle aus der chemischen Behandlung	E
02 07 04	für Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	E
02 07 05	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E
02 07 99	Abfälle a.n.g.	E
03	ABFÄLLE AUS DER HOLZBEARBEITUNG UND DER HERSTELLUNG VON PLATTEN, MÖBELN, ZELLSTOFFEN, PAPIER UND PAPPE	
03 01	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten und Möbeln	
03 01 01	Rinden- und Korkabfälle	E
03 01 04*	Sägemehl, Späne, Abschnitte, Holz, Spanplatten und Furniere, die gefährliche Stoffe enthalten	E

03 01 05	Sägemehl, Späne, Abschnitte, Holz, Spanplatten und Furniere mit Ausnahme derjenigen, die unter 03 01 04 fallen		05 01 10	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 05 01 09 fallen	E
03 01 99	Abfälle a.n.g.	E	05 01 11*	Abfälle aus der Brennstoffreinigung mit Basen	E
03 02	Abfälle aus der Holzkonservierung		05 01 12*	säurehaltige Öle	E
03 02 01*	halogenfreie organische Holzschutzmittel	E	05 01 13	Schlämme aus der Kesselspeisewasseraufbereitung	E
03 02 02*	chlororganische Holzschutzmittel	E	05 01 14	Abfälle aus Kühlkolonnen	E
03 02 03*	metallorganische Holzschutzmittel	E	05 01 15*	gebrauchte Filtertone	E
03 02 04*	anorganische Holzschutzmittel	E	05 01 16	schwefelhaltige Abfälle aus der Ölentschwefelung	E
03 02 05*	andere Holzschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	S	05 01 17	Bitumen	E
03 02 99	Holzschutzmittel a.n.g.	E	05 01 99	Abfälle a.n.g.	E
03 03	Abfälle aus der Herstellung und Verarbeitung von Zellstoff, Papier, Karton und Pappe		05 06	Abfälle aus der Kohlepyrolyse	
03 03 01	Rinden- und Holzabfälle	E	05 06 01*	Säureteere	E
03 03 02	Sulfit Schlämme (aus der Rückgewinnung von Kochlaugen)	E	05 06 03*	andere Teere	E
03 03 05	De-inking-Schlämme aus dem Papierrecycling	E	05 06 04	Abfälle aus Kühlkolonnen	E
03 03 07	mechanisch abgetrennte Abfälle aus der Auflösung von Papier- und Pappabfällen		05 06 99	Abfälle a.n.g.	E
03 03 08	Abfälle aus dem Sortieren von Papier und Pappe für das Recycling	E	05 07	Abfälle aus Erdgasreinigung und -transport	
03 03 09	Kalkschlammabfälle	E	05 07 01*	quecksilberhaltige Abfälle	E
03 03 10	Faserabfälle, Faser-, Füller- und Überzugsschlämme aus der mechanischen Abtrennung		05 07 02	schwefelhaltige Abfälle	E
03 03 11	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 03 03 10 fallen	E	05 07 99	Abfälle a.n.g.	E
03 03 99	Abfälle a.n.g.	E	06	ABFÄLLE AUS ANORGANISCH-CHEMISCHEN PROZESSEN	
04	ABFÄLLE AUS DER LEDER-, PELZ- UND TEXTILINDUSTRIE		06 01	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Säuren	
04 01	Abfälle aus der Leder- und Pelzindustrie		06 01 01*	Schwefelsäure und schweflige Säure	E
04 01 01	Fleischabschabungen und Häuteabfälle	E	06 01 02*	Salzsäure	E
04 01 02	geäschertes Leimleder	E	06 01 03*	Flusssäure	E
04 01 03*	Entfettungsabfälle, lösemittelhaltig, ohne flüssige Phase	E	06 01 04*	Phosphorsäure und phosphorige Säure	E
04 01 04	chromhaltige Gerbereibrühe	E	06 01 05*	Salpetersäure und salpetrige Säure	E
04 01 05	chromfreie Gerbereibrühe	E	06 01 06*	andere Säuren	S
04 01 06	chromhaltige Schlämme, insbesondere aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E	06 01 99	Abfälle a.n.g.	E
04 01 07	chromfreie Schlämme, insbesondere aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E	06 02	Abfälle aus HZVA von Basen	
04 01 08	chromhaltige Abfälle aus gegerbtem Leder (Abschnitte, Schleifstaub, Falzspäne)	E	06 02 01*	Calciumhydroxid	E
04 01 09	Abfälle aus der Zurichtung und dem Finish	E	06 02 03*	Ammoniumhydroxid	E
04 01 99	Abfälle a.n.g.	E	06 02 04*	Natrium- und Kaliumhydroxid	E
04 02	Abfälle aus der Textilindustrie		06 02 05*	andere Basen	S
04 02 09	Abfälle aus Verbundmaterialien (imprägnierte Textilien, Elastomer, Plastomer)	E	06 02 99	Abfälle a.n.g.	E
04 02 10	organische Stoffe aus Naturstoffen (z. B. Fette, Wachse)	E	06 03	Abfälle aus HZVA von Salzen, Salzlösungen und Metalloxiden	
04 02 14*	Abfälle aus dem Finish, die organische Lösungsmittel enthalten	E	06 03 11*	feste Salze und Lösungen, die Cyanid enthalten	S
04 02 15	Abfälle aus dem Finish mit Ausnahme derjenigen, die unter 04 02 14 fallen	E	06 03 13*	feste Salze und Lösungen, die Schwermetalle enthalten	S
04 02 16*	Farbstoffe und Pigmente, die gefährliche Stoffe enthalten	E	06 03 14	feste Salze und Lösungen mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 11 und 06 03 13 fallen	E
04 02 17	Farbstoffe und Pigmente mit Ausnahme derjenigen, die unter 04 02 16 fallen	E	06 03 15*	Metalloxide, die Schwermetalle enthalten	E
04 02 19*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E	06 03 16	Metalloxide mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 15 fallen	E
04 02 20	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 04 02 19 fallen	E	06 03 99	Abfälle a.n.g.	E
04 02 21	Abfälle aus unbehandelten Textilfasern	E	06 04	Metallhaltige Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 03 fallen	
04 02 22	Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern	E	06 04 03*	arsenhaltige Abfälle	E
04 02 99	Abfälle a.n.g.	E	06 04 04*	quecksilberhaltige Abfälle	S
05	ABFÄLLE AUS DER ERDÖLRAFFINATION, ERDGASREINIGUNG UND KOHLEPYROLYSE		06 04 05*	Abfälle, die andere Schwermetalle enthalten	E
05 01	Abfälle aus der Erdölraffination		06 04 99	Abfälle a.n.g.	E
05 01 02*	Entsalzungsschlämme	E	06 05	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	
05 01 03*	Bodenschlämme aus Tanks	E	06 05 02*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
05 01 04*	saure Alkylschlämme	E	06 05 03	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 05 02 fallen	E
05 01 05*	verschüttetes Öl	E	06 06	Abfälle aus HZVA von schwefelhaltigen Chemikalien, aus Schwefelchemie und Entschwefelungsprozessen	
05 01 06*	öhlhaltige Schlämme aus Betriebsvorgängen und Instandhaltung	E	06 06 02*	Abfälle, die gefährliche Sulfide enthalten	E
05 01 07*	Säureteere	E	06 06 03	sulfidhaltige Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 06 02 fallen	E
05 01 08*	andere Teere	E	06 06 99	Abfälle a.n.g.	E
05 01 09*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E	06 07	Abfälle aus HZVA von Halogenen und aus der Halogenchemie	
			06 07 01*	asbesthaltige Abfälle aus der Elektrolyse	E
			06 07 02*	Aktivkohle aus der Chlorherstellung	E
			06 07 03*	quecksilberhaltige Bariumsulfatschlämme	E
			06 07 04*	Lösungen und Säuren, z. B. Kontaktsäure	E
			06 07 99	Abfälle a.n.g.	E

06 08	Abfälle aus HZVA von Silicium und Siliciumverbindungen	
06 08 02*	Abfälle, die gefährliche Chlorsilane enthalten	E
06 08 99	Abfälle a.n.g.	E
06 09	Abfälle aus HZVA von phosphorhaltigen Chemikalien und aus der Phosphorchemie	
06 09 02	phosphorhaltige Schlacke	E
06 09 03*	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	E
06 09 04	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 06 09 03 fallen	E
06 09 99	Abfälle a.n.g.	E
06 10	Abfälle aus HZVA von stickstoffhaltigen Chemikalien, aus der Stickstoffchemie und der Herstellung von Düngemitteln	
06 10 02*	Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
06 10 99	Abfälle a.n.g.	E
06 11	Abfälle aus der Herstellung von anorganischen Pigmenten und Farbgebern	
06 11 01	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Titandioxidherstellung	E
06 11 99	Abfälle a.n.g.	E
06 13	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen a.n.g.	
06 13 01*	anorganische Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel und andere Biozide	E
06 13 02*	gebrauchte Aktivkohle (außer 06 07 02)	E
06 13 03	Industrieruß	E
06 13 04*	Abfälle aus der Asbestverarbeitung	E
06 13 05*	Ofen- und Kaminruß	E
06 13 99	Abfälle a.n.g.	E
07	ABFÄLLE AUS ORGANISCH-CHEMISCHEN PROZESSEN	
07 01	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) organischer Grundchemikalien	
07 01 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 01 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 01 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	S
07 01 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 01 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 01 09*	halogenierte Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 01 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 01 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 01 12	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 01 11 fallen	E
07 01 99	Abfälle a.n.g.	E
07 02	Abfälle aus HZVA von Kunststoffen, synthetischem Gummi und Kunstfasern	
07 02 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 02 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 02 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 02 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 02 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 02 09*	halogenierte Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 02 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 02 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 02 12	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 02 11 fallen	E
07 02 13	Kunststoffabfälle	E
07 02 14*	Abfälle von Zusatzstoffen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 02 15	Abfälle von Zusatzstoffen mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 02 14 fallen	E
07 02 16*	Abfälle, die gefährliche Silicone enthalten	E
07 02 17	siliconhaltige Abfälle, andere als die in 07 02 16 genannten	E
07 02 99	Abfälle a.n.g.	E
07 03	Abfälle aus HZVA von organischen Farbstoffen und Pigmenten (außer 06 11)	
07 03 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 03 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E

07 03 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 03 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 03 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 03 09*	halogenierte Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 03 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 03 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 03 12	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 03 11 fallen	E
07 03 99	Abfälle a.n.g.	E
07 04	Abfälle aus HZVA von organischen Pflanzenschutzmitteln (außer 02 01 08 und 02 01 09), Holzschutzmitteln (außer 03 02) und anderen Bioziden	
07 04 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 04 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 04 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 04 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 04 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 04 09*	halogenierte Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 04 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 04 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 04 12	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 04 11 fallen	E
07 04 13*	feste Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 04 99	Abfälle a.n.g.	E
07 05	Abfälle aus HZVA von Pharmazeutika	
07 05 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 05 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 05 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 05 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 05 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 05 09*	halogenierte Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 05 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 05 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 05 12	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 05 11 fallen	E
07 05 13*	feste Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 05 14	feste Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 05 13 fallen	E
07 05 99	Abfälle a.n.g.	E
07 06	Abfälle aus HZVA von Fetten, Schmierstoffen, Seifen, Waschmitteln, Desinfektionsmitteln und Körperpflegemitteln	
07 06 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 06 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 06 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 06 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 06 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 06 09*	halogenierte Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 06 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 06 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 06 12	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 06 11 fallen	E
07 06 99	Abfälle a.n.g.	E
07 07	Abfälle aus HZVA von Feinchemikalien und Chemikalien a.n.g.	
07 07 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 07 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	S
07 07 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	E
07 07 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 07 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	E
07 07 09*	halogenierte Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E
07 07 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	E

07 07 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
07 07 12	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 07 07 11 fallen	E
07 07 99	Abfälle a.n.g.	E
08	ABFÄLLE AUS HERSTELLUNG, ZUBEREITUNG, VERTRIEB UND ANWENDUNG (HZVA) VON BESCHICHTUNGEN (FARBEN, LACKE, EMAIL), KLEBSTOFFEN, DICHTMASSEN UND DRUCKFARBEN	
08 01	Abfälle aus HZVA und Entfernung von Farben und Lacken	
08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	S
08 01 12	Farb- und Lackabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 11 fallen	E
08 01 13*	Farb- und Lackschlämme, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	E
08 01 14	Farb- und Lackschlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 13 fallen	E
08 01 15*	wässrige Schlämme, die Farben oder Lacke mit organischen Lösemitteln oder anderen gefährlichen Stoffen enthalten	E
08 01 16	wässrige Schlämme, die Farben oder Lacke enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 15 fallen	E
08 01 17*	Abfälle aus der Farb- oder Lackentfernung, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	E
08 01 18	Abfälle aus der Farb- oder Lackentfernung mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 17 fallen	E
08 01 19*	wässrige Suspensionen, die Farben oder Lacke mit organischen Lösemitteln oder anderen gefährlichen Stoffen enthalten	E
08 01 20	wässrige Suspensionen, die Farben oder Lacke enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 19 fallen	E
08 01 21*	Farb- oder Lackentfernerabfälle	E
08 01 99	Abfälle a.n.g.	E
08 02	Abfälle aus HZVA anderer Beschichtungen (einschließlich keramischer Werkstoffe)	
08 02 01	Abfälle von Beschichtungspulver	E
08 02 02	wässrige Schlämme, die keramische Werkstoffe enthalten	E
08 02 03	wässrige Suspensionen, die keramische Werkstoffe enthalten	E
08 02 99	Abfälle a.n.g.	E
08 03	Abfälle aus HZVA von Druckfarben	
08 03 07	wässrige Schlämme, die Druckfarben enthalten	E
08 03 08	wässrige flüssige Abfälle, die Druckfarben enthalten	E
08 03 12*	Druckfarbenabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
08 03 13	Druckfarbenabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 12 fallen	E
08 03 14*	Druckfarbenschlämme, die gefährliche Stoffe enthalten	E
08 03 15	Druckfarbenschlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 14 fallen	E
08 03 16*	Abfälle von Ätzlösungen	E
08 03 17*	Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	S
08 03 18	Tonerabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen	S
08 03 19*	Dispersionsöl	E
08 03 99	Abfälle a.n.g.	E
08 04	Abfälle aus HZVA von Klebstoffen und Dichtmassen (einschließlich wasserabweisender Materialien)	
08 04 09*	Klebstoff- und Dichtmassenabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	S
08 04 10	Klebstoff- und Dichtmassenabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 09 fallen	E
08 04 11*	klebstoff- und dichtmassenhaltige Schlämme, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	E
08 04 12	klebstoff- und dichtmassenhaltige Schlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 11 fallen	E
08 04 13*	wässrige Schlämme, die Klebstoffe oder Dichtmassen mit organischen Lösemitteln oder anderen gefährlichen Stoffen enthalten	E
08 04 14	wässrige Schlämme, die Klebstoffe oder Dichtmassen enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 13 fallen	E
08 04 15*	wässrige flüssige Abfälle, die Klebstoffe oder Dichtmassen mit organischen Lösemitteln oder anderen gefährlichen Stoffen enthalten	E
08 04 16	wässrige flüssige Abfälle, die Klebstoffe oder Dichtmassen enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 04 15 fallen	E

08 04 17*	Harzöle	E
08 04 99	Abfälle a.n.g.	E
08 05	Nicht unter 08 aufgeführten Abfälle	
08 05 01*	Isocyanatabfälle	E
09	ABFÄLLE AUS DER FOTOGRAFISCHEN INDUSTRIE	
09 01	Abfälle aus der fotografischen Industrie	
09 01 01*	Entwickler und Aktivatorlösungen auf Wasserbasis	E
09 01 02*	Offsetdruckplatten-Entwicklerlösungen auf Wasserbasis	E
09 01 03*	Entwicklerlösungen auf Lösemittelbasis	S
09 01 04*	Fixierbäder	S
09 01 05*	Bleichlösungen und Bleich-Fixier-Bäder	E
09 01 06*	silberhaltige Abfälle aus der betriebseigenen Behandlung fotografischer Abfälle	E
09 01 07	Filme und fotografische Papiere, die Silber oder Silberverbindungen enthalten	E
09 01 08	Filme und fotografische Papiere, die kein Silber und keine Silberverbindungen enthalten	E
09 01 10	Einwegkameras ohne Batterien	E
09 01 11*	Einwegkameras mit Batterien, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen	E
09 01 12	Einwegkameras mit Batterien mit Ausnahme derjenigen, die unter 09 01 11 fallen	E
09 01 13*	wässrige flüssige Abfälle aus der betriebseigenen Silberrückgewinnung mit Ausnahme derjenigen, die unter 09 01 06 fallen	E
09 01 99	Abfälle a.n.g.	E
10	ABFÄLLE AUS THERMISCHEN PROZESSEN	
10 01	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19)	
10 01 01	Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04 fällt	E
10 01 02	Filterstäube aus Kohlefeuerung	E
10 01 03	Filterstäube aus Torffeuerung und Feuerung mit (unbehandeltem) Holz	E
10 01 04*	Filterstäube und Kesselstaub aus Ölfeuerung	E
10 01 05	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in fester Form	E
10 01 07	Reaktionsabfälle auf Calciumbasis aus der Rauchgasentschwefelung in Form von Schlämmen	E
10 01 09*	Schwefelsäure	E
10 01 13*	Filterstäube aus emulgierten, als Brennstoffe verwendeten Kohlenwasserstoffen	E
10 01 14*	Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub aus der Abfallmitverbrennung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 01 15	Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub aus der Abfallmitverbrennung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 01 14 fallen	E
10 01 16*	Filterstäube aus der Abfallmitverbrennung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 01 17	Filterstäube aus der Abfallmitverbrennung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 01 16 fallen	E
10 01 18*	Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 01 19	Abfälle aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 01 05, 10 01 07 und 10 01 18 fallen	E
10 01 20*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 01 21	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 01 20 fallen	E
10 01 22*	wässrige Schlämme aus der Kesselreinigung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 01 23	wässrige Schlämme aus der Kesselreinigung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 01 22 fallen	E
10 01 24	Sande aus der Wirbelschichtfeuerung	E
10 01 25	Abfälle aus der Lagerung und Vorbereitung von Brennstoffen für Kohlekraftwerke	E
10 01 26	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 01 99	Abfälle a.n.g.	E
10 02	Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie	
10 02 01	Abfälle aus der Verarbeitung von Schlacke	E
10 02 02	unverarbeitete Schlacke	E
10 02 07*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E

10 02 08	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 02 07 fallen	E
10 02 10	Walzzunder	E
10 02 11*	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 02 12	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 02 11 fallen	E
10 02 13*	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 02 14	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 02 13 fallen	E
10 02 15	andere Schlämme und Filterkuchen	E
10 02 99	Abfälle a.n.g.	E
10 03	Abfälle aus der thermischen Aluminium-Metallurgie	
10 03 02	Anodenschrott	E
10 03 04*	Schlacken aus der Erstschnelze	E
10 03 05	Aluminiumoxidabfälle	E
10 03 08*	Salzschlacken aus der Zweitschnelze	E
10 03 09*	schwarze Krätzen aus der Zweitschnelze	E
10 03 15*	Abschaum, der entzündlich ist oder in Kontakt mit Wasser entzündliche Gase in gefährlicher Menge abgibt	E
10 03 16	Abschaum mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 03 15 fällt	E
10 03 17*	teerhaltige Abfälle aus der Anodenherstellung	E
10 03 18	Abfälle aus der Anodenherstellung, die Kohlenstoff enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 03 17 fallen	E
10 03 19*	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	E
10 03 20	Filterstaub mit Ausnahme von Filterstaub, der unter 10 03 19 fällt	E
10 03 21*	andere Teilchen und Staub (einschließlich Kugelmühlentstaub), die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 03 22	andere Teilchen und Staub (einschließlich Kugelmühlentstaub) mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 03 21 fallen	E
10 03 23*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 03 24	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 03 23 fallen	E
10 03 25*	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 03 26	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 03 25 fallen	E
10 03 27*	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 03 28	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 03 27 fallen	E
10 03 29*	gefährliche Stoffe enthaltende Abfälle aus der Behandlung von Salzschlacken und schwarzen Krätzen	E
10 03 30	Abfälle aus der Behandlung von Salzschlacken und schwarzen Krätzen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 03 29 fallen	E
10 03 99	Abfälle a.n.g.	E
10 04	Abfälle aus der thermischen Bleimetallurgie	
10 04 01*	Schlacken (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 04 02*	Krätzen und Abschaum (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 04 03*	Calciumarsenat	E
10 04 04*	Filterstaub	E
10 04 05*	andere Teilchen und Staub	E
10 04 06*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	E
10 04 07*	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	E
10 04 09*	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 04 10	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 04 09 fallen	E
10 04 99	Abfälle a.n.g.	E
10 05	Abfälle aus der thermischen Zinkmetallurgie	
10 05 01	Schlacken (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 05 03*	Filterstaub	E
10 05 04	andere Teilchen und Staub	E
10 05 05*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	E
10 05 06*	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	E
10 05 08*	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 05 09	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 05 08 fallen	E
10 05 10*	Krätzen und Abschaum, die entzündlich sind oder in Kontakt mit Wasser entzündliche Gase in gefährlicher Menge abgeben	E

10 05 11	Krätzen und Abschaum mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 05 10 fallen	E
10 05 99	Abfälle a.n.g.	E
10 06	Abfälle aus der thermischen Kupfermetallurgie	
10 06 01	Schlacken (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 06 02	Krätzen und Abschaum (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 06 03*	Filterstaub	E
10 06 04	andere Teilchen und Staub	E
10 06 06*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	E
10 06 07*	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	E
10 06 09*	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 06 10	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 06 09 fallen	E
10 06 99	Abfälle a.n.g.	E
10 07	Abfälle aus der thermischen Silber-, Gold- und Platinmetallurgie	
10 07 01	Schlacken (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 07 02	Krätzen und Abschaum (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 07 03	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	E
10 07 04	andere Teilchen und Staub	E
10 07 05	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	E
10 07 07*	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 07 08	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 07 07 fallen	E
10 07 99	Abfälle a.n.g.	E
10 08	Abfälle aus sonstiger thermischer Nichteisenmetallurgie	
10 08 04	Teilchen und Staub	E
10 08 08*	Salzschlacken (Erst- und Zweitschnelze)	E
10 08 09	andere Schlacken	E
10 08 10*	Krätzen und Abschaum, die entzündlich sind oder in Kontakt mit Wasser entzündliche Gase in gefährlicher Menge abgeben	E
10 08 11	Krätzen und Abschaum mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 08 10 fallen	E
10 08 12*	teerhaltige Abfälle aus der Anodenherstellung	E
10 08 13	Abfälle aus der Anodenherstellung, die Kohlenstoff enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 08 12 fallen	E
10 08 14	Anodenschrott	E
10 08 15*	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	E
10 08 16	Filterstaub mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 08 15 fällt	E
10 08 17*	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 08 18	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 08 17 fallen	E
10 08 19*	öhlhaltige Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung	E
10 08 20	Abfälle aus der Kühlwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 08 19 fallen	E
10 08 99	Abfälle a.n.g.	E
10 09	Abfälle vom Gießen von Eisen und Stahl	
10 09 03	Ofenschlacke	E
10 09 05*	gefährliche Stoffe enthaltende Gießformen und -sande vor dem Gießen	E
10 09 06	Gießformen und -sande vor dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 09 05 fallen	E
10 09 07*	gefährliche Stoffe enthaltende Gießformen und -sande nach dem Gießen	E
10 09 08	Gießformen und -sande nach dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 09 07 fallen	E
10 09 09*	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	E
10 09 10	Filterstaub mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 09 09 fällt	E
10 09 11*	andere Teilchen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 09 12	andere Teilchen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 09 11 fallen	E
10 09 13*	Abfälle von Bindemitteln, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 09 14	Abfälle von Bindemitteln mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 09 13 fallen	E
10 09 15*	Abfälle aus rissanzeigenden Substanzen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 09 16	Abfälle aus rissanzeigenden Substanzen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 09 15 fallen	E
10 09 99	Abfälle a.n.g.	E

10 10	Abfälle vom Gießen von Nichteisenmetallen	
10 10 03	Ofenschlacke	E
10 10 05*	gefährliche Stoffe enthaltende Gießformen und -sande vor dem Gießen	E
10 10 06	Gießformen und -sande vor dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 10 05 fallen	E
10 10 07*	gefährliche Stoffe enthaltende Gießformen und -sande nach dem Gießen	E
10 10 08	Gießformen und -sande nach dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 10 07 fallen	E
10 10 09*	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	E
10 10 10	Filterstaub mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 10 09 fällt	E
10 10 11*	andere Teilchen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 10 12	andere Teilchen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 10 11 fallen	E
10 10 13*	Abfälle von Bindemitteln, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 10 14	Abfälle von Bindemitteln mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 10 13 fallen	E
10 10 15*	Abfälle aus rissanzeigenden Substanzen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 10 16	Abfälle aus rissanzeigenden Substanzen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 10 15 fallen	E
10 10 99	Abfälle a.n.g.	E
10 11	Abfälle aus der Herstellung von Glas und Glaserzeugnissen	
10 11 03	Glasfaserabfall	E
10 11 05	Teilchen und Staub	E
10 11 09*	Gemengeabfall mit gefährlichen Stoffen vor dem Schmelzen	E
10 11 10	Gemengeabfall vor dem Schmelzen mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 11 09 fällt	E
10 11 11*	Glasabfall in kleinen Teilchen und Glasstaub, die Schwermetalle enthalten (z. B. aus Kathodenstrahlröhren)	E
10 11 12	Glasabfall mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 11 11 fällt	E
10 11 13*	Glaspolier- und Glasschleifschlämme, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 11 14	Glaspolier- und Glasschleifschlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 11 13 fallen	E
10 11 15*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 11 16	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 11 15 fallen	E
10 11 17*	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 11 18	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 11 17 fallen	E
10 11 19*	feste Abfälle aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 11 20	feste Abfälle aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 11 19 fallen	E
10 11 99	Abfälle a.n.g.	E
10 12	Abfälle aus der Herstellung von Keramikerzeugnissen und keramischen Baustoffen wie Ziegeln, Fliesen, Steinzeug	
10 12 01	Rohmischungen vor dem Brennen	E
10 12 03	Teilchen und Staub	E
10 12 05	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	E
10 12 06	verworfenen Formen	E
10 12 08	Abfälle aus Keramikerzeugnissen, Ziegeln, Fliesen und Steinzeug (nach dem Brennen)	E
10 12 09*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 12 10	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 12 09 fallen	E
10 12 11*	Glasurabfälle, die Schwermetalle enthalten	E
10 12 12	Glasurabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 12 11 fallen	E
10 12 13	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	E
10 12 99	Abfälle a.n.g.	E
10 13	Abfälle aus der Herstellung von Zement, Branntkalk, Gips und Erzeugnissen aus diesen	
10 13 01	Abfälle von Rohgemenge vor dem Brennen	E
10 13 04	Abfälle aus der Kalzinierung und Hydratisierung von Branntkalk	E
10 13 06	Teilchen und Staub (außer 10 13 12 und 10 13 13)	E
10 13 07	Schlämme und Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	E

10 13 09*	asbesthaltige Abfälle aus der Herstellung von Asbestzement	E
10 13 10	Abfälle aus der Herstellung von Asbestzement mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 09 fallen	E
10 13 11	Abfälle aus der Herstellung anderer Verbundstoffe auf Zementbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 09 und 10 13 10 fallen	E
10 13 12*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
10 13 13	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 12 fallen	E
10 13 14	Betonabfälle und Betonschlämme	E
10 13 99	Abfälle a.n.g.	E
10 14	Abfälle aus Krematorien	
10 14 01*	quecksilberhaltige Abfälle aus der Gasreinigung	E
11	ABFÄLLE AUS DER CHEMISCHEN OBERFLÄCHENBEARBEITUNG UND BESCHICHTUNG VON METALLEN UND ANDEREN WERKSTOFFEN; NICHT-EISENHYDROMETALLURGIE	
11 01	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen (z.B. Galvanik, Verzinkung, Beizen, Ätzen, Phosphatieren, alkalisches Entfetten und Anodisierung)	
11 01 05*	saure Beizlösungen	E
11 01 06*	Säuren a.n.g.	E
11 01 07*	alkalische Beizlösungen	E
11 01 08*	Phosphatierschlämme	E
11 01 09*	Schlämme und Filterkuchen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
11 01 10	Schlämme und Filterkuchen mit Ausnahme derjenigen, die unter 11 01 09 fallen	E
11 01 11*	wässrige Spülflüssigkeiten, die gefährliche Stoffe enthalten	E
11 01 12	wässrige Spülflüssigkeiten mit Ausnahme derjenigen, die unter 11 01 11 fallen	E
11 01 13*	Abfälle aus der Entfettung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
11 01 14	Abfälle aus der Entfettung mit Ausnahme derjenigen, die unter 11 01 13 fallen	E
11 01 15*	Eluate und Schlämme aus Membransystemen oder Ionenaustauschsystemen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
11 01 16*	gesättigte oder verbrauchte Ionenaustauscherharze	E
11 01 98*	andere Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
11 01 99	Abfälle a.n.g.	E
11 02	Abfälle aus Prozessen der Nichteisen-Hydrometallurgie	
11 02 02*	Schlämme aus der Zink-Hydrometallurgie (einschließlich Jarosit, Goethit)	E
11 02 03	Abfälle aus der Herstellung von Anoden für wässrige elektrolytische Prozesse	E
11 02 05*	Abfälle aus Prozessen der Kupfer-Hydrometallurgie, die gefährliche Stoffe enthalten	E
11 02 06	Abfälle aus Prozessen der Kupfer-Hydrometallurgie mit Ausnahme derjenigen, die unter 11 02 05 fallen	E
11 02 07*	andere Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
11 02 99	Abfälle a.n.g.	E
11 03	Schlämme und Feststoffe aus Härteprozessen	
11 03 01*	cyanidhaltige Abfälle	E
11 03 02*	andere Abfälle	E
11 05	Abfälle aus Prozessen der thermischen Verzinkung	
11 05 01	Hartzink	E
11 05 02	Zinkasche	E
11 05 03*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	E
11 05 04*	gebrauchte Flussmittel	E
11 05 99	Abfälle a.n.g.	E
12	ABFÄLLE AUS PROZESSEN DER MECHANISCHEN FORMGEBUNG SOWIE DER PHYSIKALISCHEN UND MECHANISCHEN OBERFLÄCHENBEARBEITUNG VON METALLEN UND KUNSTSTOFFEN	
12 01	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	
12 01 01	Eisenfeil- und -drehspäne	
12 01 02	Eisenstaub und -teilchen	E
12 01 03	NE-Metallfeil- und -drehspäne	
12 01 04	NE-Metallstaub und -teilchen	E

12 01 05	Kunststoffspäne und -drehspäne	
12 01 06*	halogenhaltige Bearbeitungsöle auf Mineralölbasis (außer Emulsionen und Lösungen)	E
12 01 07*	halogenfreie Bearbeitungsöle auf Mineralölbasis (außer Emulsionen und Lösungen)	E
12 01 08*	halogenhaltige Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	E
12 01 09*	halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	E
12 01 10*	synthetische Bearbeitungsöle	E
12 01 12*	gebrauchte Wachse und Fette	E
12 01 13	Schweißabfälle	E
12 01 14*	Bearbeitungsschlämme, die gefährliche Stoffe enthalten	E
12 01 15	Bearbeitungsschlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 14 fallen	E
12 01 16*	Strahlmittelabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
12 01 17	Strahlmittelabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 16 fallen	E
12 01 18*	öhlhaltige Metallschlämme (Schleif-, Hon- und Läppschlämme)	E
12 01 19*	biologisch leicht abbaubare Bearbeitungsöle	E
12 01 20*	gebrauchte Hon- und Schleifmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	E
12 01 21	gebrauchte Hon- und Schleifmittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 20 fallen	E
12 01 99	Abfälle a.n.g.	E
12 03	Abfälle aus der Wasser- und Dampfentfettung (außer 11)	
12 03 01*	wässrige Waschflüssigkeiten	E
12 03 02*	Abfälle aus der Dampfentfettung	E
13	ÖLABFÄLLE UND ABFÄLLE AUS FLÜSSIGEN BRENNSTOFFEN (AUSSER SPEISEÖLE UND ÖLABFÄLLE, DIE UNTER KAPITEL 05, 12 ODER 19 FALLEN)	
13 01	Abfälle von Hydraulikölen	
13 01 01*	Hydrauliköle, die PCB enthalten	E
13 01 04*	chlorierte Emulsionen	E
13 01 05*	nichtchlorierte Emulsionen	E
13 01 09*	chlorierte Hydrauliköle auf Mineralölbasis	E
13 01 10*	nichtchlorierte Hydrauliköle auf Mineralölbasis	E
13 01 11*	synthetische Hydrauliköle	E
13 01 12*	biologisch leicht abbaubare Hydrauliköle	E
13 01 13*	andere Hydrauliköle	E
13 02	Abfälle von Maschinen-, Getriebe- und Schmierölen	
13 02 04*	chlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	E bzw. E-AltölV
13 02 05*	nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	E bzw. E-AltölV
13 02 06*	synthetische Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	E bzw. E-AltölV
13 02 07*	biologisch leicht abbaubare Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	E bzw. E-AltölV
13 02 08*	andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	E bzw. E-AltölV
13 03	Abfälle von Isolier- und Wärmeübertragungsölen	
13 03 01*	Isolier- und Wärmeübertragungsöle, die PCB enthalten	E
13 03 06*	chlorierte Isolier- und Wärmeübertragungsöle auf Mineralölbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 13 03 01 fallen	E
13 03 07*	nichtchlorierte Isolier- und Wärmeübertragungsöle auf Mineralölbasis	E
13 03 08*	synthetische Isolier- und Wärmeübertragungsöle	E
13 03 09*	biologisch leicht abbaubare Isolier- und Wärmeübertragungsöle	E
13 03 10*	andere Isolier- und Wärmeübertragungsöle	E
13 04	Bilgenöle	
13 04 01*	Bilgenöle aus der Binnenschifffahrt	E
13 04 02*	Bilgenöle aus Molenablaufkanälen	E
13 04 03*	Bilgenöle aus der übrigen Schifffahrt	E
13 05	Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern	
13 05 01*	feste Abfälle aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	E
13 05 02*	Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	E
13 05 03*	Schlämme aus Einlaufschächten	E
13 05 06*	Öle aus Öl-/Wasserabscheidern	E
13 05 07*	öliges Wasser aus Öl-/Wasserabscheidern	E

13 05 08*	Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	E
13 07	Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	
13 07 01*	Heizöl und Diesel	E bzw. E-AltölV
13 07 02*	Benzin	E
13 07 03*	andere Brennstoffe (einschließlich Gemische)	E
13 08	Ölabfälle a.n.g.	
13 08 01*	Schlämme oder Emulsionen aus Entsalzern	E
13 08 02*	andere Emulsionen	E
13 08 99*	Abfälle a.n.g.	E
14	ABFÄLLE AUS ORGANISCHEN LÖSEMITTELN, KÜHLMITTELN UND TREIBGASEN (AUSSER ABFÄLLE, DIE UNTER KAPITEL 07 ODER 08 FALLEN)	
14 06	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln sowie Schaum- und Aerosoltreibgasen	
14 06 01*	Fluorchlorkohlenwasserstoffe, HFKW, HFKW	E
14 06 02*	andere halogenierte Lösemittel und Lösemittelgemische	E
14 06 03*	andere Lösemittel und Lösemittelgemische	E
14 06 04*	Schlämme oder feste Abfälle, die halogenierte Lösemittel enthalten	E
14 06 05*	Schlämme oder feste Abfälle, die andere Lösemittel enthalten	E
15	VERPACKUNGSABFALL, AUFGABMASSEN, WISCHTÜCHER, FILTERMATERIALIEN UND SCHUTZKLEIDUNG (a.n.g.)	
15 01	Verpackungen (einschließlich getrennt gesammelter kommunaler Verpackungsabfälle)	
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe	E-VerpackG
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	E-VerpackG
15 01 03	Verpackungen aus Holz	E-VerpackG
15 01 04	Verpackungen aus Metall	E-VerpackG
15 01 05	Verbundverpackungen	E-VerpackG
15 01 06	gemischte Verpackungen	E-VerpackG
15 01 07	Verpackungen aus Glas	E-VerpackG
15 01 09	Verpackungen aus Textilien	E-VerpackG
15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	S
15 01 11*	Verpackungen aus Metall, die eine gefährliche feste poröse Matrix (z. B. Asbest) enthalten, einschließlich geleerter Druckbehälter	E
15 02	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung	
15 02 02*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a.n.g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	S
15 02 03	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit Ausnahme derjenigen, die unter 15 02 02 fallen	E
16	ABFÄLLE, DIE NICHT ANDERSWO IM VERZEICHNIS AUFGEFÜHRT SIND	
16 01	Altfahrzeuge verschiedener Verkehrsträger (einschließlich mobiler Maschinen) und Abfälle aus der Demontage von Altfahrzeugen sowie der Fahrzeugwartung (außer 13, 14, 16 06 und 16 08)	
16 01 03	Altreifen	
16 01 04*	Altfahrzeuge	E-AltfahrzeugV
16 01 06	Altfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch andere gefährliche Bestandteile enthalten	E-AltfahrzeugV
16 01 07*	Ölfilter	E-AltölV
16 01 08*	quecksilberhaltige Bauteile	E
16 01 09*	Bauteile, die PCB enthalten	E
16 01 10*	explosive Bauteile (z. B. aus Airbags)	E
16 01 11*	asbesthaltige Bremsbeläge	E
16 01 12	Bremsbeläge mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 01 11 fallen	E
16 01 13*	Bremsflüssigkeiten	E
16 01 14*	Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 01 15	Frostschutzmittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 01 14 fallen	E
16 01 16	Flüssiggasbehälter	E
16 01 17	Eisenmetalle	E
16 01 18	Nichteisenmetalle	E
16 01 19	Kunststoffe	E
16 01 20	Glas	E

16 01 21*	gefährliche Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 01 07 bis 16 01 11, 16 01 13 und 16 01 14 fallen	E
16 01 22	Bauteile a.n.g.	E
16 01 99	Abfälle a.n.g.	E
16 02	Elektrische und elektronische Geräte und deren Bauteile	
16 02 09*	Transformatoren und Kondensatoren, die PCB enthalten	S
16 02 10*	gebrauchte Geräte, die PCB enthalten oder damit verunreinigt sind, mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 fallen	E
16 02 11*	gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe, HFCKW oder HFKW enthalten	E
16 02 12*	gebrauchte Geräte, die freies Asbest enthalten	E
16 02 13*	gefährliche Bauteile (1) enthaltende gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 12 fallen	E
16 02 14	gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	E
16 02 15*	aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bauteile	E
16 02 16	aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen	E
16 03	Fehlchargen und ungebrauchte Erzeugnisse	
16 03 03*	anorganische Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 03 04	anorganische Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 03 03 fallen	E
16 03 05*	organische Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 03 06	organische Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 03 05 fallen	E
16 03 07*	metallisches Quecksilber	E
16 04	Explosivabfälle	
16 04 01*	Munitionsabfälle	E
16 04 02*	Feuerwerkskörperabfälle	E
16 04 03*	andere Explosivabfälle	E
16 05	Gase in Druckbehältern und gebrauchte Chemikalien	
16 05 04*	gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	S
16 05 05	Gase in Druckbehältern mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 05 04 fallen	E
16 05 06*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	S
16 05 07*	gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	S
16 05 08*	gebrauchte organische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	S
16 05 09	gebrauchte Chemikalien mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 05 06, 16 05 07 oder 16 05 08 fallen	E
16 06	Batterien und Akkumulatoren	
16 06 01*	Bleibatterien	S bzw. BattG
16 06 02*	Ni-Cd-Batterien	S bzw. BattG
16 06 03*	Quecksilber enthaltende Batterien	BattG
16 06 04	Alkalibatterien (außer 16 06 03)	BattG
16 06 05	andere Batterien und Akkumulatoren	BattG
16 06 06*	getrennt gesammelte Elektrolyte aus Batterien und Akkumulatoren	E
16 07	Abfälle aus der Reinigung von Transport- und Lagertanks und Fässern (außer 05 und 13)	
16 07 08*	öhlhaltige Abfälle	E
16 07 09*	Abfälle, die sonstige gefährliche Stoffe enthalten	E
16 07 99	Abfälle a.n.g.	E
16 08	Gebrauchte Katalysatoren	
16 08 01	gebrauchte Katalysatoren, die Gold, Silber, Rhenium, Rhodium, Palladium, Iridium oder Platin enthalten (außer 16 08 07)	E
16 08 02*	gebrauchte Katalysatoren, die gefährliche Übergangsmetalle oder deren Verbindungen enthalten	E
16 08 03	gebrauchte Katalysatoren, die Übergangsmetalle oder deren Verbindungen enthalten, a.n.g.	E
16 08 04	gebrauchte Katalysatoren von Crackprozessen (außer 16 08 07)	E
16 08 05*	gebrauchte Katalysatoren, die Phosphorsäure enthalten	E
16 08 06*	gebrauchte Flüssigkeiten, die als Katalysatoren verwendet wurden	E
16 08 07*	gebrauchte Katalysatoren, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	E
16 09	Oxidierende Stoffe	
16 09 01*	Permanganate, z. B. Kaliumpermanganat	E

16 09 02*	Chromate, z.B. Kaliumchromat, Kalium- oder Natriumdichromat	E
16 09 03*	Peroxide, z.B. Wasserstoffperoxid	E
16 09 04*	oxidierende Stoffe a.n.g.	E
16 10	Wässrige flüssige Abfälle zur externen Behandlung	
16 10 01*	wässrige flüssige Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 10 02	wässrige flüssige Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 10 01 fallen	E
16 10 03*	wässrige Konzentrate, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 10 04	wässrige Konzentrate mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 10 03 fallen	E
16 11	Gebrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien	
16 11 01*	Auskleidungen und feuerfeste Materialien auf Kohlenstoffbasis aus metallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 11 02	Auskleidungen und feuerfeste Materialien auf Kohlenstoffbasis aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 01 fallen	E
16 11 03*	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 11 04	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 03 fallen	E
16 11 05*	Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus nichtmetallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
16 11 06	Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus nichtmetallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 05 fallen	E
17	BAU- UND ABRUCHABFÄLLE (EINSCHLIESSLICH AUSHUB VON VERUNREINIGTEN STANDORTEN)	
17 01	Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	
17 01 01	Beton	
17 01 02	Ziegel	
17 01 03	Fliesen und Keramik	
17 01 06*	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	E
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	
17 02	Holz, Glas und Kunststoff	
17 02 01	Holz	
17 02 02	Glas	E
17 02 03	Kunststoff	
17 02 04*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	
17 03	Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	
17 03 01*	kohlenteerhaltige Bitumengemische	E
17 03 02	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen	S
17 03 03*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	E
17 04	Metalle (einschließlich Legierungen)	
17 04 01	Kupfer, Bronze, Messing	E
17 04 02	Aluminium	
17 04 03	Blei	E
17 04 04	Zink	E
17 04 05	Eisen und Stahl	
17 04 06	Zinn	E
17 04 07	gemischte Metalle	E
17 04 09*	Metallabfälle, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	E
17 04 10*	Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	E
17 04 11	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen	
17 05	Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	
17 05 03*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	E
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	
17 05 05*	Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	E
17 05 06	Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 05 05 fällt	E
17 05 07*	Gleisschotter, der gefährliche Stoffe enthält	E
17 05 08	Gleisschotter mit Ausnahme desjenigen, der unter 17 05 07 fällt	E
17 06	Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe	
17 06 01*	Dämmmaterial, das Asbest enthält	E

17 06 03*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	E
17 06 04	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	
17 06 05*	asbesthaltige Baustoffe	E
17 08	Baustoffe auf Gipsbasis	
17 08 01*	Baustoffe auf Gipsbasis, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	E
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen	
17 09	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	
17 09 01*	Bau- und Abbruchabfälle, die Quecksilber enthalten	E
17 09 02*	Bau- und Abbruchabfälle, die PCB enthalten (z.B. PCB-haltige Dichtungsmassen, PCB-haltige Bodenbeläge auf Harzbasis, PCB-haltige Isolierverglasungen, PCB-haltige Kondensatoren)	E
17 09 03*	sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	E
17 09 04	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	
18	ABFÄLLE AUS DER HUMANMEDIZINISCHEN ODER TIERÄRZTLICHEN VERSORGUNG UND FORSCHUNG (OHNE KÜCHEN- UND RESTAURANTABFÄLLE, DIE NICHT AUS DER UNMITTELBAREN KRANKENPFLEGE STAMMEN)	
18 01	Abfälle aus der Geburtshilfe, Diagnose, Behandlung oder Vorbeugung von Krankheiten beim Menschen	
18 01 01	spitze oder scharfe Gegenstände (außer 18 01 03)	E
18 01 02	Körperteile und Organe, einschließlich Blutbeutel und Blutkonserven (außer 18 01 03)	E
18 01 03*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	E
18 01 04	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z.B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)	
18 01 06*	Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	E
18 01 07	Chemikalien mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 01 06 fallen	E
18 01 08*	zytotoxische und zytostatische Arzneimittel	E
18 01 09	Arzneimittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 01 08 fallen	S
18 01 10*	Amalgamabfälle aus der Zahnmedizin	E
18 02	Abfälle aus Forschung, Diagnose, Krankenbehandlung und Vorsorge bei Tieren	
18 02 01	spitze oder scharfe Gegenstände mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 02 02 fallen	E
18 02 02*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	E
18 02 03	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden	
18 02 05*	Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	E
18 02 06	Chemikalien mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 02 05 fallen	E
18 02 07*	zytotoxische und zytostatische Arzneimittel	E
18 02 08	Arzneimittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 02 07 fallen	S
19	ABFÄLLE AUS ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN, ÖFFENTLICHEN ABWASSERBEHANDLUNGSANLAGEN SOWIE DER AUFBEREITUNG VON WASSER FÜR DEN MENSCHLICHEN GEBRAUCH UND WASSER FÜR INDUSTRIELLE ZWECKE	
19 01	Abfälle aus der Verbrennung oder Pyrolyse von Abfällen	
19 01 02	Eisenteile, aus der Rost- und Kesselasche entfernt	
19 01 05*	Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	E
19 01 06*	wässrige flüssige Abfälle aus der Abgasbehandlung und andere wässrige flüssige Abfälle	E
19 01 07*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	E
19 01 10*	gebrauchte Aktivkohle aus der Abgasbehandlung	E
19 01 11*	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 01 12	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 11 fallen	E
19 01 13*	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	E
19 01 14	Filterstaub mit Ausnahme desjenigen, der unter 19 01 13 fällt	E
19 01 15*	Kesselstaub, der gefährliche Stoffe enthält	E
19 01 16	Kesselstaub mit Ausnahme desjenigen, der unter 19 01 15 fällt	E

19 01 17*	Pyrolyseabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 01 18	Pyrolyseabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 01 17 fallen	E
19 01 19	Sande aus der Wirbelschichtfeuerung	E
19 01 99	Abfälle a.n.g.	E
19 02	Abfälle aus der physikalisch-chemischen Behandlung von Abfällen (einschließlich Dechromatisierung, Cyanidentfernung, Neutralisation)	
19 02 03	vorgemischte Abfälle, die ausschließlich aus nicht gefährlichen Abfällen bestehen	E
19 02 04*	vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	E
19 02 05*	Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 02 06	Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 02 05 fallen	E
19 02 07*	Öl und Konzentrate aus Abtrennprozessen	E
19 02 08*	flüssige brennbare Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 02 09*	feste brennbare Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 02 10	brennbare Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 02 08 und 19 02 09 fallen	E
19 02 11*	sonstige Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 02 99	Abfälle a.n.g.	E
19 03	Stabilisierte und verfestigte Abfälle	
19 03 04*	als gefährlich eingestufte teilweise stabilisierte Abfälle, mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 03 08 fallen	E
19 03 05	stabilisierte Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 03 04 fallen	E
19 03 06*	als gefährlich eingestufte verfestigte Abfälle	E
19 03 07	verfestigte Abfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 03 06 fallen	E
19 03 08*	teilweise stabilisiertes Quecksilber	E
19 04	Verglaste Abfälle und Abfälle aus der Verglasung	
19 04 01	verglaste Abfälle	E
19 04 02*	Filterstaub und andere Abfälle aus der Abgasbehandlung	E
19 04 03*	nicht verglaste Festphase	E
19 04 04	wässrige flüssige Abfälle aus dem Tempern	E
19 05	Abfälle aus der aeroben Behandlung von festen Abfällen	
19 05 01	nicht kompostierte Fraktion von Siedlungs- und ähnlichen Abfällen	E
19 05 02	nicht kompostierte Fraktion von tierischen und pflanzlichen Abfällen	E
19 05 03	nicht spezifikationsgerechter Kompost	E
19 05 99	Abfälle a.n.g.	E
19 06	Abfälle aus der anaeroben Behandlung von Abfällen	
19 06 03	Flüssigkeiten aus der anaeroben Behandlung von Siedlungsabfällen	E
19 06 04	Gärrückstand/-schlamm aus der anaeroben Behandlung von Siedlungsabfällen	E
19 06 05	Flüssigkeiten aus der anaeroben Behandlung von tierischen und pflanzlichen Abfällen	E
19 06 06	Gärrückstand/-schlamm aus der anaeroben Behandlung von tierischen und pflanzlichen Abfällen	E
19 06 99	Abfälle a.n.g.	E
19 07	Deponiesickerwasser	
19 07 02*	Deponiesickerwasser, das gefährliche Stoffe enthält	E
19 07 03	Deponiesickerwasser mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 07 02 fällt	E
19 08	Abfälle aus Abwasserbehandlungsanlagen a.n.g.	
19 08 01	Sieb- und Rechenrückstände	
19 08 02	Sandfangrückstände	
19 08 05	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser	E
19 08 06*	gesättigte oder verbrauchte Ionenaustauscherharze	E
19 08 07*	Lösungen und Schlämme aus der Regeneration von Ionenaustauschern	E
19 08 08*	schwermetallhaltige Abfälle aus Membransystemen	E
19 08 09	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern, die ausschließlich Speiseöle und -fette enthalten	E
19 08 10*	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 08 09 fallen	E
19 08 11*	Schlämme aus der biologischen Behandlung von industriellem Abwasser, die gefährliche Stoffe enthalten	E

19 08 12	Schlämme aus der biologischen Behandlung von industriellem Abwasser mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 08 11 fallen	E
19 08 13*	Schlämme aus einer anderen Behandlung von industriellem Abwasser, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 08 14	Schlämme aus einer anderen Behandlung von industriellem Abwasser mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 08 13 fallen	E
19 08 99	Abfälle a.n.g.	E
19 09	Abfälle aus der Zubereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch oder industriellem Brauchwasser	
19 09 01	feste Abfälle aus der Erstfiltration und Siebrückstände	E
19 09 02	Schlämme aus der Wasserklärung	E
19 09 03	Schlämme aus der Dekarbonatisierung	E
19 09 04	gebrauchte Aktivkohle	E
19 09 05	gesättigte oder gebrauchte Ionenaustauscherharze	E
19 09 06	Lösungen und Schlämme aus der Regeneration von Ionenaustauschern	E
19 09 99	Abfälle a.n.g.	E
19 10	Abfälle aus dem Schreddern von metallhaltigen Abfällen	
19 10 01	Eisen- und Stahlabfälle	E
19 10 02	NE-Metall-Abfälle	E
19 10 03*	Schredderleichtfraktionen und Staub, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 10 04	Schredderleichtfraktionen und Staub mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 03 fallen	E
19 10 05*	andere Fraktionen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 10 06	andere Fraktionen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 10 05 fallen	E
19 11	Abfälle aus der Altölaufbereitung	
19 11 01*	gebrauchte Filtertone	E
19 11 02*	Säureteere	E
19 11 03*	wässrige flüssige Abfälle	E
19 11 04*	Abfälle aus der Brennstoffreinigung mit Basen	E
19 11 05*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 11 06	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 11 05 fallen	E
19 11 07*	Abfälle aus der Abgasreinigung	E
19 11 99	Abfälle a.n.g.	E
19 12	Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen (z. B. Sortieren, Zerkleinern, Verdichten, Pelletieren) a.n.g.	
19 12 01	Papier und Pappe	E
19 12 02	Eisenmetalle	E
19 12 03	Nichteisenmetalle	E
19 12 04	Kunststoff und Gummi	
19 12 05	Glas	E
19 12 06*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	
19 12 07	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06 fällt	
19 12 08	Textilien	E
19 12 09	Mineralien (z. B. Sand, Steine)	E
19 12 10	brennbare Abfälle (Brennstoffe aus Abfällen)	
19 12 11*	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 12 12	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen	
19 13	Abfälle aus der Sanierung von Böden und Grundwasser	
19 13 01*	feste Abfälle aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 13 02	feste Abfälle aus der Sanierung von Böden mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 13 01 fallen	E
19 13 03*	Schlämme aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 13 04	Schlämme aus der Sanierung von Böden mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 13 03 fallen	E
19 13 05*	Schlämme aus der Sanierung von Grundwasser, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 13 06	Schlämme aus der Sanierung von Grundwasser mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 13 05 fallen	E

19 13 07*	wässrige flüssige Abfälle und wässrige Konzentrate aus der Sanierung von Grundwasser, die gefährliche Stoffe enthalten	E
19 13 08	wässrige flüssige Abfälle und wässrige Konzentrate aus der Sanierung von Grundwasser mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 13 07 fallen	E
20	SIEDLUNGSABFÄLLE (HAUSHALTSABFÄLLE UND ÄHNLICHE GEWERBLICHE UND INDUSTRIELLE ABFÄLLE SOWIE ABFÄLLE AUS EINRICHTUNGEN), EINSCHLIESSLICH GETRENNT GESAMMELTER FRAKTIONEN	
20 01	Getrennt gesammelte Fraktionen (außer 15 01)	
20 01 01	Papier und Pappe	
20 01 02	Glas	
20 01 08	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	ggf. VO (EG)
20 01 10	Bekleidung	
20 01 11	Textilien	
20 01 13*	Lösemittel	S
20 01 14*	Säuren	S
20 01 15*	Laugen	S
20 01 17*	Fotochemikalien	S
20 01 19*	Pestizide	S
20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	S bzw. ElektroG
20 01 23*	gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	ElektroG
20 01 25	Speiseöle und -fette	S
20 01 26*	Öle und Fette mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 25 fallen	S
20 01 27*	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten	S
20 01 28	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27 fallen	S
20 01 29*	Reinigungsmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	S
20 01 30	Reinigungsmittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 29 fallen	S
20 01 31*	zytotoxische und zytostatische Arzneimittel	S
20 01 32	Arzneimittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 31 fallen	S bzw. freiwilliges Rücknahme-system
20 01 33*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	S bzw. BattG
20 01 34	Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	S bzw. BattG
20 01 35*	gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile (2) enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	ElektroG
20 01 36	gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21, 20 01 23 und 20 01 35 fallen	ElektroG
20 01 37*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	
20 01 38	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	
20 01 39	Kunststoffe	
20 01 40	Metalle	
20 01 41	Abfälle aus der Reinigung von Schornsteinen	
20 01 99	sonstige Fraktionen a.n.g.	
20 02	Garten- und Parkabfälle (einschließlich Friedhofsabfälle)	
20 02 01	biologisch abbaubare Abfälle	
20 02 02	Boden und Steine	
20 02 03	andere nicht biologisch abbaubare Abfälle	
20 03	Andere Siedlungsabfälle	
20 03 01	gemischte Siedlungsabfälle	
20 03 02	Marktabfälle	
20 03 03	Straßenkehricht	
20 03 04	Fäkalschlamm	Wasserrecht
20 03 06	Abfälle aus der Kanalreinigung	
20 03 07	Sperrmüll	
20 03 99	Siedlungsabfälle a.n.g.	

* gefährliche Abfallart

- (1) Gefährliche Bauteile elektrischer und elektronischer Geräte umfassen z.B. Akkumulatoren und unter 16 06 aufgeführte und als gefährlich eingestufte Batterien, Quecksilberschalter, Glas aus Kathodenstrahlröhren und sonstiges beschichtetes Glas.
- (2) Gefährliche Bauteile elektrischer und elektronischer Geräte umfassen z.B. unter 16 06 aufgeführte und als gefährlich eingestufte Akkumulatoren und Batterien, Quecksilberschalter, Glas aus Kathodenstrahlröhren und sonstiges beschichtetes Glas.

Anlage 2: Verzeichnis der Stadtgebiete nach Entsorgungsrhythmen

1.) Stadtgebiete mit 14-täglicher Restmüllentsorgung (§ 25 Abs. 3 Ziffer 1)

Am Wasserturm	Dölauer Heide	Nietleben
Ammendorf/Beesen	Frohe Zukunft	Ortslage Lettin
Blumenau	Gebiet der DB	Planena
Böllberg/Wörmlitz	Gottfried Keller-Siedlung	Radewell Osendorf
Büschdorf	Heide-Süd	Reideburg
Dautzsch	Industriegebiet Nord	Saaleaue
Diemitz	Kanena/Bruckdorf	Seeben
Dieselstraße	Kröllwitz	Tornau
Dölau	Mötzlich	Versorgungsgebiet

2.) Stadtgebiete mit 14-täglicher oder wöchentlicher Restmüllentsorgung (§ 25 Abs. 3 Ziffer 2)

Altstadt	Landrain	Südliche Innenstadt
Damaschkestraße	Lutherplatz/Thüringer Bahnhof	Südliche Neustadt
Freiimfelde/Kanenaer Weg	Nördliche Innenstadt	Südstadt
Gesundbrunnen	Nördliche Neustadt	Thaerviertel
Giebichenstein	Paulusviertel	Trotha
Heide-Nord	Silberhöhe	Westliche Neustadt

Anlage 3: Anforderungen an Standplätze und Transportwege für Abfallbehälter nach § 26 Abs. 6 und 7

Um die Sicherheit und Leichtigkeit der Abfallentsorgung zu gewährleisten, werden für die Standplätze bzw. die Transportwege für Abfallbehälter folgende Hinweise gegeben:

- Die Größe der Standplätze für Abfallbehälter ist so zu planen, dass entsprechend des Abfallanfalls ausreichend Abfallbehälter aufgestellt werden können. Bei den Planungen ist zu beachten, dass sich die Logistik der Abfallentsorgung auch ändern kann. Daher sollen Reserveflächen verfügbar sein.
- Folgende Richtwerte können herangezogen werden:

Behälterart	Richtwert
Restmüllbehälter	20 Liter pro Person und 14 Tage (Wohngrundstück)
	10 Liter pro Beschäftigten und 14 Tage (Gewerbe)
Biotonne	8 Liter pro Person und 14 Tage
Papiertonne	20 Liter pro Person und Woche
Gelbe Tonne	10 Liter pro Person und Woche
- Der Standplatz muss ebenerdig angelegt sein, über eine ausreichende Tragfähigkeit für die verwendeten Behälter verfügen und den jeweiligen technischen Anforderungen an die Art des Einsammelns und Beförderns der Abfälle genügen. Er muss ausreichend groß und befestigt sein. Es darf sich kein Oberflächenwasser sammeln. Kunststoffbehälter und Abfallsäcke (Restmüllsäcke und Grünschnittsäcke) dürfen nur an Standplätzen abgestellt werden, die ausreichend brandsicher sind.
- Abfallbehälterschranken sind ebenerdig zu errichten und müssen den jeweiligen VDI-Richtlinien bzw. DIN-Empfehlungen entsprechen. Die Türen müssen sich grundsätzlich ohne Schlüssel öffnen und schließen lassen. Der Verschluss mit Dreikantschlüssel nach DIN 22417-M5 ist zugelassen. Alle weiteren Schließsysteme sind nur nach Abstimmung mit der HWS zulässig. Bei der Einrichtung ist darauf zu achten, dass die Behälter zur Entnahme nicht höher als 0,05 m angehoben werden müssen und dass die Decke des Behälterschrankes mit der Unterkante der oberen Türzarge bündig ist. Bei Behälterschranken muss die vorgeschriebene Breite des Transportweges auch bei geöffneten Türen vorhanden sein.

5. Folgende Stellflächen pro Abfallbehälter sind vorzusehen:

Behälterart	Tiefe (m)	Breite (m)	Transportwegbreite (m)
MGB 60 Liter	0,70	0,70	1,00
MGB 120 Liter	0,70	0,70	1,00
MGB 240 Liter	0,75	0,70	1,00
MGB 770 Liter	1,40	1,75	1,50
MGB 1100 Liter	1,50	1,75	1,50

Wird der Standplatz umhaust bzw. begrenzt, so ist für die Behälter mit Schiebedeckel (770 l und 1100 l) ein rückseitiger Abstand von 0,25 m vorzusehen. Um das Wegrollen oder Anschlagen an Umhausungen zu verhindern, ist ein 0,05 m hoher Bord an der äußeren Begrenzung des Stellplatzes anzubringen.

Für geschlossene oder überdachte Standplätze gelten 2,50 m als ausreichende lichte Höhe.

- Der Transportweg darf nicht über Stufen und Treppen führen und kein Gefälle mit Steigungen über 5 % aufweisen. Er muss mindestens die in der Tabelle genannten Breiten haben und darf bis zum nächstmöglichen Halteplatz des Abfallsammelfahrzeuges nicht länger als 15 Meter sein. Transportwege dürfen nicht mit Rasengittersteinen o.ä. befestigt sein. Der Transport von Behältern größer 240 Liter über Bordsteinkanten ist zu vermeiden.
- Befinden sich Türen in den Zugängen, sind diese mit leicht zu betätigenden und sicheren Feststellvorrichtungen zu versehen.
- Gebäudedurchgänge und Türöffnungen müssen zum ungehinderten Befördern der Abfallbehälter mindestens den Breiten der Transportwege (siehe Tabelle) entsprechen und 2,00 m hoch sein.
- Standplätze, die direkt vom Abfallsammelfahrzeug angefahren werden, erfordern eine Durchfahrthöhe von 4,20 m, eine Bodenbefestigung für Fahrzeuge mit einer Gesamtlast von 31 t und eine Zufahrtsbreite von 3,55 m.
- Bei nicht durchgängigen Straßen ist ein Wendepunkt von mindestens 22 m Durchmesser erforderlich. Zudem wird eine Zufahrt der Wendekreise mit einer Mindestfahrbahnbreite von 5,50 m benötigt. Die Wendekreismitte muss frei befahrbar sein (keine Bäume, Büsche o.ä.). Es sind Wendeanlagen für dreiaxlige Abfallsammelfahrzeuge anzulegen, der Wendeanlagentyp 3 für die Anlage von Erschließungsstraßen (EAE 85/95) wird akzeptiert.
- Standplätze und Transportwege müssen am Abfuhrtag in verkehrssicherem Zustand (insbesondere frei von Schnee und Eis), sauber und bei Dunkelheit ausreichend beleuchtet sein.



AB 1. DEZEMBER:

***Salzige Kostbarkeiten
im Marktschlösschen***





SALZ & MEHR
HALLE (SAALE)

SALZ & MEHR
im Marktschlösschen
Marktplatz 13 | 06108 Halle (Saale)
www.salzundmehr.de



In stillem Gedenken

Das **Andenken** wachhalten

Der Verstorbenen gedenken und sich dabei auch der eigenen Sterblichkeit bewusst werden

Der Herbst ist die Jahreszeit, in der in unseren Breiten traditionell den Verstorbenen gedacht wird. Dabei markieren Allerseelen und Totensonntag zwei wichtige Tage im evangelischen und katholischen Kirchenjahr. Allerseelen ist ein Gedenktag der katholischen Kirche. Der Totensonntag hingegen ist ein Gedenktag der evangelischen Kirche. Sowohl Christen als auch konfessionslose Menschen gedenken an diesen Feiertagen ihren Verstorbenen und besuchen deren Gräber auf dem Friedhof.

Anfang November, einen Tag nach Allerheiligen, findet der Allerseelen-Tag statt. Allerseelen gilt zum Gedenken aller Toten und deren Seelen. Auch an die Hoffnung auf Auferstehung soll im Rahmen von Allerseelen gedacht werden. An Allerseelen werden außerdem kleine Grablichter angezündet, die als „Ewige Lichter“ Erinnerungen an den Verstorbenen

zum Ausdruck bringen sollen. Der Totensonntag wird hingegen im November am letzten Sonntag vor dem ersten Advent begangen. Der Gedenktag wird von der evangelischen Kirche auch als „Ewigkeitssonntag“ bezeichnet, da diese Bezeichnung stärker den Glauben an das ewige Leben betont.

Für Hermann Hubing, Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Bestattungskultur, ist das regelmäßige Gedenken ebenso wie das Vergewährtwerden der eigenen Sterblichkeit ein wichtiger Aspekt der christlich geprägten Kultur, der in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geraten ist. „Die meisten Menschen haben heute Sterblichkeit und Tod aus dem Bewusstsein verdrängt, anders noch als vor wenigen Generationen, als der Verlust von geliebten Menschen stärker zum alltäglichen Leben dazugehörte“, erklärt der studierte Historiker.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR
BESTATTUNGSKULTUR/OTS



TROTHAER Bestattungshaus

Wenn der Mensch den Menschen braucht

Gut aufgehoben und persönlich begleitet.

Wir sind nicht nur im Trauerfall für Sie da, sondern beraten Sie auch gern zu Fragen der Bestattungsvorsorge.

Halle (Saale), Trothaer Straße 18 | 0345 / 532 01 02
www.trothaer-bestattungshaus.de



**PIETÄT HALLE
BESTATTUNGEN**

Rund um die Uhr erreichbar:
0345 / 210 08 11

4x in Halle:
Magdeburger Straße 33
Liebenauer Straße 111
Landrain 131
Neustädter Passage 1
www.pietatet-halle.de

Herzliche Einladung zur Gedenkfeier

Sonntag, 24. November, 13 Uhr bis 16 Uhr
Große Feierhalle Gertraudenfriedhof
Landrain 25, 06118 Halle (Saale)

Mehr Informationen unter: www.pietatet-halle.de

KROON
BESTATTUNGEN

*Jeder Mensch ist individuell,
genauso sollte sein Abschied sein.*

**Tag und Nacht
Telefon (0345) 2 26 15 81**

Fritz-Reuter-Str. 7 · 06114 Halle
info@kroon-bestattungen.de

In stillem Gedenken

PAULUS

Bestattungen GmbH

Wir sind immer für Sie da
Tel. 0345 / 200 21 54

MEMORA Bestattungen

Tag & Nacht 0345/68 66 800

Paul-Suhr-Straße 44 / 06128 Halle
kuehn.simone@memora-bestattung.de

Wir beraten und begleiten Sie einfühlsam und umfassend.



ELYSIUM

BESTATTUNGS-INSTITUT

Dr. Reichel

**Einladung zur Gedenkfeier am Totensonntag
mit Kerzenritual und musikalischer Umrahmung**

Am Sonntag, 24. November, um 14 Uhr
in der Kirche Zur heiligsten Dreieinigkeit
Lauchstädter Str. 14B, 06110 Halle (Saale)

Weitere Informationen zum Ablauf unter
www.elysium-bestattungsinstitut.de

der bestatter Halle

24 Std. für Sie erreichbar

Tel. 0345/47041737

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall.



Der letzte Weg in
guten Händen!

Steinweg 3 und Merseburger Straße 174 • 06110 Halle
www.der-bestatter-halle.de

Beerdigungsinstitut LUDWIG
Feuer-, Erd-, Seebestattungen

Telefon Tag und Nacht:
0345 - 202 86 34

Es betreut Sie Jan Edler.

Ludwig-Wucherer-Straße 87, 06108 Halle
www.beerdigungsinstitut-ludwig.de



Bestattungsinstitut Hans von Holdt

Gedenkfeiern zum Totensonntag

• **Sonntag, 24. November, 10 Uhr**

In unserer eigenen Feierhalle, Zwingerstraße 6, 06110 Halle

• **Sonntag, 24. November, 13 Uhr**

In der Trauerhalle auf dem Friedhof Landsberg, Leipziger Straße, 06188 Landsberg

Mehr Informationen unter www.bestattungen-halle.de



AVALON

BESTATTUNGEN PETER RINK GMBH

ÜBERGANG IN WÜRDE,
TRAUERHILFE VON HERZEN.

www.bestattungen-avalon.de

6x in Ihrer Nähe

Tel. 0345/775 89 73

Zusammenarbeit mit Floristenmeisterin Diana Tröger



Bekanntmachung der EVH GmbH



Preise für die Grundversorgung Erdgas für Haushalte und Gewerbe, gültig ab dem 1. Januar 2025

Auf der Grundlage der Gasgrundversorgungsverordnung - GasGVV - vom 7. November 2006, gültig seit dem 8. November 2006, bietet die EVH GmbH innerhalb ihres Grundversorgungsgebietes für grundversorgte Kund*innen Erdgas zu den nachfolgenden allgemeinen Preisen an.

Die derzeit geltenden Preise der Grundversorgung für Erdgas der EVH GmbH treten gleichzeitig außer Kraft.

Preisblatt Grundversorgung⁽¹⁾ für Erdgas

	Grundversorgung bei einem Erdgasverbrauch bis 3.156 kWh/Jahr		Grundversorgung bei einem Erdgasverbrauch mehr als 3.156 kWh/Jahr	
	netto	brutto*	netto	brutto*
Arbeitspreis Cent/kWh	12,08	14,38	10,56	12,57
Grundpreis Euro/Jahr	113,42	134,97	161,42	192,09

Die Zuordnung zu einer oben angegebenen Preisstufe erfolgt zunächst auf der Basis der zuletzt gemessenen Jahresmenge. Sollte der tatsächliche Verbrauch eine Zuordnung zu einer anderen Preisstufe ergeben, wird dies im Rahmen der „Bestpreisabrechnung“ in der Jahresrechnung berücksichtigt. Das heißt, der Erdgasverbrauch einer Abrechnungsperiode wird nach der für den Kunden günstigsten Preisstellung abgerechnet.

Im Preis enthalten ist die Konzessionsabgabe an die Stadt Halle im Rahmen der Verordnung über Konzessionsabgaben für Strom und Gas (Konzessionsabgabenverordnung - KAV) vom 9. Januar 1992.
Für Lieferungen an Letztverbraucher*innen gilt in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl der Stadt Halle als Konzessionsabgabe bei einem Erdgasverbrauch kleiner 1.000 kWh/Jahr derzeit 0,77 Cent/kWh und größer 1.000 kWh/Jahr 0,33 Cent/kWh. Für Lieferungen an Kunden, die nach Sonderpreisen versorgt werden, gilt als Konzessionsabgabe ein Höchstbetrag von 0,03 Cent/kWh.
In den ausgewiesenen Preisen sind ebenfalls die gültige Energiesteuer (derzeit 0,55 Cent/kWh) und die Kosten der Emissionszertifikate aus dem nationalen Brennstoffemissionshandel nach § 10 Absatz 2 des Brennstoffemissionshandels-gesetzes (BEHG) („CO₂-Preis“), 0,998 Cent/kWh und die Umlage zur Sicherung der Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen nach §35e EnWG (0,25 Cent/kWh) enthalten.

Bei einem Erdgasverbrauch kleiner 1.000 kWh/Jahr ergibt sich ein Saldo der Belastungen in Höhe von 2,568 Cent/kWh und bei einem Erdgasverbrauch größer 1.000 kWh/Jahr ergibt sich ein Saldo in Höhe von 2,128 Cent/kWh.

Angeboten wird Erdgas der Gruppe H mit einem Druck von 18 - 22 mbar am Hausanschluss bei Versorgung aus dem Niederdrucknetz.

* Die ausgewiesenen Bruttopreise (inklusive Umsatzsteuer in Höhe von 19 %) wurden auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet.
⁽¹⁾ Gilt bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen der §§ 36, 37 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) in Verbindung mit der Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV) für Letztverbraucher, die Erdgas überwiegend für den Eigenverbrauch im Haushalt oder für einen Jahresverbrauch von 10.000 Kilowattstunden nicht übersteigenden Eigenverbrauch für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke beziehen.

Hinweis: Eine kWh Gas und eine kWh Strom haben unterschiedliche Nutzenergie. Das bedeutet, dass für die gleiche nutzbare Wärmemenge bei Einsatz von Gas das bis zu 1,35-fache an kWh im Vergleich zu Strom benötigt wird.

Ihre EVH GmbH



Rümpel Freakz - Schnelle Entrümpelung für ein sorgloses Zuhause!



Über uns

Die Rümpel Freakz stehen für eine schnelle und zuverlässige Entrümpelung in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus. Egal, ob es sich um den Keller, die Garage oder den Dachboden handelt, wir kümmern uns darum, dass Ihr Objekt gründlich entrümpelt wird.

Unser Ziel ist es, eine besenreine Übergabe des Objektes zu gewährleisten, sodass Sie sich um nichts weiter kümmern müssen. Darüber hinaus bieten wir unsere Dienstleistungen auch gerne in Kombination mit einem Umzug an, um Ihnen einen kompletten Full-Service bieten zu können. Vertrauen Sie auf die Rümpel Freakz – wir machen Ihren Wohnraum wieder frei und ordentlich!



ZUVERLÄSSIG

Wir gewährleisten einen reibungslosen Ablauf, um alle Arbeiten effizient und zügig auszuführen.



BESICHTIGUNG

Wir kommen vorbei und schauen uns vor Ort bei einer kostenlosen Besichtigung alles genau an.



PREISGARANTIE

Sie erhalten von uns ein Angebot mit einem Festpreis, in dem alle Dienstleistungen transparent aufgeführt sind.



SCHNELLE TERMINE

Haben Sie es eilig? Innerhalb von 24 Stunden können wir Ihre Wohnung oder Ihr Haus besenrein an Sie übergeben.



HAUSAUFLÖSUNGEN

Sie möchten Ihr Haus entrümpeln? Dann übernehmen wir das gerne für Sie, von der Besichtigung bis zur besenreinen Übergabe.



WOHNUNGSAUFLÖSUNGEN

Egal, ob Mietwohnung oder Eigentum – wir kümmern uns um zuverlässige Wohnungsaufösungen. Auch bei Umzügen!



MESSIE-WOHNUNG

Bei einer Messie-Wohnung ist besondere Sensibilität gefragt. Wir handeln behutsam und diskret.



KELLERRÄUMUNG

Wir übernehmen die Reinigung des Kellers und garantieren eine ordnungsgemäße Entsorgung aller Gegenstände.



DACHBODENRÄUMUNG

Der Dachboden ist der Ort, an dem sich vieles ansammelt. Wir sorgen für Ordnung und Sauberkeit.



GEWERBERÄUMUNG

Auch bei einer Gewerbeauflösung oder dem Umzug Ihrer Firma stehen wir Ihnen zur Seite. Zuverlässige Entrümpelungen.

Cloppenburg Str. 33 • 06126 Halle
Telefon: +49 345 56601498



**KENNEN SIE DEN
WERT IHRER IMMOBILIE?**

investieren Sie jetzt **199,- €** (~~statt 299,-~~)

für die Erstellung einer professionellen Immobilienbewertung, inkl. Marktwertanalyse.

 **0345 20 93 31-0**  **www.3a-halle.de**


Kunden Bewertungen
4.9/5
★★★★★


*Quelle:
Branchenbuch
immobilienscout24.de



**Geprüft.
Sicher.
Zuverlässig.**

 Finanzgruppe

**Die regionalen
Alltagshelfer**

Dienstleistungen, die das Leben
leichter machen. Jetzt online
buchen auf www.hallokarla.de.



Karlà

Das Glück der
späten Jahre

Die günstige Wohnanlage, wo Preis und Leistung stimmen

Albertinen Wohnanlage
HALLE
Im Alter nicht allein

**Nie mehr allein - wir sind die kluge
Alternative zum Pflegeheim.**

**Gestalten Sie Ihr Leben aktiv und mit Gleichgesinnten.
Genießen Sie die Sicherheit der eigenen vier Wände.**

- 24-Stunden-Betreuung durch Conciergedienst
- 24-Stunden-Pflege (Ohne PG/ PG1 bis 5)
- 24 h Notrufabsicherung
- Hilfe bei Behördengängen, Um- und Anmeldung beim Umzug
- Wochenmarkt und Neustadt-Centrum fußläufig erreichbar
- S-Bahn, Bus- und Straßenbahn nur 5 Gehminuten entfernt
- Räume für Feste und Familienfeiern
- Täglich wechselnder Mittagstisch
- Vielfältige Freizeitangebote (Begegnungsstätte, Bibliothek, Sportraum)
- Frisör, Fußpflege, Physiotherapiepraxis und Wäschecenter
- Alles ist barrierefrei zu erreichen!

Unsere aktuellen Wohnungsangebote im Betreuten Wohnen!

2-Zimmer-Appartement

33m², Wohn- und Schlafzimmer, Küche
alle Zimmer mit Fenster, Bad mit Dusche

2-Zimmer-Appartement

48m², Wohn- und Schlafzimmer, Küche,
große Diele, Bad mit Dusche, mit Balkon

2-Zimmer-Appartement

34m², Wohn- und Schlafzimmer, extra
abgeschlossene Küche, große Diele, Bad
mit Wanne oder Dusche

Gern auch mit Einbauküche und Möbeln



Ihre
Susan Schäfer
Einrichtungsführerin

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Telefon: 0345 - 209 4000
Albertinen Wohnanlage • Albert-Einstein-Str. 6 • 06122 Halle
www.albertinen-wohnanlage.de





GEMEINSAM GROSSES GESTALTEN.



Deutsche
Glasfaser

Stichtag
15.03.25

Halle (Saale) soll schneller werden – mit Glasfaser.

Deutsche Glasfaser versorgt bundesweit Privathaushalte in ländlichen Regionen mit reiner Glasfaser. Und jetzt sind wir hier bei Ihnen. Damit das Netz kommt, brauchen wir mindestens 33% Anwohner, die an schnellerem, stabilerem und nachhaltigerem Internet interessiert sind – bis spätestens 15.03.25.

Also: Begleiten Sie Halle (Saale) auf einem großen Schritt Richtung Zukunft.

Alle Infos zu unseren Infoveranstaltungen, Servicepunkten und Fachhändlern finden Sie unter deutsche-glasfaser.de/halle-saale.



02861 890 60 900
deutsche-glasfaser.de/halle-saale